Nr. 263 — 24. Jahrgang · Ueber 60,000 Abonnenten. · Freitag 8. November 1912

General-Anzeiger

für Halle und den Saalkreis

Amtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

Wöchentliche Gratisbeilagen „Hallesche Familienblätter“ und „Der Bauernfreund“

Bezugspreis: 90 Pfennig monatlich frei ins Haus. Mit den „Halleschen Humoristischen Blätter“ 60 Pfg. Vierteljährlich durch die Post Ausgabe A (ohne „Humor. Blätter“) Mk. 2.10, Ausgabe B (mit den „Humor. Blättern“) Mk. 2.40. Anzeigen-Preis 20 Pfg. pro Zeile, auswärtige Anzeigen 30 Pfg. Reklamen 100 Pfg. Haupt-Expedition: Große Ulrichstr. 16 (Eingang Dachritzstr.), geöffnet von 7—7 Uhr, Sonn- und Feiertags von ½12—1 Uhr. Der „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis“ erscheint täglich (außer Sonntags) nachmittags zwischen ½2—4 Uhr.

Verantw. Redakteure: Chefredakteur Konrad Pohl (Politik und Feuilleton), Albert Herling (Lokales, Gerichtssaal und Umgebung), Johannes Bronk (Allgemeiner Teil u. Handel), Hermann Brandes (Briefkasten u. Sport), Walter Pfennigsdorff (Anzeigen), sämtlich in Halle a. S. Redaktion: Gr. Ulrichstraße 16 (Eingang Böldergasse). Sprechstunde 12—1 Uhr. Für Rückgabe unverlangter Schriftstücke keine Verbindlichkeit. Druck u. Verlag General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis Verlag von W. Kurichbach in Halle a. S. Große Ulrichstraße 16. Fernspr.: Expedition 312, Verlag 1314, Redaktion 423.

Hallesches Tageblatt — Hallesche Neueste Nachrichten — Hallescher Lokal-Anzeiger — General-Anzeiger für die Provinz Sachsen.

Eigene Filialen und Annahmestellen für Abonnements und Anzeigen: Obere Leipzigerstraße 34 (Tel. Nr. 1353) und Giebichenstein, Burgstraße 7, Ecke Brunnenstraße (Tel. Nr. 1403).

Unter den Mauern von Konstantinopel.

Die Tschataldschalinie von den Bulgaren erstürmt. — Das türkische Heer flüchtet auf Konstantinopel zurück. — Der Sultan nach Asien geflüchtet.

Sofia, den 7. November. (Telegr.) Nach zweitägigem erbitterten Kampfe ist der Widerstand der Türken endgültig gebrochen. Die geschlagene türkische Armee ist aus den Stellungen von Tschataldja geworfen worden. Eine große Anzahl Fahnen ist von den Bulgaren erobert worden. Einzelheiten fehlen noch.

Konstanza, 7. November. Aus Konstantinopel wird gemeldet, daß die Bulgaren bereits nach St. Stefano, vor den Toren von Konstantinopel, gelangt sind.

Konstantinopel, 7. November. (Priv.-Tel.) Der Sultan und die Würdenträger haben sich nach Skutari gegenüber Konstantinopel geflüchtet und den Staatsschatz mitgenommen. In Konstantinopel herrscht furchtbare Erregung. Tausende und Abertausende von Fremden verlassen die Stadt.

Das letzte Bollwerk der Türkenherrschaft ist gesunken, die Tschataldjalinie, jene Befestigung, die einst mit großen Opfern als letzte Schutzwehr der Hauptstadt des Osmanenreiches errichtet wurde, ist gefallen! Ist nach einer neuen, furchtbar blutigen Schlacht von dem unaufhaltsam vorwärtsstürmenden Heer der Bulgaren einfach überrannt worden. Vor den Siegern her wälzt sich in wilder, regelloser Flucht das geschlagene Türkenheer auf Konstantinopel zu, panische Furcht und Schrecken überall verbreitend, die Furcht vor dem Feinde und den Schrecken vor der eigenen Zuchtlosigkeit. Wahrhaft grausig sind die Bilder, die uns der spärlich tickende Telegraph von diesem Rückzuge malt. Entsetzlich die Leiden, furchtbar das Morden und erbarmungslos die Not, die im Gefolge dieses geschlagenen Heeres ziehen. Die Erinnerung an die Flammen Moskaus und an den Blutstrom der Beresina muß verblassen vor dem erschütternden Bilde, das dieser Zusammenbruch uns zeigt.

Was nun noch kommen wird? Ob hinter dem schwarzen Vorhang der Zukunft noch Furchtbareres sich verbirgt: Christenmassaker, ein allgemeines Morden und Plünderung der Hauptstadt? Oder ob es den am Bosporus sich eilig sammelnden Schiffen der Großmächte gelingen wird, dieses Aeußerste zu verhüten! Niemand vermag in diesem Augenblick zu sagen, was die nächste Stunde bringt. Gewiß ist nur das eine, daß sich vor unseren Augen der Untergang eines ganzen Reiches vollzieht, daß die Mutter Erde Ströme menschlichen Blutes trinkt und Leiden aufhäuft bergeshoch.

An die Zeiten der Gotenkönige und der Hunnen, an die wilden Kämpfe um das untergehende römische Reich gemahnen diese Bilder. Von unseren Augen zerschlägt der Hammer der Weltgeschichte alte Formen. Was morsch und krank ist im Völkerleben, sinkt dahin. An seine Stelle aber tritt ein neues Volk in der Kraft der Jugend. Wie ein reißender Bergstrom, unwiderstehlich und unaufhaltsam flutet dieses Volk in Waffen gegen Osten, und das türkische Reich ist gewesen!

Was Neues aus den Trümmern erstehen, wie die Teilung der Türkei sich vollziehen soll, ohne auch Europa noch in Brand zu setzen, das ist jetzt die große Frage. Von der Hagia Sophia sinkt der Halbmond und das goldene Kreuz steigt wieder empor. Wer aber wird der Hüter dieses Kreuzes sein?

Von unserem Kriegsberichterstatter im bulgarischen Hauptquartier wird uns zu den vorausgegangenen Kämpfen noch gemeldet:

H. W. Wien, 7. November. (Priv.-Tel.) Der linke bulgarische Flügel besetzte nach heftigem Kampfe die Höhen östlich des Derkos-Sees wo sich die Wasserleitung für Konstantinopel befindet. Die Leitung wurde abgeschnitten. Die Bulgaren gingen ferner über Strandza und Jeniköj vor, um hier einen Stoß gegen die Tschataldjastellung südlich des Derkos-Sees zu führen. Das Zentrum und der rechte Flügel der Bulgaren drängen der geschlagenen türkischen Nachhut, entlang der Eisenbahn und über Tschanta, energisch nach und wollen den Angriff auf die türkischen Positionen in der Nähe von Tschataldja durchführen. In den bisherigen Kämpfen unterstützte die türkische Artillerie die Infanterie nicht genügend und harrte nur selten bis zum letzten Augenblick aus. Die geringe Wirkung und der frühzeitige Rückzug der türkischen Artillerie gab die zurückgehende türkische Armee schutzlos den Angriffen der nachdrängenden Bulgaren und dem Feuer der bulgarischen Batterien preis, so daß der Rückzug fast stets in regelrechte Flucht ausartete. Vor Adrianopel versuchten die Türken, den bulgarischen Ring zu sprengen. Die Bulgaren unternehmen trotz der türkischen Scheinwerfer häufig nächtliche Sturmangriffe. Auch bei Karagatsch, am rechten Maritzaufer, wird fast täglich gekämpft. Das Bombardement wird mit großem Erfolge fortgesetzt. Das Mißlingen des letzten von zwei türkischen Divisionen, starker Artillerie und zahlreichen Mitrailleusen unternommenen Ausfalls — des vierten seit der Zernierung — scheint die Widerstandskraft der Besatzung gebrochen zu haben. Man rechnet hier mit dem unmittelbar bevorstehendem Falle der Festung.

Die türkische Verteidigungslinie bei Tschataldja ist, wie gesagt, verloren. Die in den letzten Kämpfen bei Tschorlu geschlagenen türkischen Truppen waren bereits derart demoralisiert, daß sie zuletzt so gut wie gar keinen Widerstand mehr leisteten und es ist daher anzunehmen, daß der größte Teil dieser Mannschaften

die Flucht durch die Tschataldjalinie hindurch

bis nach Konstantinopel fortgesetzt hat. Auch die in der Verteidigungslinie von Tschataldja stehenden Truppen sollen nicht mehr fähig sein, den bulgarischen Vorstoß aufzuhalten. Man hält die letzten Kämpfe bei Tschorlu und Sarai für entscheidend, da es sich bei den hier geschlagenen türkischen Truppen offenbar um das Gros der Armee Nazim Paschas, die noch etwa 100 000 Mann stark und hier zusammengezogen worden war, handelt. Die Panik im Türkenheere hat einen solchen Umfang angenommen, daß ganze Kompagnien auf den Ruf „Die Bulgaren kommen“, die Flucht ergriffen. Ungehindert haben Hunderte von Soldaten die Glieder verlassen, sich unter die Verwundeten gemischt, und sind gleichgültig gegen alles gewesen. Dieselbe Haltlosigkeit, Gleichgültigkeit und Disziplinmangel haben die Offiziere gezeigt. Die Leute bettelten um ein Stück Brot oder eine Zigarette. Das ganze glich dem Rückzug von Moskau. Der Generalissimus Nazim Pascha machte übermenschliche Anstrengungen, um die Panik aufzuhalten. Er schoß selbst einige flüchtende Offiziere und Soldaten nieder, doch ohne Erfolg. Sobald das Hauptquartier in Hademkiöi angekommen war, ließ er 57 Subalternoffiziere erschießen, gemäß einem Fetwa des Schech ül Islam, das der Sultan gebilligt hatte, und wonach alle Offiziere und Soldaten, die fahnenflüchtig geworden oder geflohen seien, und so Verwirrung angerichtet hätten, mit dem Tode bestraft werden sollten. Die Hauptbeschäftigung der Regierung wie der Botschaften richtet sich jetzt darauf, ein etwaiges Eindringen der Flüchtigen und disziplinlosen Soldaten in Konstantinopel zu verhindern. Zu diesem Zweck, nicht zur Abwehr eines feindlichen Angriffs wurden bei San Stefano und Kiathaneh Schanzen aufgeworfen.

Panik in Konstantinopel.

In Konstantinopel herrscht Panik. Die Christen flüchten aus Furcht vor den Türken, besonders den Kunden, die Türken dagegen aus Furcht vor dem bulgarischen Heere. Seit zwei Tagen ist der Bosporus von kleinen Booten förmlich übersät. Nicht wenige Türken packen ihre Habseligkeiten zusammen und flüchten auf die kleinasiatische Küste hinüber. Stambul und Pera sind scharf bewacht. Gegen 12 000 frische Truppen befinden sich noch hier. Auf den beiden, Pera mit Stambul verbindenden großen Brücken sind je zwei Maschinengewehre aufgestellt. Auch ständige Kavalleriepatrouillen nahmen dort Aufstellung. Auf den Höhen nördlich vor Konstantinopel ist eine Batterie aufgefahren, um etwaiges Zuströmen von auf der Flucht befindlichen Truppen zu verhindern. Der Sultan und die Pforte treffen Vorbereitungen zur Uebersiedelung nach Brussa. Der mehrere hundert Millionen repräsentierende Schatz aus dem alten Serail ist bereits heute nacht dorthin überführt worden. Das Kriegsschiff „Barbarossa“ und das Kriegsschiff „Messudije“ stehen zum Transport am Palais und an der Hohen Pforte unter Dampf. Falls Europa nicht interveniert, um den Einzug der Bulgaren in Konstantinopel zu verhindern, wird, wie gestern den Botschaftern amtlich auf der Pforte verkündet wurde, die türkische Hauptstadt ihrem Schicksal überlassen werden. Aus den Versammlungen der fanatischen Geistlichen, sowie Kurden und Lazen wird berichtet, diese hätten geschworen, wenn die Bulgaren das alte Byzanz einnehmen, würden sie vergeblich die gewaltige Kuppel suchen, um das Goldene Kreuz wieder auf der Sophienmoschee aufzurichten. Eine Flammensäule werde ihnen höchsten zeigen, wo einst der Tempel der göttlichen Weisheit 16 Jahrhunderte hindurch sich erhoben hat. Angeblich bereiten sie eine Brandkatastrophe vor, die allen kommenden Geschlechtern im Gedächtnis bleiben wird.

Monastir gefallen.

Nach dem Fall von Prilep war die Einnahme von Monastir, der größten Stadt Mazedoniens nach Saloniki, nur eine Frage der Zeit. Ernster Widerstand wurde hier nicht mehr erwartet. Jetzt ist auch Monastir gefallen. Es wird gemeldet:

Rom, 7. November. Der „Tribuna“ wird aus Belgrad gemeldet, daß Monastir sich gestern nachmittag 2 Uhr den serbischen Truppen ergeben hat.

Von serbischer Seite liegt allerdings eine Bestätigung noch nicht vor. Ueber die vorausgegangene Einnahme von Prilep wird aus Uesküb noch gemeldet: Die bei Kumanowo und Veles geschlagenen türkischen Truppen in Stärke von 20 Bataillonen mit Artillerie nahmen zwischen Veles und Prilep eine Rückzugsstellung ein. Obwohl infolge der schwierigen Terrainverhältnisse die serbische Artillerie nicht in Tätigkeit treten konnte, gelang es der serbischen Infanterie trotz des türkischen Artilleriefeuers, die Türken aus ihren Stellungen zu verdrängen. Das fünfte serbische Infanterie-Regiment erstürmte hierbei mit dem Bajonett die türkische Artilleriestellung. Hierauf traten die Türken den Rückzug an und die Serben nahmen ohne weiteren Widerstand Prilep ein.

Saloniki vor dem Fall.

Die Türken haben, wie schon berichtet wurde, im Gebiete von Saloniki eine neue vernichtende Niederlage erlitten. Die griechischen Truppen stehen zehn Kilometer vor Saloniki, wo die dezimierten türkischen Truppen den letzten verzweifelten Widerstand zu leisten versuchen. Der griechische Thronfolger als Oberbefehlshaber des Heeres vor Saloniki hat an den Wali von Saloniki ein Ultimatum gerichtet, das von ihm die Uebergabe der Stadt fordert. Der Wali begab sich sofort in Begleitung des englischen Konsuls in das Militärlager vor den Toren von Saloniki und drang in den Befehlshaber Tachsim Pascha, der noch etwa 35 000 Mann unter seinem Befehl hat, die Waffen zu strecken. Die Truppen haben keine Artillerie und sind vollständig demoralisiert. Sie zum Kampfe zu führen, hieße eine unnütze Schlächterei herbeizuführen. Man kennt den Entschluß Tachsim Paschas nicht, voraussichtlich wird er dem Drängen des Wali nachgeben.

Albanien der Erisapfel.

Die österreichisch-italienische Verständigung wegen Albaniens, das von den kriegführenden Staaten unangetastet bleiben muß, wird aller Voraussicht nach die Probe aufs Exempel machen müssen. In Rom ist man von den serbischen Absichten unterrichtet, die darauf hinauslaufen, von Mitrowitza nach San Giovanni di Medua hinabzusteigen und außer dieser Stadt einen 60 Kilometer langen Küstenstrich des Adriatischen Meeres zu besetzen. Zu dieser Küstenfläche soll Durazzo gehören, dessen Namen der serbische Generalstab auf seinen Karten bereits mit „Drac“ eingetragen hat. Die Serben werden von Mazedonien mit zwei Divisionen den Marsch nach Albanien unternehmen. Das Gebiet von Durazzo ist unbestritten albanisch und gehört zu dem zukünftigen Staatengebilde, das Italien und Oesterreich nicht verstümmeln lassen wollen. Die beiden Mächte würden sofort einschreiten, wenn Serbien einen Versuch unternehmen sollte, bis Durazzo vorzustoßen.

Aber auch die Montenegriner erheben Anspruch auf albanisches Gebiet und man ist in Rom natürlich über die Absichten Montenegros besonders gut unterrichtet. Auf Befragen erklärte ein angesehener Politiker und früherer Minister in Rom, daß ein Angriff auf das albanische Gebiet nicht nur von Serbien drohe, sondern daß auch Montenegro sich an albanischem Gebiet bereichern wolle. Sowohl Italien als auch Oesterreich-Ungarn stünden aber auf dem Standpunkt, daß eine Ueberschreitung des Drinflusses und eine Besetzung von Alessio durch die montenegrinischen Truppen nicht geduldet werden könne und zu einer Intervention der beiden genannten Großmächte führen würde. Die Montenegriner stehen gegenwärtig 16 Kilometer von Alessio, so daß sich eine kritische Situation herausbildet.

Nach einer weiteren Meldung sollen die Montenegriner mit Umgehung von Skutari Alessio bereits besetzt haben.

Aus Wien wird ferner gemeldet: Graf Berchtold hat den österreichisch-ungarischen Gesandten in Belgrad nach Budapest berufen, um ihm Weisungen über die künftige Politik der Monarchie Serbien gegenüber zu erteilen. Oesterreich-Ungarn wird eine Besetzung von Gebietsteilen, die zu Albanien gehören, unter keinen Umständen dulden. Eine Festsetzung Serbiens an der Adria wird, wie hier erklärt wird, Oesterreich-Ungarn zur Aufwerfung der Machtfrage nötigen.

In der Hauptstadt Großserbiens.

(Von unserem Spezialberichterstatter im serbischen Hauptquartier.)

Uesküb, 1. November.

Im Speisesaale des Hotels, wo wir Kriegsberichterstatter untergebracht sind, sitzt ein wohlbeleibter schwarzer Unteroffizier mit seinen Leuten beim türkischen Rotwein, brockt Aepfelstücke hinein und stimmt immer von neuem in klagenden Gurgeltönen serbische Volksweisen an, denen er den Refrain andichtet: „Wir sind in Serbien! Wir sind in Serbien!“ Diese betäubend lärmvolle, ganz orientalische Stadt mit erstaunlich vielen Straßen und modernen Bauten, dieses sprudelnde, schallende, in allen Farben und Tönen schreiende, in allen Gerüchen und Düften dampfende Leben der Basare und Moscheen, diese Aemter mit französischen Aufschriften, dieses Feilschen in spaniolischer und levantinischer Sprache, diese europäische Schundware der zahllosen Läden — das steht jetzt alles unter der serbischen Militärherrschaft. Die Straßen, wo an allen Ecken und Enden Zigarettentabak, Braten, Suppenfleisch, Zuckerwerk und Kaffee schreiend angeboten werden, wo Büffelkarren mit ganzen Familien, verstockten Muselmanen, weinenden Kindern, strengverschleierten, aber abschreckend häßlichen Frauen, orientalisch-malerisch, schmutzig-stinkend, sind von geflüchteten Türken erfüllt, die allmählich zurückzukehren beginnen. Hier lagern die serbischen Truppen des letzten Aufgebots, bewaffnete ganze serbische Dörfer, die die eroberte Stadt besetzt halten, mit ihren Ochsentrains und unendlichen Reihen von anderen Bauernfuhrwerken, die seit dem Tage der Mobilisierung in nie zur Ruhe kommendem Zuge hin und her geführt werden, immer weiter in Feindesland. Dann reiten Ordonanzen, fahren die wenigen Automobile und Fiaker dazwischen, von Offizieren dicht besetzt, und eine Militärmusik spielt die sanften slawischen Weisen. Da kommt ein unendlicher grauer Heerwurm von Infanterie, eine Kompagnie nach der anderen, in ziemlicher Ordnung. Die Gesichter frisch und gut aufgelegt, die allgemeine Haltung recht stramm. Die serbischen Offiziere fühlen sich sehr als die Herren, doch kam es bisher zu keinen Ausschreitungen. Eine Eskadron Reservereiterei kommt mit gezogenen Säbeln im Trabe heran. Der kommandierende Offizier hebt seinen Säbel hoch und die Reiter bleiben stehen. Der Offizier zieht die Karte zu Rate, dann traben sie weiter vorwärts. Das alles sind Truppen der Armee des Generals Jankovic. Sie ziehen der Armee des Kronprinzen nach.

*

Durch abgebrannte, von Artillerie zerschossene Dörfer, wo überall die Scheiterhaufen der Kleidungsstücke der Gefallenen und andere unbrauchbare Gegenstände noch rauchten, über das Schlachtfeld von Kumanowo, zwischen unzähligen pestatmenden Pferdeleichen und demolierten Geschützen kamen wir in Uesküb, dem serbischen Skoplje, an.

Die reiche, von regem Leben erfüllte Stadt hatte schwere Zeiten zu bestehen. Als die erste Nachricht von der schweren Niederlage der türkischen Truppen bei Kumanowo eintraf und die fliehenden Truppen einzurücken begannen, wurde die ganze Stadt von einer Panik ergriffen. Alle Bevölkerungskreise, Staatsbeamte, Soldaten, alles verlor den Kopf und begann zu flüchten. Die türkischen Generäle, die hier zu einem letzten Kriegsrat zusammentraten, konnten sich nicht einigen, weil einer feiger war als der andere. Der erste, der sich zur Flucht wandte, war General Katri

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191211082/fragment/page=0001
DFG

Pascha, und bald folgte ihm die ganze Besatzung. Den wahren Grund der türkischen Niederlage in Mazedonien erfuhr ich bald von Augenzeugen, die die ganze Vorbereitung des Feldzuges auf türkischer Seite mitgemacht haben.

Ein Spezialkurier, der die Post nach Vranja mitnimmt, geht in einer Stunde ab, und da es noch ganz unmöglich ist, von hier aus zu telegraphieren, muß ich mich ganz kurz fassen. Die Truppen in Mazedonien waren vorzüglich ausgerüstet und für den Krieg vorbereitet. Munition, Kleider und Lebensmittel waren in den Magazinen in Ueberfluß vorhanden. Aber die türkischen Truppen waren demoralisiert. Der mazedonische Soldat ist seit langem nicht der berühmte türkische Krieger mehr. Während der letzten Jahre ist im türkischen Heer eine tiefgreifende Veränderung vor sich gegangen, die die Armee zugrunde gerichtet hat, bevor noch der Krieg begann. Ein Konsul versicherte mir, daß die Offiziere der großen Garnison, vom General bis hinab zum Unterleutnant, der gewöhnlich ein altgedienter Unteroffizier ist, seit Jahr und Tag, Woche für Woche, alltäglich sich in Cafés zu politischen Diskussionen versammelten, aber nur selten die Kasernen betreten haben. Von Felddienstübungen war fast gar nichts zu sehen. Die Reservisten wurden höchstens zu Paraden abgerichtet und lernten nicht einmal mit den neuen Gewehren umzugehen, die sie in die Hand bekamen. Die Politik, die verschiedenen nationalen, sozialen und religiösen Strömungen, die in den letzten Jahren die Geschichte der Türkei so beeinflußt haben, entfremdeten die Armee dem Kriegsdienst. Die Wahlen, welche die Jungtürken mit Feuer und Schwert durchgeführt haben, die Arnautenaufstände, bei welchen ganze Divisionen gemeutert haben, die verschiedenen politischen Militärvereine, denen alle Offiziere angehörten, die Einteilung der Christen in die erste Linie, die Mißachtung der Nationalangehörigkeit haben die Armee zerrüttet, deren Stärke einst in ihrer ausschließlichen Zusammensetzung aus Mohammedanern bestand. Das Ansehen des Kalifen, diese wichtigste Stütze des osmanischen Reiches, war eine Beute der Kaffeepolitiker geworden, die Armee dachte nur noch an die Sicherung ihrer politischen Herrschaft. Niemand dachte an den äußeren Feind, die politischen Strömungen und Tendenzen bewirkten Uneinigkeit und Zerfahrenheit, und als diese Armee vor dem Feinde stand, da war es das Bestreben eines großen Teiles, die erste Gelegenheit zu benützen, sich zu ergeben oder davonlaufen zu können.

Ein Konsul erzählte mir, daß, als die Garnison zur Deckung des Rückzuges und Verteidigung der Stadt gegen die herannahende serbische Kavallerie kommandiert wurde, eine ganze Batterie in der Richtung des Bahnhofes davonritt. Da ertönte von irgendwo her ein Schuß, und die Artilleristen, die schon mit den Messern in der Hand gewartet hatten, schnitten sofort die Stränge durch und flüchteten auf den Pferden, so sehr sie nur laufen konnten.

Nach der Schlacht bei Kumanowo, wo die Türken und noch mehr die Freiwilligen einigermaßen erbitterten Widerstand geleistet hatten, wollte kein einziger türkischer Soldat mehr kämpfen. Ghalib Pascha, der frühere Wali von Tripolis, entschloß sich, die offene Stadt, die von den Bergen umgeben und nicht zu halten ist, zu räumen. Als er in seinen Wagen stieg, schoß ein Soldat, ein fanatischer Türke, auf ihn. Ein anderer Soldat, ein Christ, schoß den Attentäter sofort nieder.

Vor dem Einzug der Serben gingen die christlichen türkischen Soldaten mit weißen Kreuzen auf den Kalpaks in der Stadt herum, die zurückgebliebenen Bewohner malten große Kreuze auf ihre Tore und wer nur konnte, brachte ein Bild des Königs Peter oder des Kronprinzen vor die Türe. Der Pöbel und die Flüchtlinge aus der Umgebung, die nichts zu essen hatten, begannen zu plündern. Man bemächtigte sich der Waffenlager und selbst halbwüchsige Burschen wurden mit Waffen beteilt. Da bildeten die Konsuln, darunter auch der österreichische, der die deutschen Interessen vertritt, aus ihren Kawassen und aus bewaffneten Kolonisten eine Garde, welche Leben, Hab und Gut der Ausländer beschützte. Etwa 20 Familien wurden im österreichischen Konsulat geborgen, darunter auch türkische. Die Höfe der Konsulate waren bald überfüllt und das Konsularkorps trat zu einer Beratung zusammen, in der beschlossen wurde, daß die Konsuln dem Kronprinzen von Serbien entgegengehen und seinen Schutz erbitten sollten. Alle Konsuln bestiegen einen Wagen, der von den serbischen Vorpatrouillen in einiger Entfernung von der Stadt angehalten wurde, worauf die drei Konsuln Oesterreichs, Frankreichs und Englands mit verbundenen Augen zum Kronprinzen geführt wurden. Auf einer Anhöhe wurden ihnen die Binden abgenommen und sie brachten dem Kronprinzen, der auf einem Feldsessel saß, die Bitte um Schutz vor. Der Kronprinz sagte zu und schickte ein Detachement Kavallerie in die Stadt, dem bald Infanterie in Massen folgte. Der Bürgermeister von Ueskūb brachte dem Kronprinzen Brot und Salz, beugte das Knie und erbat Schonung der Stadt. Die serbische Militärverwaltung, die sofort eingesetzt wurde, machte in wenigen Stunden Ordnung, und als einige Plünderer nach kurzer, standrechtlicher Verurteilung erschossen worden waren, fühlten sich die Einwohner sicherer als zuvor.

Das serbische Hauptquartier soll vorläufig in Ueskūb bleiben.

Paul Keri.

*

Die Wasserleitung Konstantinopels.

Zu der Nachricht, daß ein bulgarisches Korps Derkos am Schwarzen Meer besetzt und die Wasserleitung nach Konstantinopel abgeschnitten hat, wird uns von einem Kenner der türkischen Hauptstadt geschrieben: Konstantinopel liegt auf felsigem Grund, der kein trinkbares Wasser liefert. Die byzantinischen Kaiser waren deshalb schon frühzeitig darauf bedacht, Wasserleitungen und Zisternen anzulegen. Berühmt ist das Aquädukt des Valens, das heute noch seinem alten Zweck dient und die östlichen Teile Stambuls mit Wasser versorgt. Die Zisternen Konstantinopels sind dagegen zumeist außer Gebrauch oder zerfallen. Eine hervorragende Stellung nimmt die Zisterne „Tausend und eine Säule“ ein, die heute noch 212 Säulen in 15 Reihen aufweist. Eine zweite Zisterne im Eingeborenenviertel, die „Cisterna Basilika“, stellt sogar 836 Säulen. Daß die vielen Zisternen Konstantinopels, auf denen sich ganze Stadtteile erheben, außer Gebrauch sind, kann sich jetzt bitter rächen. Die Wasserzuleitung auf europäischer Seite im sogenannten Belgrader Walde und bei Kiathane genügen für den Bedarf bei weitem nicht. Aus diesem Grunde wurde schon im Jahre 1887 von einer französischen Gesellschaft die jetzt abgeschnittene 45 Kilometer lange Leitung Derkos—Konstantinopel geschaffen, die ihre Wasser aus dem Derkos-See nimmt und erst im letzten Jahre neue Filter erhalten hat. Infolge des starken Zuströmens von Flüchtlingen nach Konstantinopel steigt natürlich auch der tägliche Wasserverbrauch beträchtlich. Nehmen die Bulgaren, was bei weiterem Vorrücken durchaus wahrscheinlich ist, auch die Wasserwerke von Baghtschkjöi im Belgrader Walde ein, dann ist Konstantinopel auf die Gnade oder Ungnade des Siegers angewiesen.

Das deutsche Geschwader.

„Goeben“ und „Breslau“ sind, wie gemeldet, bereits unterwegs. Ihr Auslaufen hat sich mit bewundernswerter Schnelligkeit vollzogen. Die beurlaubten Offiziere und Mannschaften wurden telegraphisch nach Kiel und Wilhelmshaven zurückberufen, die Sonntagsurlauber durch Ordonnanzen und Patrouillen an Bord zurückkommandiert. Die Besatzungen anderer Schiffe griffen ein, und in wenigen Stunden war der „Goeben“ seeklar. Er ging von Kiel um Skagen über Wilhelmshaven nach Konstantinopel ab. Die „Breslau“, die noch kohlen mußte, stach acht Stunden später in See, sie nahm den kürzeren Weg durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal direkt nach Smyrna. Es ist beschleunigte Fahrt für beide Schiffe befohlen worden.

Der Befehlshaber des Mittelmeergeschwaders,

Konteradmiral Trummler,

hat schon eine Auslandstätigkeit hinter sich, wie sie umfangreicher kaum ein Seeoffizier seines Dienstalters aufweisen kann. Seine erste Auslandsfahrt im Anfang der 80er Jahre an Bord der Fregatte „Leipzig“ galt Ostasien. Von 1886 bis 1888 diente er an Bord des Kanonenbootes „Albatros“ in der Südsee. Die Levante und die türkischen Gewässer lernte er schon von 1892 bis 1894 als Erster Offizier an Bord der „Loreley“ gründlich kennen. Diese Kenntnis wird ihm für sein neues Kommando von Nutzen sein. 1901/02 befehligte er das Kanonenboot „Habicht“ in Westafrika. Der russisch-japanische Krieg rief 1904/05 Trummler ins Hauptquartier der japanischen Flotte. Er war damals als Marineattachee der deutschen Botschaft in Tokio zugeteilt. In dieser Stellung fand er Gelegenheit, den wichtigsten Operationen der Japaner zur See beizuwohnen. Seit dem 5. September 1911 ist er Flaggoffizier. Sein erstes Kommando als Flottenführer übernahm er vor reichlich Monatsfrist, nachdem er 2 Jahre Chef des Stabes der Nordseestation gewesen war. Admiral Trummler dient 31½ Jahre.

Ländliche Pflichtfortbildungsschulen in der Provinz Sachsen.

Eine der ersten Vorlagen, mit denen sich das preußische Herrenhaus nach seinem Zusammentritt im November zu beschäftigen haben wird, ist der Entwurf über die Verpflichtung zum Besuch ländlicher Fortbildungsschulen in den Provinzen Sachsen, Brandenburg, Pommern, Schleswig-Holstein, Westfalen sowie in der Rheinprovinz und in den Hohenzollernschen Landen.

Nach dem Gesetz kann durch statutarische Bestimmung einer Gemeinde für die nicht mehr schulpflichtigen, unter 18 Jahre alten männlichen Personen für drei aufeinander folgende Winterhalbjahre die Verpflichtung zum Besuch einer ländlichen Fortbildungsschule begründet werden. Für Gutsbezirke kann diese Verpflichtung mit Zustimmung des Gutsbesitzers durch Beschluß des Kreisausschusses auf Antrag des Gutsvorstehers begründet werden. In dem Statut oder dem Beschlusse sind die zur Durchführung der Verpflichtung erforderlichen Bestimmungen zu treffen, namentlich über die zur Sicherung eines regelmäßigen Schulbesuches den Schulpflichtigen sowie deren Eltern, Vormündern und Arbeitgebern obliegenden Verpflichtungen, über die Ordnung in der Fortbildungsschule und über die Fürsorge für ein gebührliches Verhalten der Schüler. Die Zeiten für den Unterricht sind vom Gemeindevorstand bezw. vom Kreisausschusse festzusetzen und in ortsüblicher Weise bekannt zu machen. Von der Verpflichtung zum Besuch einer Fortbildungsschule ist befreit, wer die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst erworben hat, ferner, wer eine deutsche Innungs-, Fach- oder andere Fortbildungsschule besucht oder einen entsprechenden anderen Unterricht erhält, sofern dieser Unterricht oder Schulbesuch von dem Regierungspräsidenten als ein ausreichender Ersatz für den allgemeinen Fortbildungsunterricht anerkannt wird. Die Bestimmung weiterer Ausnahmen durch das Statut ist zulässig. An Sonntagen darf kein Unterricht erteilt werden. Für Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen des vorstehenden Gesetzes oder Statuts werden Geldstrafen bis zu 20 Mk. bezw. Haftstrafen bis zu drei Tagen für jeden einzelnen Fall festgesetzt. Das Gesetz, das sich in seinen einzelnen Bestimmungen eng an die für die Provinzen Hannover und Schlesien erlassenen Gesetze anlehnt, ist auf Antrag der zur Wahrnehmung der provinziellen, insbesondere der ländlichen Interessen berufenen Organe der genannten Provinzen erlassen worden.

Was speziell die Provinz Sachsen anlangt, so hat der XXV. Provinziallandtag über die Angelegenheit mit dem Ergebnis verhandelt, daß eine gesetzliche Grundlage für die Einführung der Verpflichtung zum Besuche ländlicher Fortbildungsschulen nach dem Vorbilde anderer Provinzen zu erstreben sei. Der Provinziallandtag hat damit seine Uebereinstimmung mit einem kurz vorher in der Plenarversammlung der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen vom 26. Januar 1910 gefaßten Beschlusse bekundet. Auch die Handwerkskammern der Provinz haben den baldigen Erlaß eines entsprechenden Gesetzes befürwortet. Allgemein wurde die Ansicht vertreten, daß ein dringendes Bedürfnis vorliege, die Verpflichtung zum Besuch ländlicher Fortbildungsschulen dort, wo es angezeigt erscheint, begründen zu können. Denn obwohl die ländliche Fortbildungsschule in den letzten Jahren ein erfreuliches Wachstum aufzuweisen hat — so ist in der Provinz Sachsen die Zahl der ländlichen Fortbildungsschulen von 43 mit 741 Schülern im Jahre 1896 auf 161 mit 2344 Schülern gestiegen —, glaubte man trotzdem nach den übereinstimmenden Angaben der zur Beurteilung der Verhältnisse berufenen staatlichen Behörden und Selbstverwaltungsorgane, auf ein wesentliches Fortschreiten der Entwicklung infolge des Fehlens der Möglichkeit, den Besuch zu erzwingen, nicht rechnen zu dürfen.

Durch das neue Gesetz wird der Fortbildungsschulzwang auf dem Lande mit Ausnahme der Provinzen Ostpreußen, Westpreußen und Posen in sämtlichen preußischen Provinzen eingeführt werden; denn daran, daß das Gesetz ohne weitere Umstände vom Landtag gutgeheißen werden wird, ist nicht zu zweifeln.

Politische Uebersicht.

Die Steuerkommission des Abgeordnetenhauses faßte gestern eine Reihe wichtiger Beschlüsse. Aufgehoben, und zwar einstimmig, wurden die Beschlüsse in erster Lesung über die Besteuerung der Konsumanstalten. Dagegen wurde beschlossen, den Rabatt der Konsumvereine, soweit er 4 Prozent übersteigt, der Besteuerung zu unterwerfen. Ferner wurde die Heranziehung von vorübergehender oder gelegentlicher gewinnbringender Tätigkeit zur Besteuerung beschlossen. Wenn der Aufwand eines Steuerpflichtigen in einem auffälligen Mißverhältnis zu dem angegebenen Einkommen steht, so soll die Schätzung nach dem Aufwand erfolgen, es sei denn, daß nachweislich der Aufwand aus einer steuerfreien Quelle bestritten wird. Abgelehnt wurde der Antrag, bei Landwirten, die kaufmännische Buchführung haben, diese Buchführung bei der Schätzung zugrunde zu legen. Motiviert wurde diese Ablehnung mit den verschiedenen Systemen der Buchführung.

Eine Novelle zur Gewerbeordnung wird dem Bundesrat demnächst zugehen. Sie bezieht sich auf die Paragraphen 32 und 33. Die Vorlage wird in zwei Teile zerfallen. Erstens soll sie die Bestimmung, nach der Schauspielunternehmungen der Erlaubnis bedürfen, auch auf die kinematographischen Vorführungen ausdehnen. Die reichsgesetzliche Regelung erstreckt sich also lediglich auf eine Einführung der Konzessionspflicht. Gänzlich unberührt bleibt die Frage der Zensur, die weiterhin Sache der Landesregierungen verbleibt. Der zweite Teil der Novelle wird sich auf den Betrieb von Gastwirtschaften mit weiblicher Bedienung beziehen. Dieser Gastwirtschaftsbetrieb soll jedoch nicht einer reichsgesetzlichen Regelung unterstellt werden, sondern es sollen lediglich die Bundesregierungen ermächtigt werden, für Gastwirtschaften mit weiblicher Bedienung besondere Vorschriften zu erlassen. Diese Form der Regelung trägt der großen Verschiedenheit Rechnung, die in bezug auf die weibliche Bedienung in Schankwirtschaften zwischen Süddeutschland und den übrigen Teilen des Reiches besteht.

Der Gesetzentwurf über Kindersaugflaschen, der vor einigen Wochen veröffentlicht wurde, ist jetzt dem Reichstag zugegangen. Er verbietet bekanntlich den Verkauf von Kindersaugflaschen mit Rohr oder Schlauch.

Eine großzügige Rechtsauskunftsorganisation soll, wie unser Berliner Vertreter uns drahtet, für das platte Land geschaffen werden. In Frage kommt die Bildung eines ausgedehnten Netzes von gemeinnützigen Rechtsauskunftsstellen. Ferner wird geplant, die Arbeitsnachweis-Nebenstellen, deren Netz sich immer weiter ausbreitet, in den Dienst der gemeinnützigen Rechtsauskunft zu stellen.

Zuwendungen an Altpensionäre des Lehrerstandes. Wie unsere Berliner Redaktion erfährt, hat der Kultusminister in einem Erlaß bestimmt, daß die dieser Tage festgestellten Grundsätze für die Gewährung von Zuwendungen an Altpensionäre und

Bulgarischer Opfermut.

Ehe die Belagerung Adrianopels durch die Bulgaren begann, stellte König Ferdinand seinem Generallissimus Saffoff die Frage, wie lange Adrianopel einer Belagerung oder einem Angriffe trotzen könne. Die Antwort des Generals ist durch einen Zufall bekannt geworden: „Majestät, Adrianopel kann in zwei Tagen unser sein, aber das fordert ein Opfer von 50 000 Menschen.“ Arnaldo Cipolla, der Kriegskorrespondent der Stampa, berichtet von dieser Szene un derzählt, wie das Herz des Königs sich diesem furchtbaren Opfer widersetzte und wie aus diesem Widerstande des Zaren jener neue kühne und geistreiche Kriegsplan entstand, der von vornherein Kirkkilisse und Lüle Burgas in den Mittelpunkt der Operationen stellte und jetzt das bulgarische Heer mit einer geradezu verblüffenden Schnelligkeit bis nahe ae die Tore von Konstantinopel geführt hat. Die hölzernen Häuser Adrianopels stehen in Flammen und die Truppen Rasko Dimitriefs sind im Begriffe, gegen die Vorlinie von Tschataldja vorzubrechen. Und all das ward erreicht, weil Bulgarien in diesem Feldzuge der Schnelligkeit alles geopfert hat: weil man die eigenen Verwundeten zu Tausenden sich selbst überließ, da es unmöglich war, sie fortzuschaffen, weil man hinter sich die Tausende und Abertausende von Toten unbestattet auf der Watstatt weiter schlummern ließ.

Von Anfang an war diesem Kampf ein Rennen, ein einziger Sturm, eine rastlose, atemlose Jagd nach vorn und ein einziger, wilder Schrei nach Rache und nach dem Siege, ein Schrei, der sich an den Kuppeln der Sophienmoschee brechen wird. Denn die Bulgaren werden in Konstantinopel einziehen. Man braucht dies Volk in Waffen während der denkwürdigen Tage nur gesehen zu haben, um diese Ueberzeugung zu gewinnen. Sie werden einziehen, weil es ihr Wille, ihr Stolz und ihr Ziel ist und sie werden das tun, was die Russen vor 35 Jahren nicht getan haben. Die ungeheuren Opfer, die man gebracht hat, geben ihnen dazu das Recht. Denn wenn ein Volk, so führt Cipolla aus, in zwei Kriegswochen 40 000 Menschen geopfert hat — und das ist wenigstens die Zahl der kampfunfähig gewordenen Bulgaren — dann kann dieses Volk einen Balsam für seine Wunde fordern. In Sofia allein beherbergt man über 6000 Verwundete, und es gibt keine Stadt, kein Städtchen Bulgariens, das heute ihrer nicht hunderte beherbergt. Auf allen öffentlichen Gebäuden dieses Landes weht heute die Flagge des Roten Kreuzes: und doch erbleicht niemand angesichts der furchtbaren Zahl der Toten und der noch größeren der Verwundeten. Ja die Zahl wird nicht erwähnt, denn das Verweilen bei diesem Gedanken wäre ein Verrat am Vaterland. Welche Kraft und welcher Wille gibt einem ganzen Volke die Macht, ein solches Wunder zu vollbringen. Wie ist es möglich, die Mütter zu verhindern, am Grabe ihrer Söhne zu weinen. „Ich selbst“ so berichtet der Italiener, „sah diese Mütter zu Dutzenden den Zügen mit Verwundeten entgegengehen, sah sie mit den verbundenen Kämpfern sprechen, hörte sie nach ihrem Manne, ihrem Sohne fragen. Mit einem kurzen Worte erfuhren sie das Unglück, ihr Unglück. Aber eine wie die andere, alle blieben sie starr und ruhig aufrecht und gingen langsam davon, mitten durch die Menge, die Hurra schrie. Das ist der einzige Schrei, der dies Volk zum Sturm berufen hat, und es ist auch der einzige Schrei, der die Herzen der Mütter tröstet. Ungeheuerlich ist die Zahl der Opfer dieses Krieges. Aus Lüle Burgas schrieb ein Militärarzt seiner Familie einen Brief. Und dieser Brief enthielt nur das eine Wort „furchtbar“ und darunter die Unterschrift. Und so sind alle Briefe vom Heere.

Die Grausamkeit des Krieges geht ihren Weg, ohne zu erzählen. Seine Einzelheiten, seine Gräßlichkeiten und seine Größe wird man erst am Tage nach dem Frieden erfahren. Dann vielleicht werden die Männer sprechen: heute können sie es nicht. Heute sind in Bulgarien alle Gefühle, alle Zärtlichkeit, alle Liebe, aller Schmerz aufgehoben, sind aufgehoben wie jede Tätigkeit, die nicht zum Kriege gehört. Und vielleicht nie wird man erfahren, wie in den Bulgaren der Instinkt des Menschen sprach, der mit eigener Hand das Blut des Feindes vergießen muß, das Blut dieses Feindes, der seine Schuld nur mit dem Leben bezahlt. In Kirkkilisse mußte General Dimitrief ein Kavallerieregiment vorschicken, nur um ein Infanterieregiment aufzuhalten und zurückzuholen, das im wilden Hasse und in wilder Begeisterung zu einem sinnlosen Angriff vorstürmte und durch die Offiziere nicht mehr gehalten werden konnte. Zwischen Kirkkilisse und Adrianopel sind zwei ganze Infanterieregimenter, das erste und das sechste, durch derartige wilde Angriffe buchstäblich vernichtet worden: von diesen zwei ganzen Regimentern sind 3 Offiziere und 70 Mann übriggeblieben. Und es ist keine Phrase, sondern Wirklichkeit, daß die Soldaten sich gegenseitig zuschworen, eher Selbstmord zu verüben, als in die Hände der Türken zu fallen. Im Falle dieser beiden Regimenter ist dieser grausige Schwur von Hunderten gehalten worden.

Und während in Thrazien die Armee ringt, kämpft und siegt, während die ersten Reserveformationen jubelnd zur Grenze ziehen, arbeitet man fieberhaft an der Formation der „zweiten Linie“, an der Ausbildung der Ersatztruppen. Von allen Seiten strömen die Freiwilligen herbei, werden ausgebildet, üben und warten auf den Augenblick, da sie endlich, endlich hinaus dürfen. Dieses zweite Heer umfaßt nicht weniger als 100 000 Männer, Männer aller Berufe und aller Lebensalter. Schon am 31. Oktober sind die ersten Formationen dieser Ersatzkorps gegen die Grenze zu in Bewegung gesetzt worden: allein Sofia sendet 10 000 neue Kämpfer zur Front. Und während auf der einen Seite der Hauptstadt die Züge mit den Verwundeten einlaufen, marschieren am anderen Ende zu Fuß die neuen Truppenkörper hinaus, hinaus in den Kampf, hinaus auf den Spuren der sieggekrönten Brüder. Sie ziehen vorbei an den Häusern, in denen die Verwundeten liegen, und von drinnen antworten die zu Krüppeln Geschossenen weinend und jubelnd mit den Strophen des Kriegsliedes, in dem es heißt: „Hast Du zwei Hände und ein Auge, mehr brauchst Du nicht, um in den Krieg zu ziehen, das Blei, das suchst Du bei den Türken.“ Und diese Kriegsweisen spiegeln den Geist dieses Volkes, das hinauszog, nur erfüllt von dem Willen zum Siege. In einem Zeitalter der kompliziertesten und beispiellos vervollkommneten Kriegskunst, in einem Zeitalter, da Europa von Luftkriegen träumt, haben die Bulgaren vor den Augen Europas einen Krieg mit dem Bajonett gewonnen: und sie hätten auch gesiegt, wenn sie nur mit Dolchen bewaffnet ausgezogen wären. Ohne Buchstabenweisheit, ohne Tausende von Elementen, die von einem modernen Heere untrennbar scheinen, ohne Kavallerie, mit karger Munition, ohne Geld, verfügten sie nur über eine Kraft, die jeder beisteuerte, über Mut und Opferfreudigkeit. Denn während draußen die Soldaten kämpften, ringt hier ein ganzes Land stumm mit der Not: die Familien der Einberufenen ernähren sich mit 40 Centimes am Tag, die Beamten verzichten auf ihr Gehalt. Blut, Tränen, Hunger, Entbehrungen, alles bringt dieses Land freudig dar, dieses Volk, das kaum so zahlreich ist wie die Bevölkerung von London. Man muß sich vorstellen, was das bedeutet: von diesen Tausenden von Verstümmelten, Verkrüppelten, die heimkehren, verrät nicht einer auch nur dem am meisten geliebten Menschen den Namen des Ortes, wo er fiel. Denn so will es das Kriegsgesetz. Keiner der Heimgekehrten öffnet die Lippen, um von seinen Eindrücken und Erlebnissen zu erzählen. Und keiner wird der Mutter, dem Weibe, der Schwester des neben ihm gefallenen Kameraden verraten, daß der Sohn, der Mann, der Bruder nicht mehr unter den Lebenden weilt. Dieses undurchdringliche Geheimnis, das über diesem Kriege waltet, ist das erstaunlichste, ist nur möglich, wenn ein ganzes Volk Mensch um Mensch sich freudig für das Vaterland opfert ...

Ein kaiserliches Jagdrevier

In Letzlingen, dem altberühmten Jagdrevier der Hohenzollern in der Altmark, sollen am 8. und 9. November Hofjagden abgehalten werden. Schon bei dem Namen „Letzlingen“ schlägt das Herz jedes Weidmanns höher, denn hier handelt es sich um ein Jagdrevier mitten im Herzen Deutschlands, so groß und so wildreich, daß ihm nur wenige in ganz Europa an die Seite zu stellen sind. Aber auch bei dem Freund und Kenner der preußischen Geschichte, vor allem der der preußischen Könige, leben bei dem Namen „Letzlingen“ eine Fülle Erinnerungen auf an altes Preußentum und preußische Königsherrlichkeit längst entschwundener Zeiten. Denn die Letzlinger Heide ist das älteste Jagdrevier der Hohenzollern, in dem schon die brandenburgischen Kurfürsten dem edlen Weidwerk oblagen.

Die Letzlinger Heide, an der Bahn von Stendal nach Lehrte belegen, ungefähr in der Mitte zwischen Gardelegen und Jävenitz, umfaßt etwa 28 000 Hektar — in 5 Oberförstereien und 25 Schutzbezirke ist der ungeheure Waldkomplex eingeteilt. Von diesem

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191211082/fragment/page=0002
DFG

deren Hinterbliebene sinngemäß auf die gleichartigen Pensionäre des Lehrerstandes Anwendung finden sollen. Ferner dürfte im nächsten Staatshaushaltsetat eine Erhöhung der Unterstützung für ausgeschiedene Elementarlehrer und Lehrerinnen zu erwarten sein, so daß der bereits im vorigen Jahre um 100 000 M. verstärkte Fonds auf über 1½ Millionen anwachsen wird. Aus diesem Fonds können auch frühere Lehrer und Lehrerinnen, die nicht im öffentlichen Schuldienst gestanden haben, in dringenden Bedarfsfällen Unterstützungen bis zu einem Gesamtbetrage von jährlich 40 000 M. erhalten. Ferner sollen auch die Witwen- und Waisengelder für Hinterbliebene von Volksschullehrern und für die Mitglieder der Elementarlehrer-Witwen- und -Waisenkasse weiter erhöht werden, die im vorigen Etat bereits durch eine Summe von über 460 000 M. verstärkt worden sind. Es dürften dann, wenn der Landtag die entsprechenden Gelder bewilligt, im ganzen hierfür 5 Millionen M. zur Verfügung stehen.

Der Zentralverein für deutsche Binnenschiffahrt hielt gestern in Berlin eine Sitzung des Großen Ausschusses ab, die sich mit der Frage des Verhältnisses der Binnenschiffahrt zur Eisenbahntarifpolitik beschäftigte. Handelskammersyndikus Dr. Freymark-Breslau referierte über die preußische Eisenbahntarif-Politik und legte dann folgende Resolution vor:

„Der Zentralverein für deutsche Binnenschiffahrt erwartet von einem Hand- in Hand-Arbeiten der Eisenbahn mit der Schiffahrt beim Ausbau der Eisenbahntarif-Politik eine wirksame Förderung nicht nur der Schiffahrt, sondern der gesamten Volkswirtschaft. Er spricht sich dafür aus, daß bei den direkten Ausnahmetarifen auch die Zuschlagsstellen grundsätzlich — unbeschadet des mit diesen Tarifen verfolgten Zweckes — berücksichtigt werden."

Korreferent war Dispacheur Huth-Berlin-Steglitz. Er wies u. a. auf die Eingabe der Magdeburger Handelskammer an den Minister hin, in der darauf hingewiesen wird, daß die Notlage der Binnenschiffahrt gelindert werden könnte, wenn durch Gleichstellung der Tarife mit den Seehäfentarifen neue Güter dem Transport zugeführt würden. — Nach einer eingehenden Diskussion wurde die Resolution Freymark mit einem Amendement des Abg. Gothein angenommen, in dem lebhaftes Bedauern darüber ausgesprochen wird, daß die Regierung vor den Ausnahmetarifen die Interessenten der Schiffahrt nicht gehört habe.

Drohende Riesenaussperrung in Dänemark. Der dänische Arbeitgeberverein hat beschlossen, am 15. November etwa 45 000 Arbeiter der Eisenindustrie auszusperren, wenn bis dahin nicht verschiedene Konflikte beigelegt sind, die zwar nur einige hundert Arbeiter betreffen, aber schon längere Zeit andauern.

Zu den Wahlen in den Vereinigten Staaten. Dr. Wilson, der neue Präsident der Vereinigten Staaten, ist mit erdrückender Mehrheit gewählt worden. Die Anzahl der Stimmen, die er erhielt, ist wahrscheinlich die größte, die je ein Präsidentschaftskandidat erhalten hat. Roosevelt hat viel weniger Stimmen erhalten, als seine Anhänger gehofft hatten. — In das Unterhaus des Kongresses werden voraussichtlich 290 Demokraten, 132 Republikaner und 13 Progressisten einziehen. Im Bundessenat haben die Demokraten anscheinend eine Mehrheit von

Präsident Dr. Wilson.

sechs Sitzen erobert. — Die Wahlen im Staate California standen im Zeichen des Frauenstimmrechts. In der Stadt San Francisco waren die meisten Wahllokale von Frauen geleitet und überall waren Frauen als Kontrolleure aufgestellt. Jede Unregelmäßigkeit wurde von ihnen verhindert. In Los Angeles und San Francisco gaben die Frauen 30 Proz. der gesamten Stimmen ab, und zwar fast geschlossen für Roosevelt. — Im Staate Wisconsin hat eine Volksabstimmung über die Frage stattgefunden, ob das Stimmrecht den Frauen verliehen werden solle. Die Abstimmung hat sich gegen das Frauenstimmrecht ausgesprochen.

Lokales.

Halle 7. November.

Der Nachdruck unserer Originalberichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.

Die Kaufmannsgerichtswahlen.

Wie schon gemeldet, fanden gestern, und zwar in der Zeit von 11 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags die Ergänzungswahlen der Beisitzer zum Kaufmannsgericht statt. Es galt, zehn Beisitzer aus dem Kreise der Kaufleute und ebensoviel aus dem Kreise der Handlungsgehilfen zu wählen, anstelle der Herren, deren vierjährige Mandatsdauer abgelaufen war. Von seiten der Kaufleute waren auch diesmal wieder zwei Listen aufgestellt, und zwar eine seitens eines Wahlausschusses, der sich in Gegensatz zu dem Wahlkartell stellt, das von dem Kaufmännischen Verein und einer ganzen Anzahl diesem angeschlossenen Vereine gebildet wird, und die Liste eben dieses Wahlkartells. Von Gehilfenseite lagen drei Listen vor, nämlich solche des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes, des Leipziger Verbandes und des Zentralverbandes — bei der Wahl vor zwei Jahren handelte es sich um fünf Gehilfenlisten, da sowohl die Versicherungsbeamten als auch der 1858er Verein damals eigene Listen aufgestellt hatten. Das gestrige Ergebnis war, nach vorläufigen Feststellungen, die wir bereits durch Extrablatt weiter verbreiteten, das folgende. Es wurden abgegeben:

a) von den Kaufleuten:

	Liste 1 (Wahlausschuß)	Liste 2 (Wahlkartell)
1. Schultheiß, Merseburgerstr. 10	150	810
2. Schultheiß, Poststraße 5	340	2360
3. Weißbiersalon	157	453
zusammen	647	3623

b) von den Handlungsgehilfen:

	Liste 1 (Deutschnat.)	Liste 2 (Leipz.-Verb.)	Liste 3 (Zentralverb.)
1. Schultheiß, Merseb.-Str.	1560	1834	410
2. Schultheiß, Poststraße	1398	1562	500
3. Weißbiersalon	500	480	210
zusammen	3458	3876	1120

Es handelt sich hierbei, wie gesagt, nur um vorläufige Feststellungen; denn die Listen sind seitens der Wähler mit verschiedenen Abänderungen eingereicht worden, wie solche nach dem hierbei üblichen Verhältniswahlsystem zulässig sind. So wurden auch eine ganze Anzahl Stimmzettel abgegeben, auf denen ein einzelner Name zehnmal, statt zehn verschiedener Namen, enthalten war. Solche Stimmzettel sind gültig und kommt die zehnfache Nennung bei der Berechnung des Gesamtergebnisses auch dem bevorzugten einen Kandidaten besonders zugute. Zum Vergleich mit den Wahlen vor zwei Jahren fügen wir noch das damalige vorläufige Wahlergebnis hieran an: Es erhielten 1910 bei den Kaufleuten die Liste des Wahlausschusses 303, diejenige des Wahlkartells 3458 Stimmen. Die Beteiligung war also nicht so zahlreich wie diesmal, aber der Unterschied besteht darin, daß seitdem die Zahl der Stimmen für den Wahlausschuß sich mehr als verdoppelt hat, während das Wahlkartell einen Zuwachs nur um 167 Stimmen erhielt. Auf die Gehilfenlisten entfielen damals: bei den Versicherungsbeamten 1381, dem Deutschnationalen Verband 2361, dem Leipziger Verband 2396, dem Zentralverband 560 und dem 1858er Verband 1113 Stimmen. Der Stimmenzuwachs beträgt also diesmal bei dem Deutschnationalen Verband 1097, bei dem Leipziger Verband 1480 und dem Zentralverband 560, das Mehr an Stimmen überhaupt 643.

* **Der Bauausschuß** nahm in seiner gestrigen Sitzung in erster Lesung die Vorlage betr. den Hauptsammelkanal Giebichensteinerstraße an und stimmte weiter der Ueberbrückung des „Grienitzer Weges" an der Strecke Halle—Leipzig sowie einem Landerwerb an der Martinstraße zu.

* **Stadttheater.** Die letzte Aufführung des „Fliegenden Holländers" findet am Freitag statt. In der Festvorstellung aus Anlaß von Schillers Geburtstag am Sonnabend spielt Frl. Achterberg die Titelrolle in „Die Jungfrau von Orleans". Vorzugskarten der Literarischen Gesellschaft haben zu dieser Vorstellung Gültigkeit. Sonntag nachmittag Fremdenvorstellung bei ermäßigten Preisen „Die schöne Helena". Abends „Lohengrin" (Hofopernsänger Lähnemann vom Hoftheater in Braunschweig als Gast).

* **Von der Universität.** Auf Grund ihrer bez. Inaugural-Dissertationen 1. „Die Preußische Bank. Unter Benutzung amtlicher Quellen", 2. „Ueber die Wärmeleitung von Aethylen und Kohlenoxyd", 3. „Zur Kenntnis der kristallinisch-flüssigen Kohlesterinverbindungen", 4. „Die Entwicklung der Merino- und Anglo-Merinozucht in Frankreich", 5. „Die Mitteldeutsche Privatbank, Aktiengesellschaft, früher Magdeburger Privat-Bank, 1856—1911", wurde den Herren Curt Schauer aus Halle a. S., Wilhelm Krey aus Wittingen, Erich Däumer aus Schönebeck in Westfalen, Hans Draeger aus Gaarden und Otto Pfahl aus Halle a. S. von der philosophischen Fakultät der hiesigen Universität der Doktorgrad erteilt.

* **Bei gemeinsamem Lotteriespiel** mit anderen ist dieser oder jener, manchmal wohl sogar auch mit Absicht, unpünktlich in seinen Beitragszahlungen. Gewinnt das Los nicht, dann verweigert man nachträglich seinen Beitrag, da man ja nicht weitergezahlt und also nicht weiter „mitgemacht" habe. Gewinnt aber das Los, dann verlangt man „selbstverständlich" seinen Gewinnanteil, da man nur übersehen habe, seinen Beitrag zu leisten. Kommt ein solcher Fall vor Gericht, und das geschieht gar nicht so selten, so gibt das einen heillosen Streit, weil „der Wille der Parteien" ermittelt werden muß. Will man jeder Gefahr ausweichen, so zahle man als Mitspieler seinen Beitrag rechtzeitig, d. h. vor der Ziehung, oder drücke seine Absicht, nicht weiter mitspielen zu wollen, klar und deutlich, entweder schriftlich oder unter Zeugen aus. Entscheidet sich nun aber ein Mitspieler nicht, dann ist es Pflicht des Losbesitzers resp. dessen, der die Kasse führt, dem Betr. ebenfalls einwandfrei und rechtsverbindlich mitzuteilen, daß er aus dem Vertrag entlassen sei und keinen Anspruch auf einen etwaigen Gewinn habe. Das muß aber gleicherweise noch vor der Ziehung geschehen. Wie steht es nun aber, wenn ein Mitspieler stirbt? Ein solcher Fall kam bis vor das Reichsgericht. Der Betr. spielte schon lange mit anderen zusammen ein Los. Nach der ersten Ziehung, die er mitbezahlt hatte, starb er. In der letzten Klasse machte die Nummer einen größeren Gewinn, und die Erben erhoben Anspruch auf Gewinnanteil. Das Gericht stützte sich auf § 727 BGB., wonach der Tod ein Vertragsverhältnis aufhebt, „sofern nicht aus dem Vertrage sich etwas anderes ergibt". Nun stand aber fest, daß der Gestorbene die unbedingte Absicht gehabt hat, die Nummer bis evtl. zur letzten Klasse mitzuspielen. Folglich war durch den Tod das Vertragsverhältnis nicht aufgehoben: Die Erben traten an die Stelle des Vertragsbeteiligten! Man hätte also rechtzeitig die Erben fragen müssen, ob sie weiter mitspielen wollen oder nicht; das hatte man unterlassen, und so haben die Erben Anteil am Gewinn, wie sie anderseits verpflichtet wären, die Beiträge nachzuzahlen, wenn die Nummer nichts gewonnen hätte!

* **Ueber Robert Schumann** sprach gestern im Mozartsaal zum Besten des Erholungsheims Herr Professor Dr. Abert. Das äußere Lebensbild Robert Schumanns zeigt ein schlicht bürgerliches Dasein mit wenig romantischen Momenten. Vom Jus, das er auf Bitten seiner Mutter erwählt, machte er sich in Heidelberg frei, um ganz der Musik zu leben. Sehr bald flatterten die „Papillons" in die Welt, ein Erstlingswerk, in dem bereits die persönliche Note des großen Komponisten deutlich ausgeprägt war. 1840 führte er nach hartem Kampfe mit ihrem Vater, seinem Lehrer Wieck, dessen geniale Tochter Klara heim. Sie ward recht eigentlich die Muse, die seinen Genius bis spät beflügelte. In den allgemeinen Zielen seines Schaffens zeigt sich überall deutsche Kunst, besonders in seinen Liedern. Grämliche Züge hatte das deutsche Lied in der Zeit der Abflauung nach den großen Erhebungsjahren angenommen, trotzdem es vorher Franz Schubert so hoch erhoben. Schumann brachte es wieder zu reiner Blüte. Er hauchte der Musik eine lebendige Seele ein, bahnte sich durch alle Hindernisse einen Pfad ins Land der Phantasie. Wie T. A. Hoffmann Dichter und Musiker, so blieb bei Schumann stets Musik mit Poesie in Verbindung, so in „Das Paradies und die Peri", einem dramatischen Oratorium, das seinen Ruhm begründete. Weniger glücklich war er mit seiner einzigen Oper „Genoveva", reich an einzelnen Schönheiten, aber ohne einheitlichen dramatischen Zug, weil er sich nicht von Hebbels Werk losmachen konnte. In seinen „Aufsätzen über Musik" preisen wir wohl den Dichter Schumann; wir sollten aber nicht den Philosophen und Denker darüber vergessen. In Ton und Wort wirkt Schumann als Aesthetiker. Daß er sich der Kinder erinnerte, wie wenige seinesgleichen, bedeutet ein frisches Blatt in seinem Ruhmeskranze. Auf die Jugend hat er stets den stärksten Reiz ausgeübt. Wenig ist seine Kunst ins Volk gedrungen, es sind musikalische Sonntagskinder, die seine starke reine Künstlerseele entdecken. In heißer Arbeit will Schumann erworben sein; denn hinter seiner Kunst steht seine Persönlichkeit; seine Musik wird stets als herrliches Stück deutschen Jugendgemüts dastehen. C. H.

* **Allgemeiner Deutscher Sprachverein.** Den vierten zur Belebung des Verständnisses und der Liebe für unsere deutsche Muttersprache vom Zweigverein Halle a. S. in diesem Wintersemester veranstalteten Vortrag hielt gestern abend im Hörsaal 18 des Melanchthonianums der Universität der Direktor des städtischen statistischen Amtes, Herr Dr. Wolff, über das Thema: „Die deutsche Sprache im Erwerbsleben". An der Hand von Beispielen zeigte der Vortragende zuerst die Schattenseiten des sog. Kaufmannsdeutsch, Fehler, die sich im Geschäftsstil eingebürgert haben und die doch recht gut zu vermeiden sein würden. Sodann behandelte er die vielfach im Handelsgewerbe, in Werkstätten und im sonstigen Erwerbsleben verwendeten Fremdwörter. Dem Gebrauch mancher Fremdwörter, die mit einem aus fremdem Lande zu uns herübergekommenen Beruf sich eingebürgert haben, sprach er eine gewisse Berechtigung zu. So würde z. B. ein richtiger Musikant auch an den mit der Musik aus Italien zu uns gekommenen Bezeichnungen in der Musik festgehalten. Im dritten Teil seiner Ausführungen sprach der Vortragende über die deutsche Sprache in unserm Erwerbsleben. Hier zeigte er, welche Wörter in den vier Betriebsformen: Hauswerk, Lohnwerk, Handwerk und Fabrikwerk gebräuchlich waren bzw. sind und wie diese Bezeichnungen sich in ihrer Bedeutung mit der Umwandlung der Betriebsform geändert haben.

* **Beamtenverein Glückauf (E. V.) Halle, Verein techn. Bergbeamten.** In der letzten Monatsversammlung hielt Herr Berginspektor Heckmann-Bruckdorf einen Vortrag über die Grubenkatastrophen der letzten Jahre, die hauptsächlich durch Entzündung schlagender Wetter hervorgerufen worden sind, sowie die hiergegen ergriffenen Verordnungen und Sicherheitsmaßregeln. Er behandelte dann die Methoden zur Feststellung von Schlagwettervorkommen, sowie die Davysche Wetterlampe. Trotzdem diese sog. Sicherheitslampe das Betreten von Schlagwettergruben gestattet, so ist doch hiermit noch lange nicht die Gefahr einer Gasentzündung beseitigt. Der Vermeidung von Schlagwetter-Explosionen, wobei durch die damit verbundene Flammenerscheinung meist eben so gefährliche Kohlenstaub-Explosionen hervorgerufen werden, soll die Erfindung der Einrichtung zur gleichzeitigen ununterbrochenen Bestimmung der Zusammensetzung und Strömungsgeschwindigkeit von Gasgemischen dienen. Auf diese ging Redner näher ein. Bei Einführung dieses Apparates könne Massenunglücksfallen durch schlagende Wetter vorgebeugt werden, da die kleinste Unregelmäßigkeit in Zusammensetzung und Menge der Grubenluft nicht allein an jeder Wetterstation oder in entfernt liegenden Bauen registriert, sondern an einem über oder unter Tage liegenden gemeinsamen Beobachtungspunkte zahlenmäßig angegeben wird, so daß innerhalb Minuten für Abhilfe gesorgt werden kann. Aber nicht nur für Bergwerke, sondern auch für Dampfkesselbesitzer soll die Erfindung von Nutzen sein, da mit Hilfe der Erfindung eine ständige Feststellung des Kohlensäuregehalts in den Abzugsgasen möglich ist und in Verbindung mit einer Alarmglocke oder selbsttätigen Kesselbeschickvorrichtung eine rationelle Ausnutzung des Brennstoffes herbeigeführt werden kann.

* **Turnunfähige können nicht Lehrer werden.** Eine Verfügung des Kultusministers weist darauf hin, daß Zöglinge der Seminare und Präparandenanstalten, bei denen mit Sicherheit festgestellt ist, daß sie wegen eines körperlichen Leidens dauernd unfähig zum Turnen geworden sind, von der weiteren Ausbildung zum Lehrerberufe auszuschließen sind. Bewerbern, bei denen schon bei ihrer Meldung begründete Zweifel über ihre volle Turnfähigkeit bestehen, ist die Aufnahme in eine Lehrerbildungsanstalt zu versagen.

* **Freiwilliger Militärdienst in der kaiserlichen Marine.** Die 2. Abteilung der II. Werftdivision in Wilhelmshaven stellt zum 15. Januar 1913 dreijährig-freiwillige Heizer sowie Maschinistenanwärter (Deckoffizierlaufbahn) ein. (S. Anzeige.)

* **Das gestrige Sinfonie-Konzert** der Kapelle der 36er in der Saalschloßbrauerei unter Leitung des Königl. Obermusikmeisters Herrn R. Fister brachte im zweiten Teile die Sinfonie Nr. 8 in F-dur von Beethoven. Das Werk (vollendet im Oktober 1812) ist gerade damals entstanden, als des Meisters Schwerhörigkeit in völlige Taubheit überging. Dies erklärt auch den Inhalt. Nicht überschäumende Lust, sondern behagliche, herzliche Lebensfreude ist die Grundlage der Tondichtung. Interpretiert wurde sie in mustergültiger Weise. Wir hatten in den vorangegangenen Konzerten schon Gelegenheit gehabt, einzelne

---

Jagdrevier sind heute etwa 16 000 Hektar eingehegt, so daß der dortige Wildbestand sich so selbständig wie nur irgend denkbar entwickeln und vermehren kann.

Das erste Jagdschloß in der damals noch höchst unwirtlichen Heide ließ Anno 1560 Kurprinz Johann Georg errichten — es war ein viereckiger Mittelbau mit vier Ecktürmen und von einem breiten Graben umgeben. Nachdem der Kurprinz zur Regierung gelangte, und später, als sein Sohn das zwischen Letzlingen und Magdeburg belegene Erzstift Wolmirstedt erhalten, wurde das Jagdrevier erheblich vergrößert; Vater und Sohn lagen hier gemeinschaftlich der Jagd ob. Die Letzlinger Heide bildete seitdem lange hindurch das beliebteste Jagdrevier der hohenzollernschen Kurfürsten, sie blieb es auch nach den Wirren des Dreißigjährigen Krieges, unter denen der Wildbestand schwere Schädigungen erlitt, und auch die ersten preußischen Könige kamen gern zu Roß und Wagen hierher, um mit ihren fürstlichen Gästen Sauen und Hirsche zu jagen. Als sehr eifriger Nimrod in diesem Jagdrevier bewährte sich u. a. der alte Dessauer, dem vom König auf Lebenszeit das Recht der freien Jagd erteilt worden war. Dann aber blieb es still in den mächtigen Forsten — der „alte Fritz" war kein Freund der Jagden, seine Nachfolger hatten ganz andere Neigungen und Sorgen als solche, die mit der Jagd sich vereinbaren ließen. Erst als der ritterliche Prinz Louis Ferdinand von Preußen, der 1806 bei Saalfeld fiel, die Jagd vom König in Pacht erhielt, hallte die Letzlinger Heide wider von frohem Jagdgetümmel. Es wird erzählt, daß der Prinz wiederholt in den Saufängen besonders starke Schweine fangen und auf die Saufeder laufen ließ, um sie persönlich abzufangen. Nach seinem frühen Heldentode ward es wieder still in der Letzlinger Heide.

Erst 1843 zog neues Leben dort ein, als König Friedrich Wilhelm IV. gelegentlich nach dort kam. Ihm gefiel nicht allein der einzig in seiner Art dastehende etwa 400 Hektar umfassende Lindenwald, sondern auch der ungemein reiche Wildbestand so, daß er alsbald einen Umbau des Schlosses anordnete, dem dabei eine weitere Etage aufgesetzt wurde. Es ist auch nach dem Umbau ein intimes märkisches Jagdschloß geblieben. Leider fiel damals das Wahrzeichen der Vernichtung anheim: eine alte Wetterfahne, in die der Oberförster v. Bornstedt, ein berühmter Schütze seiner Zeit, ein B als den Anfangsbuchstaben seines Namens geschossen hatte. Eine andere Kuriosität, der Letzlinger „Sabberbecher", dagegen blieb erhalten und ist auch unter Kaiser Wilhelm II., der nicht allein die Jagd in Letzlingen, sondern auch die damit verknüpften ehrwürdigen Gebräuche besonders pflegt, zu neuen Ehren gekommen. Mit diesem „Sabberbecher" hat es eine besondere Bewandtnis. Der Becher besteht aus dem Stangenende eines starken Hirschgeweihs, dessen ausgehöhlte Krone einen silbernen Becher hält, der ungefähr eine halbe Flasche Champagner faßt. Dieser Becher, den König Friedrich Wilhelm III. stiftete, enthält auf einer silbernen Platte folgende Inschrift: „Von Sr. Majestät dem König an Ihre Majestät die Königin. Mit der Bitte, gnädigst gestatten zu wollen, daß dieser problematische Jagdbecher bei den großen Jagdpartieen (in der Grimnitz, Letzlingen, der Potsdamer Gegend) in Ihrer Majestät Namen dem Jagdjüngsten vorgesetzt werde, um auf Ihrer Majestät Gesundheit zu trinken, ohne sich zu besabbern. Fritz." Der Humor der Sache liegt darin, daß der zwischen der Gabel des Geweihs liegende Rand des Bechers nur erreicht werden kann, wenn der Trinker das Gesicht zwischen die Gabel zwängt. Das ist aber ein schwieriges Kunststück, zumal für solche, die mit Pausbacken gesegnet oder an sich ungeschickt sind — denn sie begießen oder „besabbern" sich natürlich, und das ist der Humor bei der Sache. Erst neulich wurde berichtet, wie seinerzeit der Junker Bismarck mit dem „Sabberbecher" zurechtkam und gleich nach einem zweiten verlangte.

Heute enthält das Hofjagdrevier der Letzlinger Heide einen Wildbestand von etwa 7000 Stück Hochwild, nämlich 5—6000 Stück Damhirsche, 800 Rothirsche und 600 Wildschweine — jedenfalls eine höchst stattliche Zahl! Für die Pflege dieses Wildes wird sehr viel getan durch eine im Sommer und Winter besonders geregelte Fütterung auf Futterplätzen und in Wildschuppen. Die gesamte Unterhaltung dieses Jagdreviers, in dem zum letzten Male vor drei Jahren eine größere Kaiserjagd abgehalten wurde, geschieht auf Kosten der kaiserlichen Privatschatulle. Wenn der Kaiser sich auch das Recht zur Abhaltung der großen Repräsentationsjagden hier vorbehalten hat, so schließt das nicht aus, daß er ab und zu einmal Privatpersonen das Recht erteilt, in der Letzlinger Heide jagen zu dürfen. Alles erlegte Wild gehört aber dem Forstfiskus; sogar der Kaiser hat das etwa für die Hofküche bestimmte Wild zu bezahlen.

A. H.

Kleines Feuilleton.

* **Hochschulnachrichten.** Der Mineraloge Prof. Dr. Erdmannsdörffer scheidet aus dem Lehrkörper der Berliner Universität aus, da er einem Rufe an die Technische Hochschule in Hannover Folge leistet. — Die Technische Hochschule in Karlsruhe verlieh dem Ingenieur Julius Rohlig sen. in Köln in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um den Maschinenbau und dem Professor Ferdinand Keller in Karlsruhe in Anerkennung seiner hervorragaden künstlerischen Leistungen die Würde eines Dr. ing. hon. c. — Dr. med. Georg Stertz, bisher Privatdozent in Bonn, wurde zum Oberarzt der psychiatrischen Klinik der Universität Breslau als Nachfolger von Prof. Alzheimer ernannt.

* **Zur Krisis des Berliner Komödienhauses** schreibt uns unser R. W.-Mitarbeiter weiter, daß gestern zwischen dem Besitzer des Hauses, Direktor Palfi, und der gegenwärtigen Leitung eine Einigung dahin erzielt worden ist, daß Direktor Palfi dem Treuhänder-Konsortium das Theater bis zum Schluß der Saison überläßt, vorausgesetzt, daß seine Mietansprüche täglich befriedigt werden und auch die aus der Aera Lothar noch restierende Miete nach und nach bezahlt wird.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191211082/fragment/page=0003

Sätze aus der 8. zu Gehör zu bekommen. Für die vollständige Aufführung des Werkes gebührt dem Dirigenten und seinem Orchester besonderer Dank, um so mehr, als die F-dur von jeher unter mancher Verkennung zu leiden hatte, obgleich ihr an humoristischer Tiefe kaum eine andere Beethovens gleichkommt. Die übrigen Nummern der Vortragsfolge zeigten den Musikkörper auf der Höhe und boten reichliche Gelegenheit zu wohlverdientem Applaus.

* **Apollotheater.** Im Gastspiel des „Denggschen Oberbayerischen Bauerntheaters“ findet heute die erste Wiederholung des Thomaschen Volksstückes „Magdalena“ statt. Am Freitag gehen die beiden Thomaschen Einakter „Die Medaille“ und „1. Klasse“ in Szene, die bei ihren früheren Aufführungen dem „Apollotheater“ stets ein volles Haus brachten.

* **Zwangsversteigerung.** Im Wege der Zwangsvollstreckung wurde gestern das Klausbergstraße 6a belegene, auf den Namen des Maurerpoliers Paul Künstling eingetragene Hausgrundstück, mit einem jährlichen Nutzungswerte von 2910 M., öffentlich meistbietend versteigert. Das Bestgebot gab ab Frau Emma Weber geb. Kohlberg hier mit 6500 Mark unter Uebernahme einer an erste Stelle gerückten Hypothek von 26 000 Mark.

* **Meisterprüfung.** Vor der Handwerkskammer bestanden im Schneiderinnengewerbe Fräulein Emma Vogel und Fräulein Rosa Schulz aus Halle ihre Meisterprüfung mit dem Prädikat „gut“. Beide Damen waren auf der Cordeschen Bekleidungsakademie vorgebildet.

* **Magnetismus** heißt das Thema, über das Herr E. Dönitz am Sonntag, abends 8¼ Uhr, im Gemeinschaftshause, Margaretenstraße 5, einen Evangelisationsvortrag hält.

* **Vom Treppengeländer abgestürzt.** In einem Hause der Posadowskystraße glitt ein sechsjähriger Knabe, Sohn des Hilfsschaffners Sperling, vermutlich beim Herabrutschen auf dem Trepengeländer, aus und fiel bis auf den Boden des Erdgeschosses. Der sofort hinzugezogene Arzt stellte Tod infolge Schädelbruches fest.

* **Zu dem Straßenbahnunfall in der Magdeburgerstraße** schreibt uns die Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft Stadtbahn Halle im Anschluß an die uns von anderer Seite zugegangene Darstellung weiter: Diese Angaben sind in einigen Punkten nicht zutreffend. Wir bemerken dazu, daß die Fahrgeschwindigkeit des betr. Wagens keine große gewesen ist und nicht sein konnte, sonst hätte der Wagen nicht auf so kurze Entfernung zum Stehen gebracht werden können. Daß die Bremsen nicht versagten, beweist ebenfalls das schnelle Halten des Wagens. Außerdem wurde der Wagen sofort nach dem Unfall nicht von dem Wagenführer, sondern von einem Aufsichtsbeamten weiter geführt und von diesem festgestellt, daß sämtliche Bremsen gut und sicher wirkten.

* **Unglücklich abgestürzt.** Auf einem Neubau in der Yorkstraße stürzte vermutlich infolge eines Fehltrittes ein Dachdecker von einer Sprossenleiter in einer Höhe von etwa 3 Meter rückwärts ab. Er zog sich eine Kopfverletzung und anscheinend innere Verletzungen zu. Nach Anlegung eines Notverbandes wurde er mit dem städtischen Krankenwagen nach dem Diakonissenhause überführt. Die Schuld eines dritten soll nicht vorliegen. — Ferner stürzte ein Hausmeister eines hiesigen Geschäftshauses aus dem 1. Stockwerk in den offenstehenden Aufzugsschacht bis in den Keller hinab. Anscheinend schwerverletzt wurde er ebenfalls mit dem städtischen Krankenwagen nach dem Diakonissenhause geschafft. Die Schuldfrage ist in diesem Falle noch nicht geklärt.

* **Betriebsstörung.** In der Merseburgerstraße sprang ein Wagen der Stadtbahn aus den Schienen, wodurch eine Betriebsstörung von etwa 15 Minuten entstand.

* **Warnung vor einem Schwindler.** Bei einem Schuhmachermeister in der Krondorferstraße fand sich dieser Tage ein Mann, angeblich ein Schachtmeister, ein, der dort Wohnung für zwei Ingenieure aus Holzminden mietete, die bei dort angeblich bevorstehenden Kanalarbeiten beschäftigt werden sollten. Auch bei einer im selben Hause wohnenden Frau mietete er unter ähnlichem Vorgeben Wohnung für sich und einen Ingenieur. Den Schuhmachermeister verstand er dabei auch noch um einen Geldbetrag anzupumpen und die Frau schaffte sich sogar schleunigst eine neue Bettstelle und Matratze an. Weiter stellte sich der Mensch, der einen durchaus vertrauenswürdigen Eindruck macht, bei einem Bäckermeister ein und bestellte bei diesem ein größeres Quantum Brot und Brötchen, die für italienische Arbeiter bestimmt sein sollten, die in einer dort errichteten Baracke untergebracht würden. Auch das erwies sich als Schwindel, da eine solche Baracke überhaupt nicht vorhanden ist und der Bäcker somit umsonst mehr als seinen üblichen Tagesbedarf gebacken hatte. Der Schwindler ist von mittlerer, etwas untersetzter Statur, ungefähr 1.58—1.65 Meter groß und 34—42 Jahre alt.

* **Die Feuerwehr** wurde heute vormittag zur Beseitigung eines Schornsteinbrandes nach dem Grundstück Alter Markt 3 gerufen.

Kann Ihr Kindchen gehen?

Wenn nicht, so wird Scotts Emulsion es kräftigen und seinen Knochen die fehlende Stärke zuführen, so daß es schon früh sich auf die Beinchen stellen und laufen wird. Scotts Emulsion ist so erfolgreich, weil sie sehr reich an Nährstoffen ist und die zur Knochenbildung unerläßlichen mineralischen Salze enthält.

Scotts Emulsion

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glyzerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheriaöl je 2 Tropfen.

Telegramme — Letzte Nachrichten.

Der Balkankrieg.

Telegramme unserer nach dem Kriegsschauplatze entsandten Kriegsberichterstatter.

T. **Konstantinopel,** 7. November. 15 000 Verwundete sind hier untergebracht und über 30 000 werden noch erwartet. Auch in diesem Punkte hat die Türkei wenig Vorsorge getroffen. Die deutsche Rote-Kreuz-Mission, ebenso Professor Milting, der Leiter des Gulbane-Hospitals und Dr. Achlip, der Leiter des deutschen Hospitals, vollbringen geradezu bewundernswerte Leistungen. Auffällig ist der Prozentsatz der eingedrückten Nasen. Sie stammen davon her, daß viele der Redifs den Gebrauch von Mausergewehren nicht vorher gekannt haben. (?)

T. **Konstantinopel,** 7. November. Das Ansuchen um Vermittlung wird jetzt als ein schwerer Fehler des Ministers des Aeußern bezeichnet. Die Armee ist gegen alle Verhandlungen und einige Generale unter Führung Mahmud Muktar Paschas waren gestern in Konstantinopel erschienen, um die Fortsetzung des Kampfes zu verlangen. Der Minister wurde hierauf vom Ministerrat desavouiert, der sich für einen ehrenvollen Kampf aussprach. An der Front herrscht Ruhe. (?) Der russische Kreuzer „Kagul“, der englische Kreuzer „Weymouth“ und der französische Kreuzer „Leon Gambetta“ liegen vor Tocjane zur Einfahrt bereit. Ein Kapitän des österreichischen Lloyd berichtet, daß in Rodosto alles ruhig sei. Der Hafenkapitän hat die Schiffahrtsgesellschaften angewiesen, die Flüchtlinge nicht nach Konstantinopel, sondern nach Anatolien zu bringen. Die bulgarischen Schülerinnen der amerikanischen Mädchenschule wurden auf einen englischen Kreuzer gebracht.

* **Sofia,** 7. November. (Telegramm unseres Kriegsberichterstatters.) Der Kriegsminister Nikovroff erhielt von dem zurzeit auf einer Reise in Europa weilenden Kommandanten der japanischen Armee, Micogunski, folgende Depesche: „Meine aufrichtige Gratulation zu dem großen Siege Ihrer Armee. Fahre heute nach Sofia.“ Der japanische Kommandant ist nun heute in Sofia eingetroffen und empfing unseren Korrespondenten, der ihn um seine Meinung über den Balkan befragte. Der japanische General sagte über die türkische Armee, daß die Türken sehr gutes und tapferes Soldatenmaterial hätten, daß jedoch die Offiziere sehr viel zu wünschen übrig ließen. Die Disziplin sei selbst bei den Stabsoffizieren gelockert. Was die durch von der Goltz-Pascha entworfenen Pläne betreffe, so seien dieselben ausgezeichnet, beziehen sich jedoch nur auf fähige Kommandanten, wie es die deutschen Offiziere sind. Aber die türkischen Offiziere seien unfähig, derartige Pläne durchzuführen. Dies ist nicht nur meine Meinung, so führte der japanische Offizier aus, sondern so hat sich vor etwa zwei Wochen auch Goltz-Pascha selbst geäußert. Bisher habe ich, sagte der Japaner, weniger Gelegenheit gehabt, die bulgarische Armee zu studieren. Ich kann daher bis jetzt nur soviel sagen, daß die Bulgaren in Tapferkeit und Begeisterung in vieler Hinsicht den Japanern ähnlich sind. Die bulgarische Armee ist modern armiert und hat insbesondere bei den Bajonettangriffen großen Elan gezeigt.

* **Athen,** 7. November. (Telegramm unseres Kriegsberichterstatters.) Von der Armee des Kronprinzen ist die Meldung eingetroffen, daß der Rest der türkischen Wardar-Armee nach der Schlacht bei Jenidze neuerdings zum Kampfe gezwungen wurde, wobei sie eine entscheidende Niederlage erlitten hätte. Die griechische Hauptarmee stehe nur noch einen Tag von Saloniki entfernt. Die letzten türkischen Streitkräfte, etwa 20 000 Mann, bereiten die Verteidigung vor.

*

* **Konstantinopel,** 7. November. Der Kommandant der „Loreley“ hat der Verwaltung des türkischen Sanitätsdienstes in Konstantinopel 150 Pfund übergeben, die von der türkischen Regierung der Mannschaft der „Loreley“ für die Ueberführung Abdul Hamids überwiesen worden waren.

* **Malta,** 7. November. (Priv.-Tel.) Es wird angekündigt, daß die vier Schlachtschiffe der King Edward-Klasse Befehl erhalten haben, morgen in See zu gehen.

Der Balkankrieg die Ursache einer Familientragödie.

* **Paris,** 7. November. Wie die Blätter melden, erschien die Gattin eines reichen Pariser Geschäftsmannes namens Reinholdt gestern vor der Oberstaatsanwaltschaft und gestand, daß sie ihren Mann vor einigen Tagen tödlich verletzt habe, weil dieser ihren Vater wegen eines durch den Balkankrieg hervorgerufenen Wortwechsels mit einem Dolch bedroht habe. Der Verwundete, der dem herbeigerufenen Arzte angeben hatte, er habe einen Selbstmordversuch unternommen, starb zwei Tage später in einer Privatklinik. Frau Reinholdt wurde auf freiem Fuß belassen.

Die „Hansa-Fahrt“ nach Leipzig.

* **Gotha,** 7. November. Das Luftschiff „Hansa“ ist heute vormittag 9 Uhr 15 Minuten zur Fahrt nach Leipzig aufgestiegen. An Bord befinden sich 8 Personen. Es flog zunächst nach dem Kyffhäuser und überflog um 11 Uhr Querfurt.

* **Frankenhausen am Kyffh.,** 7. November. (Orig.-Tel.) Heute vormittag 10¼ Uhr passierte das Luftschiff „Hansa“ auf seinem Fluge von Gotha nach Leipzig unsere Stadt. In majestätischem Bogen beschrieb das Luftschiff über dem Schlachtberg, wo sich eine mehr als tausendköpfige Menschenmenge angesammelt hatte, und über der Stadt zwei prächtige Schleifen. Die beiden Gondeln und die Kabine mit der Bedienungsmannschaft waren deutlich zu erkennen.

* **Leipzig,** 7. November. Das Luftschiff „Hansa“ ist um 12½ Uhr hier eingetroffen. Nach einer Schleifenfahrt über der Stadt schlug es die Richtung nach Mensdorf ein, wo die Landung erfolgen soll.

Ein unangenehmer Mieter.

* **Berlin,** 7. November. (Priv.-Tel.) In Schöneberg hat gestern der polnische Arbeiter Franz Wascinski hintereinander zwei Menschen durch Schüsse tödlich verwundet. Zuerst den Schuhmachermeister Stanislaus Jaroni und dann seine Wirtin, die Frau Dorothea Berthold, geb. Zimmermann. Die beiden Opfer des anscheinend Geisteskranken wurden nach dem Augusta-Krankenhaus in Schöneberg gebracht. Sie liegen hoffnungslos danieder. — Wascinski hat die Tat aus Rache verübt. Seine Wirtin hatte ihm auf den Rat des Schuhmachers gekündigt, weil er ihre 16jährige Nichte mit unsittlichen Anträgen verfolgte.

* **Berlin** 7. November. Die gestern in Schöneberg von dem Arbeiter Watcinski schwerverletzte Frau Berthold ist heute vormittag im Krankenhause gestorben. Der ebenfalls verletzte Schuhmacher Jaroni liegt im Sterben und dürfte den heutigen Tag kaum erleben. Der Täter leidet ohne Zweifel an Verfolgungswahnsinn. Als Grund der Tat gibt er an, er habe sich sowohl vor seiner Wirtin wie vor dem Schuhmacher gefürchtet und geglaubt, daß sie ihn vergiften wollten. Festgestellt ist, daß dem Revolverattentat kein Streit vorangegangen ist. Nach einem ganz freundlichen Gespräch schoß Watcinski auf seinen Freund Jaroni und begab sich dann zu seiner Wirtin, der Frau Berthold, die er ebenfalls niederschoß, ohne ein Wort zu sagen.

Kirchliche Nachrichten.

Synagogengemeinde. Freitag ½5 Uhr. Sonnabend vorm. 9 Uhr Gottesdienst und Predigt.

Telegraphische Anfangs-Notierungen.

Berliner Börse. **Donnerstag, 7. November 1912**

Oesterr. Credit	191.00	Ungarische Kronen	—
Berliner Handelgesellsch.	163.50	Bochumer Gußstahl	219.87
Commerz- u. Diskontobank	—	Deutsch-Luxemb. V	171.50
Darmstädter Bank	119.62	Dortmunder Union J	—
Deutsche Bank	248.62	Hohenlohe-Werke	176.50
Diskonto Commandit	182.50	Laurahütte	165.62
Dresdner Bank	151.13	Oberschles. Eisenbahnbed	—
Nationalbank	—	Oberschles. Eisenindustrie	83.75
Schaffhausener Bankverein	116.87	Phönix	273.75
Petersb. Intern. Handelsb	—	Rhein. Stahl	159.25
Russ. Bank f. ausw. Handel	161.75	Rombacher Hütte	170.87
Wiener Bankverein	—	Gelsenkirchen	191.25
Lübeck Büchner	—	Harpener	184.62
Elektr. Hoch- u. Untergrdb.	—	Große Berliner Straßenb.	176.62
Schantung-Eisenbahn	124.87	Hamburger Paketfahrt	151.75
Oesterr. Staatsbahn	156.00	Hansa Dampfschiffahrt	285.00
do. Südbahn	18.75	Nordd. Lloyd	120.00
Anatol. Eisenbahn (60°	110.75	Trust Dynamit	174.87
Baltimore and Ohio	106.75	Allgem. Elektr.-Gesellsch.	254.87
Canada Pacific	268.00	Deutsche Ueberseeische Elekt.	158.00
Orientbahnen Betr.-Ges.	149.75	Siemens & Halske	222.25
Ital. Meridionalbahn	117.00	Schuckert Elektr.	146.50
do. Mittelmeerbahn	—	Gesellsch. f. elektr. Untern.	162.00
Pennsylvania	—	South africa	130.50
Luxemburg. Prince Henry	154.25	Elektr. Licht und Kraft	131.75
Warschau-Wiener Eisenb.	—	Otavi-Aktien	108.00
3% Deutsche Reichsanleihe	77.90	Otavi-Genußscheine	—
4½% Chinesen 1898	—	Aumetz Friede	174.75
4½% Japaner 1905	—	Heldburg	—
4% Russ. Anleihe 1902	—	Orenstein & K.	205.00
4% Span. Anleihe (Aeußere	—	Afon fon Bk.	227.75
Türken unifizierte v. 1903	—	Tendenz: Ziemlich fest	
Türkenlose	155.00		

Berlin, 7. November.	
Weizen: Ruhig.	
per Dezember	207,50
per Mai	212
per Juli	—
Roggen: Ruhig.	
per Dezember	177,75
per Mai	178,25
per Juli	—
Hafer: Ruhig.	
per Dezember	180,25
per Mai	178,25
Mais am. mix: Ruhig.	
per Dezember	150,75
per Mai	149,75
Rüböl Geschäftslos.	
per November	—
per Dezember	—
Weizenmehl	—
Roggenmehl	—
Hamburg, 7. November.	
Kaffee, good aver. Sant.	
per Dezember	68,75
per März	68,75
per Mai	69
per September	69
Tendenz: Behauptet.	

Rüben-Rohzucker.		
Hamburg, 7. November.		
I. Prod. Bas. 88% Rendem. neue Usance r. an Bord Hamb. p. 100 kg		
per November	9,57½	
per Dezember	9,65	
per Januar/März	9,87½	
per Mai	10,10	
per August	10,30	
per Oktober-Dez.	10,02½	
Tendenz: Ruhig.		
Zuckerbericht.		
Magdeburg, 7. Novemb.		
Kornzucker 88% ohne Sack	9,15—9,25	
Nachprod. 75% ohne Sack	7,40—7,60	
Stimmung: Stetig.		
Brodraff. I ohne Faß	19,37½	
Kristallzucker I mit Sack	—	
Gemahl. Raff. mit Sack	19,12½	
Gemahl. Melis mit Sack	18,62½	
Stimmung: Stetig.		
Rohzucker I. Prod. transf. frei an Bord Hamburg	Geld	Brief
per November	9,57½	9,62½
per Dezember	9,65	9,70
per Januar/März	9,87½	9,92½
per Mai	10,12½	10,15
per August	10,32½	10,37½
per Oktober-Dez.	10,02½	10,05
Stimmung: Stetig.		

Was kaufe ich **Weihnachten???**

Ein echtes **Gramola-Grammophon** mit eingebautem Holztrichter, an Naturtreue und Klangschönheit unerreicht, oder ein **modernes neukonstruiertes Musikwerk** mit Metall-Notenauflagen? Ganz außer Zweifel kommen Sie, wenn Sie die **große Ausstellung der über 50 Jahre bestehenden Firma Gustav Uhlig,** untere Leipzigerstraße, I. u. II. Etage, in Augenschein nehmen. Jedermann richte sich nach seinem eigenen Geschmack und überzeuge sich vor dem Kauf von Ton und Konstruktion. Illustrierte Preislisten kostenlos **Gust. Uhlig, Halle,** Generalvertrieb d. echten Gramola-Instrumente.

Die vorliegende Nummer des „General-Anzeigers für Halle und den Saalkreis“ umfaßt 18 Seiten.

Lebensmittel

Freitag :: Sonnabend

Nussbaum

Neue Feigen Pfund 35 Pf.	Haush.-Schokolade Pfd. 65 Pf.	Hausm.-Nudeln ½ Pfd.-Paket 14 Pf.	Gebr. Mandeln ¼ Pfd. 18 Pf.
Neue Maronen Pfund 28 Pf.	Kakao rein Pfund 65 Pf.	Erbsen Pfund 14 Pf.	Keks ¼ Pfund 10 Pf.
Neue Paranüsse ½ Pfund 28 Pf.	Gem. Zucker 5 Pfd. 98 Pf.	Linsen Pfund 14 Pf.	Kokosflocken ¼ Pfund 10 Pf.
Knackmandeln ¼ Pfund 18 Pf.	Gebr. Kaffee ½ Pfund 65 Pf.	Weisse Bohnen Pfund 16 Pf.	Gem. Konfekt ¼ Pfd. 9 Pf.
ff. Pflaumenmarmel. Pfd. 33 Pf.	Tee 2 Pakete 15 Pf.	Maismehl Pfund 22 Pf.	Malzbonbon ¼ Pfund 10 Pf.
Bouillon-Würfel 10 Stück 15 Pf.	Pudding-Pulver 5 Pack 20 Pf.	Reismehl Pfund 22 Pf.	Waffelbruch ½ Pfund 25 Pf.
Almeria-Weintraub. Pfund 38 Pf.	Casseler Rippespeer Pfd. 95 Pf.	Ger. Lachs Pfund 98 Pf.	Frischer Blumenkohl Kopf 18 Pf.
Gekochter Schinken ¼ Pfd. 38 Pf.	Oelsardinen Dose 48 38 28 Pf.	Gemüse-Erbsen 2 Pfd.-Dose 45 Pf.	Griess Pfund 18 Pf.
Schinkenspeck Pfund 1²⁰	Sardinen i. Tomat. Dose 35 25 Pf.	Leipz. Allerlei 2 Pfd.-Dose 45 Pf.	Altenb. Ziegenkäse ½ Pfd. 20 Pf.
Kl. Landschinken Pfund 1³⁰	Gabelbissen Dose 30 Pf.	Stangensp. 2 Pfd.-Dose 1,55 98 Pf.	Graupen Pfund 15 Pf.
Mettwurst Pfund 1⁰⁵	Russ. Sardinen Glas 25 Pf.	Kirschen 2 Pfd.-Dose 55 Pf.	Geschälte Erbsen Pfund 18 Pf.
Thür. Rotwurst Pfund 55 Pf.	Anchovis Glas 25 Pf.	Pfirsiche 2 Pfd.-Dose 95 Pf.	Tulpen-Zwiebeln 10 St. 15 Pf.
Landleberwurst Pfund 55 Pf.	Hering in Gelee Dose 35 25 Pf.	Gemischt. Früchte 2 Pfd.-Dose 80 Pf.	Erbswürste 3 Stück 25 Pf.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191211082/fragment/page=0004

Handel und Verkehr.

* **Auflösung der Grobblechkonvention?** Weil infolge der ablehnenden Haltung der größten Grobblechproduzenten, wie Phönix, Gutehoffnungshütte, Hösch usw., mit einer Erneuerung der Konvention doch nicht zu rechnen ist, dürfte diese Konvention mit stillschweigendem Einverständnis der noch vorhandenen Mitglieder mit Jahresschluß der Auflösung anheimfallen. Irgendwelche Bemühungen, diese lose Vereinigung noch zu halten, sind bis heute von keiner Seite gemacht worden.

* **Aktienbierbrauerei Gohlis.** In dem soeben erschienenen Geschäftsbericht bemerkt die Verwaltung: Das verflossene Geschäftsjahr war für die Brauereien im allgemeinen nicht günstig. Die hohen Preise, die für Hopfen, Gerste und sämtliche Futterartikel angelegt werden mußten, steigerten die Produktionskosten ganz erheblich, wodurch die Erträgnisse nicht unbedeutend beeinträchtigt wurden. Die Aussichten für das neue Geschäftsjahr sind keineswegs günstig, da die großen Hoffnungen, die man auf die diesjährige Gerstenernte gesetzt hatte, durch die anhaltende Regenperiode während der Erntezeit zum großen Teil vernichtet wurden. Die Qualität der Gersten sind infolgedessen fast durchweg als nicht einwandfrei zu bezeichnen, und die dafür anzulegenden Preise haben eine bisher noch nie dagewesene Höhe erreicht. Das abgelaufene Geschäftsjahr erbrachte einen Bruttogewinn von 444 738 (420 138) M. Unkosten und Zinsen betragen 281 951 (264 579) M. und die Abschreibungen 63 180 (56 374) M. Aus dem Reingewinn von 99 605 (99 184) M. sollen wiederum 7 Prozent Dividende auf beide Aktiengattungen ausgeschüttet werden.

* **Die Zechau-Kriebitzscher Kohlenwerke Glückauf, Aktiengesellschaft,** dürften für 1912 eine Dividende von mindestens 4 bis 5 (0) Prozent zur Verteilung bringen.

* **Buckauer Porzellan-Manufaktur, Aktiengesellschaft.** Seitens des Vorstandes wurde in der Generalversammlung den Aktionären mitgeteilt, daß die Fabrik augenblicklich voll beschäftigt sei.

Berliner Produktenbörse vom 6. November.

Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt:

Weizen loko inländ. 200,00—205,00 Mk. ab Bahn und frei Mühle. — **Roggen** loko inl. 176,00—177,50 Mk. ab Bahn u. frei Mühle. Dezember 179,00—179,25 Mk. — **Hafer** märkischer, mecklenburger, pommerscher, preußischer, posener u. schlesischer gut 195,00—208,00 Mk., mittel 185,00 bis 194,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen. — **Mais** weißer Natal 190,00—193,00 Mk., runder 154,00—157,00 Mk. frei Wagen. — **Gerste** inl. Futtergerste mittel u. gering 182,00—200,00 Mk., russische u. Donau leichte 162,00—166,00 Mk., schwere 167,00—176,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen. — **Erbsen**, inländische und ausländische Futterware, mittel 177,00—186,00 Mk., feine u. Taubenerbsen 190,00—198,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen. — **Weizenmehl** 00 25,50—28,75 Mk. — **Roggenmehl** 0 und 1 22,00—24,10 Mark. — **Weizenkleie** 11,50—12,00 Mk — **Roggenkleie** 11,50—12,00 Mk.

Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich):

Weizen. Tendenz: Matt. Dezember 207,25 Mk., Mai 211,75 Mk. — **Roggen.** Tendenz: Matt. Dezember 177,50 Mk., Mai 178,00 Mk. — **Hafer.** Tendenz: Matt. Dezember 180,25 Mk., Mai 178,25 Mk. — **Mais.** Tendenz: Stetig. Dezember 150,75 Mk., Mai 149,75 Mk. — **Rüböl.** Tendenz: Matt. Dezember 68,20 Mk., Mai 65,20 Mk.

Kaffee.

Hamburg, Mittwoch, 6. November, abends 6 Uhr. **Kaffeemarkt.** Good average Santos per Dezember 69 Gd., per März 69½ Gd., per Mai 69½ Gd., per September 69½ Gd. Stetig.

Zucker.

Magdeburg, Mittwoch, 6. November. **Zuckerbericht.** Kornzucker, 88 Grad o. Sack 9,10—9,22½. Nachprodukte 75 Grad o. Sack 7,30—7,45. Stimmung: Stetig. Brotraffinade I o. Faß 19,25—19,37½. Kristallzucker I mit Sack —,—. Gem. Raffinade mit Sack 19,00—19,12½. Gem. Melis I m. S. 18,50—18,62½. Stimmung: Ruhig, stetig. Rohzucker Transit I. Produkt frei an Bord Hamburg per November 9,52½ Gd., 9,55 Br., per Dezember 9,62½ Gd., 9,65 Br., per Januar-März 9,82½ Gd., 9,87½ Br., per Mai 10,10 Gd., 10,12½ Br., per August 10,32½ Gd., 10,35 Br., per Oktober-Dezember 10,00 Gd., 10,05 Br. Ruhig.

Hamburg, Mittwoch, 6. November, abends 6 Uhr. **Zuckermarkt.** Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 50 Kilo per November 9,52½, per Dezember 9,62½, per Januar-März 9,90, per Mai 10,12½, per August 10,32½, per Oktober-Dezember 10,02½. Stetig.

Petroleum.

Antwerpen, 6. November. **Petroleum.** Raff. Type weiß loko 23¾ bez. u. Br., November 23¾ Br., Dezember 23¾ Br., Januar-März 24 Br. — Tendenz: Fest.

Berliner städtischer Schlachtviehhof vom 6. November.

(Amtlicher Bericht der Direktion.)

Heutige Preise (L. = Lebendgewicht, S. = Schlachtgewicht): **Auftrieb:** 73 **Ochsen**, 213 **Bullen**, 127 **Kühe und Färsen.** Notizlos. — 1539 **Kälber.** 1. Doppellender feiner Mast L. 90 bis 96, S. 129 bis 137; **2. feinste Mastkälber (Vollmilchmast)** L. 68 bis 70, S. 113 bis 117; **3. mittlere Mast- und beste Saugkälber** L. 64 bis 66, S. 107 bis 110; **4. geringere Mast- und gute Saugkälber** L. 57 bis 62, S. 100 bis 109; **5. geringe Saugkälber** L. 43 bis 55, S. 78 bis 100. — **1740 Schafe. A. Stallmastschafe: 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel** L. 42 bis 46, S. 86 bis 94; 2. ältere Masthammel, geringere Mastlämmer und gut genährte junge Schafe L. 36 bis 41, S. 73 bis 84; 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) L. 28 bis 36, S. 60 bis 77. B. Weidemastschafe fehlen. — 15 367 **Schweine.** 1. Fettschweine über 3 Ztr. Lebendgewicht L. 69—70, S. 86—87; 2. vollfleischige der feineren Rassen und deren **Kreuzungen über 2½ Ztr. Lebendgewicht** L. 67 **bis** 68, S. 84 **bis** 85; **3. do. bis** 2½ Ztr. **Lebendgewicht** L. 66 **bis** 67, S. 82 **bis** 84; **4. do. bis** 2 Ztr. Lebendgewicht L. 62 bis 66, S. 78 bis 83; 5. fleischige Schweine unter 160 Pfd. Lebendgewicht L. 60 bis 62, S. 75 bis 78; 6. Sauen L. 64 bis 66, S. 80 bis 82. — **Verlauf und Tendenz:** Vom **Rinderauftrieb** blieb ein kleiner Teil übrig, obgleich das Geschäft rege einsetzte. Der **Kälberhandel** gestaltete sich glatt. Bei den **Schafen** war glatt auszuverkaufen. Der **Schweinemarkt** verlief ziemlich glatt und wurde geräumt. — Von den Schweinen wurden verkauft zum Preise von 88 Mk. 73 Stück, 87 Mk. 431, 86 Mk. 439, 85 Mk. 842, 84 Mk. 1762, 83 Mk. 2735, 82 Mk. 3008, 81 Mk. 1534, 80 Mk. 1248, 79 Mk. 733, 78 Mk. 786, 77 Mk. 497, 76 Mk. 367, 75 Mk. 145, 74 Mk. 69, 73 Mk. 5, 72 Mk. 17, 71 Mk. 3, 68 Mk. 3, 67 Mk. 5, 66 Mk. 1, 65 Mk. 4, 64 Mk. 3, 63 Mk. 2, 62 Mk. 1, 60 Mk. 3, 55 Mk. 3 Stück.

Schiffsbewegungen.

* **Berlin,** 6. November. (Kaiserliche Marine.) Hertha ist am 5. Nov. in Malta eingetr. u. an demselben Tage n. Messina weitergeg.; Geier ist am 5. Nov. in Port Said u. am 6. Nov. in Haifa eingetr.; Tiger ist am 6. Nov. in Hongkong eingetr.; Breslau ist am 4. Nov. v. Kiel n. d. Mittelmeer in See geg.; die 5. Flottille ist am 4. Nov. v. Wilhelmshaven n. Kiel geg. u. am 5. Nov. dort eingetr.; Die 1. Flottille ist am 5. Nov. v. Kiel n. d. Nordsee, die 3. Halbflottille v. Kiel n. Swinemünde, die 4. Halbflottille v. Kiel n. Travemünde geg.; Zieten ist am 5. Nov. in Borkum eingetr. — Postregelung für Goeben u. Breslau bis auf weiteres durch Marinepostbureau Berlin.

* **Hamburg,** 6. November. (Hamburg-Amerika-Linie.) Angek.: König Friedrich August, v. d. La Plata, 5. Nov. a. d. Elbe; Palatia, n. Brasilien, 5. Nov. in Lissabon; Bavaria 5. Nov. in Puerto Mexiko; Fürst Bismarck, v. Mexiko u. Havana, 6. Nov. a. d. Elbe; Bayern 4. Nov. in Kobe; Uckermark, n. Indien, 5. Nov. in Colombo; Spezia v. Ostasien, 6. Nov. in Singapore; Siegmund, v. Nordbrasilien, 6. Nov. in Antwerpen; Moltke, v. Genua n. Neapel, 6. Nov. in Newyork; Pisa, v. Ostasien, 6. Nov. in Marseille. — Abgeg.: Preußen, v. Ostasien, 5. Nov. v. Havre; Spreewald 5. Nov. v. Tampico; Grunewald, n. Havana u. Mexiko, 5. Nov. v. Cadiz; Bolivia, n. Westindien, 5. Nov. v. Ponta Delgada; Sieglinde 5. Nov. v. Aracaju; Scandia 5. Nov. v. Kobe; Senegambia 5. Nov. v. Tsingtau; Armenia, n. Ostasien, 5. Nov. v. Cuxhaven; Belgravia, v. d. Westküste Amerikas, 5. Nov. v. Las Palmas n. Havre; Sithonia 6. Nov. v. Dalny n. Schanghai; Sibiria, v. Jamaika, 6. Nov. v. Rotterdam n. Hamburg; La Plata, n. Westindien, 6. Nov. v. Cuxhaven. — Pass.: Bethania, v. New Orleans, 5. Nov. Scilly; Silesia, v. Ostasien, 5. Nov. Gibraltar; Patagonia, n. Westindien, 6. Nov. Dover.

* **Bremen,** 6. November. (Norddeutscher Lloyd.) Barbarossa Dienstag Lizard pass.; Seydlitz Dienstag v. Adelaide abgeg.; Prinzeß Irene Sonnabend in Genua angek.; Kleist Dienstag v. Southampton abgeg.; Friedrich der Große Dienstag Lizard pass.; Kronprinz Wilhelm Dienstag in Newyork angek.; Prinz Eitel Friedrich Dienstag v. Nagasaki abgeg.; York Mittwoch in Nagasaki angek.; Rhein Dienstag in Bremerhaven angek.; Kaiser Wilhelm der Große Dienstag in Bremerhaven angek.; Derfflinger Dienstag v. Penang abgeg.; Franken Mittwoch v. Antwerpen abgeg.; Cassel Mittwoch v. Sydney abgeg.; Bülow Mittwoch in Suez angek.; Lützow Mittwoch in Suez angek.; Aachen Mittwoch v. Antwerpen abgeg.; Bremen Dienstag in Newyork angek.

Friedmann & Weinstock, Halle a. S.

Telegr.-Adr. Friedwein. Leipzigerstr. 12. Telephon 811 u. 1277

An- und Verkauf von Kuxen, Aktien und Obligationen.

Eröffnung laufender Rechnungen, Beleihung aller Effektengattungen.

Bericht vom 7. November 1912.

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Adler Kali	80	81½	Hansa Silberberg	5750	6050
Alexandershall	9500	9900	Hattorf	114	117
Beienrode	6200	6500	Hedwig	750	825
Bernhardshall	—	—	Heldburg Akt.	60	61
Bismarckshall Akt.	97	100	Heldrungen II	1075	1150
Burbach	13500	14500	Hermann II	1850	1950
Buttlar	725	800	Hohenzollern	6350	6550
Carlsfund	5950	6100	Johannashall	4700	4900
Carlsglück	1700	1800	Kaiseroda	9300	9500
Carlshall	—	—	Krügershall Act.	128	130
Deutsche Kali-Werke	—	—	Ludwigshall	69	71
Deutschland-Justenbg.	3900	4100	Mansfeld	748	750
Felsenfest	1900	2000	Moltkeshall	300	350
Friedrichshall Akt.	—	—	Sachsen-Weimar	7200	7500
Glückauf-Sondershausen	20000	21800	Salzdetfurth Akt.	—	—
Großherzog v. Sachsen	8750	—	Salzmünde	6250	6590
Großherzogin Sophie	—	—	Siegfried I	5900	6100
Güntershall	4800	4900	Wilhelmshall	9150	9300
Hannov. Kaliw. Akt.	—	83	Wintershall	18000	19000

Tendenz: Fest.

Hallescher Marktbericht.

Donnerstag, den 7. November 1912.

Eier pro Mandel	1,40—1,50 Mk.	Kohlrabi pro Stück	0,02—0,04 Mk.
Butter pro Stück	0,75—0,80 "	Preißelbeeren v. Pfd.	0,30—0,35 "
" pro Pfund	1,40—1,50 "	Aepfel pro Pfd.	0,10—0,18 "
Zwiebeln pro Mdl.	0,08—0,10 "	Birnen pro Pfd.	0,10—0,15 "
Kartoffeln v. Pfd.	0,02—0,03 "	Getr. Pflaumen Pfd.	0,50—0,60 "
" pro Ztr.	2,50—3,00 "	Enten pro Stück	3,00—3,50 "
Mohrrüben v. Pfd.	0,03—0,04 "	Jg. Gänse pro Pfd.	0,70—0,75 "
Salat pro Stück	0,05—0,06 "	Hähne pro Stück	2,00—3,00 "
Radieschen 2 Bdch.	0,10 "	Jg. Hähne pro Stck.	1,20—1,40 "
Wirsingkohl v. Stck.	0,05—0,10 "	Hühner pro Stück	2,00—3,00 "
Weißkohl pro Stück	0,05—0,15 "	Tauben pro Paar	0,80—1,40 "
Rotkohl pro Stück	0,05—0,15 "	Rebhühner pro Stck.	1,00—1,10 "
Blumenkohl v. Stck.	0,10—0,30 "	Kaninchen pro Stck.	1,20—1,40 "
Sellerie v. Stück	0,05—0,08 "	Hasen pro Stck.	3,00—4,00 "
Kohlrüben pro Stück	0,05—0,10 "		

Der Markt war außerdem noch mit Fischen besetzt.

Alle Freunde dieses Blattes
werden höflichst ersucht auf ihren Reisen in
Hotels, Restaurants und Bahnhofsbuchhandlungen
überall nachdrücklichst den General-Anzeiger
für Halle und den Saalkreis zu verlangen!

Bankhaus **Paul Schauseil & Co.,**
Halle a. S. — Bitterfeld — Delitzsch — Eilenburg,
An- und Verkauf von Wertpapieren. Einlösung von Coupons
Konto-Korrent-Scheck- und Wechsel-Verkehr.
Verzinsung von Geldeinlagen etc. etc.

Kursbericht der Halleschen Bankfirmen vom 7. November 1912.

	Dividende für		%	Kurs-Notiz
Deutsche Fonds und Stadtanleihen.				
4% Dtsche. Reichsanl. unkündbar 1918	—	—	4	100,30G
3½% " "	—	—	3½	88,44G
3% " "	—	—	3	77,80G
4% Preuß. consl. Anl. unkündbar 1918	—	—	4	100,40G
3½% " " "	—	—	3½	88,50bz
3% " " "	—	—	3	77,80G
Hall. conv. 3½ proz. Stadt-Anleihe von 1882	—	—	3½	96G
do. 3½ proz. Theater-Anleihe von 1883	—	—	3½	93G
do. do. Stadt-Anleihe von 1886	—	—	3½	95G
do. do. do. von 1892	—	—	3½	95G
do. do. von 1900 Serie III	—	—	3½	99G
do. do. von 1909	—	—	4	98bz
do. do. von 1905	—	—	4	98G
do. do. von 1910 Abteil. I.	—	—	4	98,25bzB
Städt. 3½ proz. Zoolog. Garten-Anleihe	—	—	3½	92G
Akener 3½ proz. Stadt-Anleihe	—	—	3½	92G
Erfurter 3½ proz. Stadt-Anl. v. 1888 u. 1901	—	—	3½	90,50B
do. do. do. v. 1893 u. 1901 III	—	—	3½	91G
do. 4 proz. do. III von 1893	—	—	4	97,50G
do. do. do. von 1901	—	—	4	97,50G
do. do. do. von 1908 u. 1910	—	—	4	97,50
Halberstädter Stadt-Anleihe von 1891	—	—	3½	89,50G
do. do. von 1897 u. 1902	—	—	3½	89,90B
Leipziger Stadt-Anleihe von 1908, Em. 1911	—	—	4	100G
Naumburger Stadt-Anleihe von 1889	—	—	3½	88,80G
do. do. von 1897 u. 1899	—	—	3½	88,80G
do. do. von 1900	—	—	3½	88,80G
Weißenfelser 4 pr. Stadt-Anl. von 1887	—	—	4	98G
do. do. von 1909	—	—	4	98bz
Zerbster 3½ proz. Stadt-Anleihe von 1905	—	—	3½	86,75G
Landschaftl. 3½ proz. Central-Pfandbriefe	—	—	3½	86,70G
do. 3 proz. do.	—	—	3	—
Magdeburger Pfandbriefamt Pfdbr.	—	—	4	93,50G
Sächs. 4 proz. landschaftl. Pfandbriefe	—	—	4	101
do. do. do. do. neue	—	—	4	97bz
do. 3½ proz. do. do.	—	—	3½	—
do. 3 proz. do. do.	—	—	3	78G
do. 3½ proz. Rentenbriefe	—	—	3½	87,50bz
do. 3½ proz. Provinzial-Anleihe	—	—	3½	92,50G
3½ proz. Unstrut-Reg.-Anl. (Breit.-Nebra	—	—	3½	93G
Anleihen industrieller Gesellschaften.				
Ammendorfer Papierfabrik 4 proz. Oblig.			4	95G
do. do. 4½ proz. do.	—	—	4½	100G
Bernb. Maschinenfabrik 4½ pr. Obl. rückz. 103%	—	—	4½	—
4 pr. Bruckdorf-Nietlebener Braunkohlen-Obl.	—	—	4	96B
4½ pr. Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Oblig.	—	—	4½	96,25bz
Consol. Hall. Pfännerschaft 4 proz. Anleihe	—	—	4	93bz
Consol. Sophie bei Wolmirsleben Hyp.-Anl.	—	—	4½	100B
Cröllw. Aktien-Papierf. 4 proz. Hyp.-Anleihe	—	—	4	95G
Dtsch. Grube b. Bitterf. Bauermeister & Söhne	—	—	4½	97,50G
Eilenburger Kattun 4 proz. Oblig.	—	—	4½	99,50
Eisenacher Kammgarnspinn.-Obl. rckz. m. 102 pr.	—	—	4½	99,50G
Eisenwerk Schafstedt 5 proz. Obligat.	—	—	5	—
F. Zimmermann & Co., Maschin. 4 pr. H.-A.	—	—	4	94B
Grube Auguste bei Bitterfeld 4½ proz. Anleihe	—	—	4½	100bz
Halle-Hettstedter 3½ proz. Oblig.	—	—	3½	—
do. 4½ proz. do. 1900	—	—	4½	—
do. 4½ proz. do. 1911	—	—	4½	98,50B
Kyffhäuserhütte, 4 proz. Hyp.-Anleihe	—	—	4	92B
Gottfried Lindner, 4½ proz. Hyp.-Anleihe	—	—	4½	99,50G
Mansf. Kupferschieferb. Gewerksch. Anl. v. 1893	—	—	4	93,90G
do do. Anl. v. 1908	—	—	4	91,90G
do. do. do.	—	—	4½	100
do. do. Anl. v. 1911	—	—	4½	100B
Naumburg. Braunk. abg. 4 pr. Hyp.-Anl.	—	—	4	94G
do. do. Hyp.-Anl. rückz. 103%	—	—	4½	100,75G
Sächs.-Thür. Braunk.-Verw., 4 proz. Anleihe	—	—	4	94G
do. II. rückz. mit 102 proz.	—	—	4	94,50G
do. Braunk.-Ver. Anl. rückz. 102%	—	—	4½	99,25G
Waldauer Braunkohlen 4 proz. Anleihe	—	—	4	94,50G
do. do. 4½ proz. do. rückz. 102%	—	—	4½	99,50G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 proz. Obl. 1890	—	—	4	94,50G
do. do. do. do. 1898	—	—	4	94,50G
do. do. do. do. 1902	—	—	4	94,50G
do. do. do. rückz. 102%	—	—	4½	99,50G
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik-Anleihe	—	—	4	91G
do. do. do. rückz 102%	—	—	4½	99,25G
Aktien.				
Hallesche Bankvereins-Aktien	1910	9	4	151G
Spar- und Vorschuß-Bank-Aktien	1910	4½	4	—
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Aktien	1910/11	0	4	—
do. Vorzugs-Aktien	1910/11	0	4	30G
Hallesche Pfännerschaft Akt.				140bz
Riebeck'sche Montanwerke-Aktien	1910/11	12	4	—
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Aktien	1910/11	11	4	178bzB
Ammendorfer Papierfabrik-Aktien	1910/11	28	4	378G
Bernburger Maschinenfabrik-Aktien.	1910	0	4	—
Cröllwitzer Aktien-Papierfabrik-Aktien	1910/11	12	4	—
Cönnern, Malzfabrik-Aktien	1910/11	8	4	151,50G
Eilenburger Kattun-Manufaktur-Aktien	1910/11	3	4	84B
Eisenwerk Brünner, Artern	1910	8	4	—
F. Zimmermann & Co., Maschin.	1911	5	4	—
do. do. do. Vorzugs-Akt.	1911	5	4	91G
Glanzig, Zuckerfabrik-Aktien	1910/11	15	4	—
Hallesche Aktien-Bierbrauerei-Aktien	1910/11	0	4	60G
Hallesche Maschinenfabrik-Aktien	1910	30	4	—
Hallesche Portland-Cement-Fabrik	1910	0	4	72G
Hildebrandsche Mühlenwerke-Aktien	1910/11	8	4	148G
Körbisdorfer Zuckerfabrik-Aktien	1910/11	10½	4	—
Kyffhäuser Hütte Nr. 1—1000	1910	12	4	176G
do. do. do. 1001—2500	1910	12	4	150B
Landsberger Malzfabrik-Aktien	1910/11	9	4	—
Lindner, Gottfried, Aktien	1910/11	7	4	134B
Niemberger Malzfabrik-Aktien	1910/11	3½	4	107B
Nienburger Schloßmälzerei-Aktien	1910/11	4	4	—
Wegelin & Hübner, A.-G.-Aktien	1911	12	4	192G
Zeitzer Maschinenfabrik-Aktien	1910/11	18	4	295G
Zuckerraffinerie Halle Aktien	1910/11	15	4	130,50bz
Halle-Hettst. E.-A. La. A. g. 3 proz.	1910/11	3	4	74,50G
do. La. B.	—	3	4	70B
Bruckdorf-Nietlebener Bergbauverein-Kuxe	—	50	o. Z.	3200B

Berliner Börse, 6. November 1912

Berlin. Bankdiskont 5, Lombardzinsfuß 6, Privatdiskont 4¾%.

Obligationen mit * sind hypothekar. sichergestellt. Nachdr. verb.

Umrechnungssätze: 1 Frank, Lira, Lei, Peseta: 80 Pf. — 1 österreichischer Goldgulden: 2 Mark, 1 Gulden österreichisch-ungarischer Währung: 1,70 Mark, 1 Krone österreichisch-ungarischer Währung: 0,85 Mark. — 7 Gulden süddeutsch: 12 Mark. — 1 Gulden holländisch: 1,70 Mark. — 1 Mark Banco: 1,50 Mark. — 1 Krone schwedisch, norwegisch, dänisch: 1,12½ Mark. — 1 Rubel: 2,16 Mark. — 1 Peso: 4 Mark. — 1 Dollar: 4,20 Mark. — 1 Pfund Sterling: 20,40 Mark.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.		
Dt.Rchs-Schatz	4	100.00b
do. 1.4.15	4	99.90B
Pr.Schatz1912	4	—.—
Dt. Reichs-Anl.	4	100.50B
do. do.	3½	88.50b
do. do.	3	77.90bG
do.Schtzg.08	4	98.80B
Preuss.kons.A.	3½	88.50b
do. do.	3	77.90bG
do. do.	4	100.50B
do. Staffel 1	4	94.00G
Bad.St.-Anl.01	4	—.—
do. do. 1902	3½	—.—
Bayr. St.-Anl.	4	99.80G
do. do.	3½	86.80G
Brem.Anl.1899	3½	87.20bB
do. 09 uk.19	4	—.—
do. 96	3	76.10b
Cass. Landeskr	3½	89.25G
do. S.21 u.17	3½	92.50G
do. S.22 u.14	4	99.40G
do. S.23 u.15	4	99.50G
do. S.24 u.21	4	100.25G
Hambg.St.R.07	4	99.40G
do. am.87/04	3½	88.30G
do. do. 86/02	3	—.—
HessStA.93/09	3½	86.90G
do.96 03 04 05	3	76.30bG
do. 1909	4	—.—
Meckl.ks90/94	3½	—.—
Oldenb.St.A.03	3½	—.—
Renten-Briefe Hannovsch	4	98.25G
do.	3½	87.60G
Hess.Nass.	4	—.—
do.	3½	—.—
Kur u.Neum	4	98.50G
do.	3½	87.60b
Pomm.	4	99.50G
do.	3½	87.90G
Posensche	4	98.50G
do.	3½	87.90G
Preuss.	4	98.00G
do.	3½	87.90G
Rh.-Westf.	4	—.—
do.	3½	87.50G
Sächsisch.	4	98.25G
Schles.	4	98.80bG
do.	3½	88.10G
Schl.Holst.	4	97.90B
do.	3½	87.50bB
Brandenb.Pr.-A	3½	89.40B
Hann.Pr.S.7,8	3	—.—
Ostpr.Prv.-Obl.	4	97.60bG
do. do.	3½	85.60G
Pomm.Prv.-Anl.	3½	—.—
Posen.Prv.-Anl.	4	96.75B
do. do.	3½	85.50bG
do. do.	3	—.—
Rheinn.Pr.-Obl.	3½	87.50G

Rhnpr.9,11,14	3	82.10G
do. S.20,21	4	98.50bG
Schl.Hlst.Prv.A.	4	—.—
do. do.	3½	—.—
do. Land-Kult.	3½	—.—
Westf.Prv.-Anl.	4	98.70G
do. S.2,3,4	3½	87.40G
do. Serie 2	3	81.50G
Teltow. Anleihe	4	97.25b
Aachen 93/02	4	98.20G
Altona St.-A.01	4	98.00B
Barmer St.-Anl.	3½	94.60B
Berliner St.Anl.	3½	97.10G
do. 1882/98	3½	91.30bG
do. St.-Syn. 1	4	97.90G
Bielefeld98,00	4	96.10G
Breslau 80,91	3½	—.—
Bromb.09 uk19	4	98.00B
do. 1895,99	3½	—.—
Charlttb.89/99	4	99.00b
do. 07 ukv. 17	4	99.00G
do.95 99 02 05	3½	89.70b
Cöln.St.-A.v.98	3½	87.75bG
Düsseld. 88/03	3½	89.00G
Elberf.St.-A.99	4	98.10G
Essen83 98 01	3½	—.—
FuldaerSt.A.07	4	98.60G
HallescheSt.-A.	4	—.—
do. 86/92	3½	—.—
Hann. St.-A. 95	3½	—.—
Kiel. St.A.1898	4	97.80G
do. 04 ukv. 17	4	97.70G
do.07uk.18/19	4	97.60b
do. 1889/98	3½	91.00B
do. 01,02,04	3½	87.40bG
Magdeb. 1906	4	99.20B
do.80 86 91 02	3½	88.90b
Mündener St.A.	4	—.—
Naumbg.97,00	3½	88.70G
PeinerSt.-A.03	3½	—.—
Stettin.N,O,P,Q	3½	87.10G
Wiesbad.00,01	3½	89.80G
Preussische Pfandbriefe Berl. Pfdb.	5	116.50G
do. do.	4½	104.60bG
do. neue	4	97.30b
do. do.	3½	88.40bG
do. do.	3	82.00G
Brandb PfA	4	99.00G
Dt Pfb.Pos.	4	99.50bG
Kur uNeum	3½	99.00G
do. do.	3½	92.90G
Ldsch.Cnt.	4	96.60bG
do. do.	3½	86.70bG
do. do.	3	78.00b
Ostpreuss.	4	97.40b
do.	3½	87.60bG
Pomm Lnd.	3½	88.40bG
do. do.	3	77.90G
do.neuld.	3½	87.75b
do. do.	3	—.—

Preussische Pfandbriefe Posensche	4	99.70B
do.	3½	89.10bG
do. L.D.	4	96.40b
Sächsisch.	4	101.25G
do.	3½	89.75G
do.	3	78.10G
Schls. altl.	3½	—.—
do. LA,C,D	4	98.00G
SchlilstLk	3½	88.75bG
do. do.	4	96.10b
Westf Land	4	97.10G
do. do.	3½	87.75G
Westp.ritt.	3½	88.10b
do. do.	3	77.70b
do. neue	3½	87.10G
do. do.	3	77.30G
Augsb.7Gld.-L.	frc.	34.25bG
Bad.Präm.A.67	4	—.—
Brnschw.20TL.	frc.	206.75bB
Cöln-Mind.Pr.A	3½	133.75bG
Hamb.50Tlr.-L.	3	168.75B
Mein.7Gld.-L.	frc.	84.25b
Oldenb.40Tl.-L	3	129.50bG
Ausländische Fonds		
Argent.Anl.v.87	5	—.—
do. inn.4000M.	4½	97.60b
do.äuss.100Lv.	4½	98.50b
do.Ges.8.8.97	4	—.—
Bulg.St.A.92 2r	6	102.00B
Chile Gold-Anl.	4½	92.90G
Chin.Anl.v1895	6	105.00B
do. v. 1896	5	99.40b
do. Tients.-P.	5	96.00b
do. v. 1898	4½	92.30b
Griech.A.81/84	1,6	60.00G
do. Goldrente	1,3	47.60bG
do. Monopol.	1½	55.00bG
Jap.A.2.10.1.7	4½	93.10bG
do.	4	85.60B
Mex. Anl. 200L.	5	98.30b
Oesterr. Goldr.	4	91.70b
do. Papierrt.	4,2	87.10b
do. Silberrt.	4,2	—.—
do. 60r Lose	4	174.80b
Port.unif.3v.02	3	65.30G
do. 3. Spez.	frc.	10.20G
Rumän. 1903	5	99.00bG
do. 1890	4	92.50bB
do. 1898	4	87.30b
do. 1905	4	87.50b
Russ.Anl. 1902	4	88.10bG
do. do. 1905	4½	100.40bG
do. Staatsrnt.	4	92.60bG
do. Boden-Kr.	5	113.25b
Sao Paulo C.-A.	5	100.10G
Serb.am.Anl95	4	79.50bG
Türk.Bagd.E-A.	4	79.75G
do. unif.03,06	4	82.90b
do. 1905	4	75.25G
do. 400-Fr.-L.	frc.	152.80b

Ung. Goldrente	4	87.20b
do.Kronenrente	4	—.—
do. Staatsr. 97	3½	73.75G
Bucar. Anl. 98	4½	—.—
Buen.Air. 100L.	4½	94.25b
do. do. Pes.	6	102.30b
Lissabon.St.-A.	4	78.20G
Eisenbahn-Stamm-Aktien		
Allg. Dt. Kleinb.	7	125.25G
Braunschw. Ld.	6½	—.—
Crefelder	1	93.25G
Eutin-Lübeck	3½	67.50G
Halle-Hettst. LA	2½	74.80b
Lübeck-Büchen	8½	177.00bG
Mck.Fried.Wilh	6	112.50G
do. do.	5½	106.00bG
Niederlausitz.	3½	31.25G
Nordh.Wern.LA	3½	66.00G
Oesterr. Staats	7	—.—
Mittelmeer	3,4	—.—
Pr. Henri	6½	154.25bG
Schantung	8	124.00b
Zschipk. Finstw	13	258.50G
Eisenbahn-Prior.-Obligat.		
Dux-PragerGld.	3	74.50B
Kasch.Odb.Gld.	4	90.50G
do. Silb 89	4	86.00G
Oest.Ung.St.alt	3	76.90G
do. Ergänzngsn	3	74.25B
do. Staats Gold	4	93.00G
Südöst.(Lomb.)	2,6	51.70bG
do. Obl. Gold	5	97.80G
Ivangor. Domb.	4½	—.—
Mosco-Kursk	4	80.50B
OrelGriasi 89er	4	—.—
Süd-Westbahn	4	85.50b
Kursk-Kiew	4	87.90b
Mosc.KiewWor.	4	85.25b
Mosco-Rjäsan	4	88.00B
Rybinsk gar.	4	85.30b
Süd-Ost 1897	4	85.25G
do. 1893 uk.08	4	85.25G
Wladikawk. 98	4	86.10bG
Anat.Eisb.-Obl.	4½	—.—
do. Ergnz.-Netz	4½	95.00G
Ital. Mittelmeer	4	—.—
Tehuantep.G.A.	5	95.60b
Deutsche Hypoth.-Pfandb.		
Berl.Hyp.-Bank	3½	87.00B
do.S.5,6 uk.14	4½	100.30G
do.S.3,4 uk.15	4	96.00G
do.S.7,8 uk.17	4	96.40G
do.S.13,14 u19	4	97.10G
do. S.1 uk.16	3½	90.25G
do.Km.Ob.1u13	4	96.30bG
Br.Hann.25.20	4	97.20G
do. Ser.10,11	3½	95.00G
Dt.Hyp.B.18,19	4	97.30bG

Dt.Hyp.B.S.8,9	3½	87.00G
Frankf.H.B.S14	4	96.90G
Goth.Grdkr.A.2	3½	116.50G
do. Pf.16 uk.19	4	97.60bG
Hamb.Hp.B.u18	4	97.50bG
do. Ser. 1-190	3½	87.50bG
Hann.Bd 15u19	4	98.25G
do. do. Ser. 2	3½	87.75G
Meckl.H.uW.S7	4	97.00G
do. Ser.1 uk.13	3½	90.90G
do. alte, S.2,3	3½	87.80G
Meckl.Str.H.-B.	4	95.00G
do. Ser.3 u.4	4	97.50G
Meining.S.8,9	4	96.50bG
do.S.14 uk.19	4	97.50bG
do.S.15 uk.20	4	97.80bG
do.S10ukv.13	3½	88.30bG
Mitteld.Bdkr.6	4	96.00G
do.	3½	87.25G
do.Grdrtb.S.3	4	97.50G
Nrdd.Grdk.3-5	4	95.50G
Pr.Bodkr.Ser.4	4½	114.00B
do. Ser.17-19	4	96.20bG
do.S.29 uk.22	4	98.50G
do. 11,15,16	3½	87.40G
Pr.Centr.Bd.90	4	96.10bG
do.v.99,01,03	4	96.00G
do. v.06 uk.16	4	96.20G
do. v.07 uk.17	4	96.00B
do. v.10 uk.20	4	97.00bG
do.v.86,89,94	3½	86.50bG
do. v.04 uk.13	3½	87.00G
do. Km.-Obl.96	3½	87.50bG
do. do. 1906	3½	88.00G
Pr.Hyp.A.B. abg	3½	86.50bG
do. v.04 uk.13	4	96.10G
do. v.05 uk.14	4	96.20G
do. v.07 uk.17	4	96.50G
do. v.09 uk.19	4	98.50bG
Pr.Hyp.-Vers.Z.	4	97.10G
Pr.PfdbB18-22	4	96.10bG
do.Ser.25 uk14	4	96.30bG
do.Ser.27 uk15	4	97.30G
do.Ser.28 uk17	4	97.50bG
do.Ser.29 uk19	4	97.60bG
do.S.30,31u20	4	97.00G
do.S.32,33u22	4	98.50G
do. Serie 23	3½	90.30G
do.Ser.26 uk14	3½	90.10bG
do.S.17,18,24	3½	87.00bG
Pr. Kleinb.-Obl.	4	96.10B
Pr.Kom.Ob.6,7	4	98.75G
do. Ser.9 uk.20	4	98.80bG
do. Ser.10 uk21	4	99.50G
do. Serie 1,3	3½	88.25G
Rhn.H.B. 83-85	4	97.00bG
do.S.50,69-82	3½	87.10bG
do. Komm.-Obl.	3½	87.10bG
Rhein-W. 9,9A	4	96.25G
do.Ser.10 uk15	4	93.75bG
do.Ser.11 uk18	4	97.25bG

RheinW.12,12a	4	97.00G
do.Ser.13 uk22	4	98.50bG
Sächs.Bdkr.1,2	3½	97.80G
Schles.Bod.1-5	4	96.50B
do. do. 1-4	3½	86.60bG
Wstd.Bod.S.10	4	98.00bG
do. do. S.3,4	3½	87.60G
Bank-Aktien		
Barmer Bankv.	6½	116.00B
Berg.-Märk.Bk.	7	149.25bG
Brl. Hand.-Ges.	9½	163.60bG
do.Hyp.Bk.A.u.B	6½	172.10bG
Brasil.Bk.f.Dt.	10	174.50G
Brnschw Bk.uKr	5½	112.00B
do.-Hann. Hyp.	8½	168.00bB
Bresl. Disk.-Bk.	6	107.25G
Comm.u.Disk.B	6	111.10b
Darmst.B. Mark	6½	120.00B
Deutsche Bank	12½	248.00b
do.Eff.u.W.-Bk.	6	114.00G
do. Hypoth.-Bk.	8	147.50B
Diskont.-Komm	10	182.20b
Dresdner Bank	8½	151.00bG
Essen.Kredit-A.	8½	159.90b
Gothaer Grdkr.	9	167.75bG
Hamb. Hyp.-Bk.	9	178.50G
Hannov. Bank	7½	138.80G
Hildesheim. Bk.	9	169.50G
Kieler Bank	7	110.00G
Königsb. Ver.B.	7	129.25G
Leipz. Kred.-A.	9	160.50bG
Löb. Komm.-Bk.	8	129.50B
Magdeb. Bankv.	6	114.00bG
MärkischeBank	6	100.00B
Mckl.Hyp.u.W B	15	293.00G
do.-Strel.Hyp.B	4	89.50G
Mein. Hyp.-Bk.	7	135.60bG
Mitteld.Bodk.A.	5½	93.50B
do. Kreditbank	6½	116.75b
do. Privatbank	7	122.90bG
Mülh.(Ruhr) Bk.	4	98.00G
Nationalb.f.Dt.	7	120.10b
Nordd. Grundkr	6	114.40G
do. Kreditanst.	7	116.50bG
Osnabrück. Bk.	4	125.00B
Ostb.f.Hd.u.Gw.	7	122.60b
Pr. Bod.-Krd.Bk	8	156.90b
do. Ctr.-Bodkr.	9½	187.60bG
do.Hyp.Akt.-Bk.	6	115.50bG
do.Leihhaus	0	67.00G
do. Pfandbr.Bk.	8	151.50bG
Reichsbank	5,46	132.00B
Rhein.Wstf.Bod	6½	162.50G
do. Disk.-Ges.	7	122.30bG
Russ.B.f.auswH	10	147.50bG
Schaaffh. Bnkv.	7½	116.90b
Schles. Bankv.	7½	151.10G
Südd. Bodenkr.	8	—.—
Westd.Bodenkr	7½	140.00B
Westf LippVerB	5	100.00G

Industrie-Aktien		
Berliner Brauereien		
Berl. Bockbr.	6	101.00bG
Böhm. Brauh.	5	136.50G
Schöneb. Schl.	11	217.00bG
Spandauer Brg.	5	113.50G
Schulth.Brauer	15	248.00bG
Auswärtige		
Boch. Victoria	7	104.50G
Dortm. Akt.-Br.	20	357.10G
do. Union-Br.	25	405.00G
do. Victoriab.	6	114.00B
GermaniaDrtm.	9	133.50G
Harkul. Brauer.	9	158.00B
KielerSchlossb	8	110.00b
Leipz. Br. Rieb.	10	179.50B
Lindenbr. Unna	5	66.50G
Lindener Br.	13	204.75G
Löwenbr. Drtm.	10	171.50G
Müser Brauerei	7½	128.00G
Schlegel Br.	7	157.00G
Schöfferhof Br.	5	73.50bG
Wicköl. Kupper	7	121.75bG
Accumulat. Fab	25	507.25b
Alfeld-Gron.Pp.	6	100.00bG
Allg. Elektr.Ges	14	252.75B
AlsenPortl.Cem	15	228.75G
Aluminium-Ind.	14	246.75bG
Anglo-Contin.	7½	117.30bB
AnhalterKohlen	7	148.90b
Ankrw.Hengstb.	6	114.25B
Aplerbeck Bgb.	7	159.25G
Arenberg do.	16⅔	405.75bG
Balcke Bochum	16	235.50bG
Baroper Walzw.	13	207.00bG
Bergm. Elektr.	5	123.50G
Berg.Märk.Ind.	0	69.80G
Berl. Elekt.-W.	12	184.00bG
do. Maschb.	14	229.00bG
Bielefeld Msch.	28	464.00b
Bismarckhütte	0	144.50bG
Bochumer Bgw.	5	139.50bG
do. Gusstahl	14	220.00bB
BösperdeWlzw.	2	90.00bG
Braunk.u.Brik.	11	173.00G
BraunschwJute	12	201.00bG
do. Kohlen	10	—.—
Breitenb. Cem.	0	97.50b
Bremer Linol.	12	202.00b
do.Wollkämm.	16	269.00bB
Caroline b.Offl.	30	425.00bG
Cassel. Fedst.	12	168.00bG
CölnerBrgw.-V.	30	502.25bG
do. Gas u.Elekt.	0	77.30bB
Cöln-Müs. Bgw.	0	54.50bG
Concordia Bgb.	16	314.75b
Consolidation	19	359.75b
Cröllwitz. Pap.	9	170.75bG
Delmenh. Linol.	24	350.00bG
Dessauer Gas	11	182.90bG

Dt.Uebers.El.G.	10	158.10b
Dtsch. Gasglühl	25	602.00bG
do.Lux.Bgw.V.	11	171.50b
do.Waff.uMun	25	516.00bG
Donnersmrckh.	16	309.00bG
Düssd EbWeyer	13	252.00G
do. Eisenhütte	8	168.00bB
Dynamite Trust	10	174.50bG
Egestorff Salin.	13	184.00b
Eintracht Brnk.	27	485.25G
Elberf.Farbenf.	25	517.00b
do. Papierfab.	0	71.75bG
Elkt Unt. Zürich	10	183.00bG
Engl. Wollwar.	0	56.25bG
Eschweil. Brgw.	8	157.40B
Essener Steink.	10	172.50b
Flensb.Schiffb.	4	116.00bG
Frister & Rossm.	4	84.00bG
Gelsenk. Bergw	10	190.75bG
GeorgMarie StA	5	97.10bG
do. Vorr.-A.	7	113.10G
Gerresh. Glash.	14	250.00B
Ges.f.elktr.Unt.	10	160.25bB
Gildemeist.Wkz	9	136.50G
GladbachSpinn	0	94.50G
do. Wollw.-Ind.	11	141.00G
GörlitzerEisnb.	6	263.00bG
Haberm.& Guck	10	119.00b
Hallesche Msch	32	424.00b
Hannov. Masch.	14	272.50b
Harbg.-Wien G.	6	145.25bG
Hark.Brückenb.	7½	109.00G
do. Bergb.Pr.A.	12½	167.00bG
Harpener Brgb.	9	184.50b
Hartmann Msch	5	135.50b
Hasper Eisenw.	12	172.00b
Hedwigshütte	6	148.00bG
Herbrand Wgg.	7	157.00bG
Hösch, Eis.u.St.	22	320.50bG
Höchst. Farbw.	30	622.75b
Ilse Bergbau	24	449.00bG
Kaliw.Aschersl.	10	150.25bG
Kattowitz.Brgb.	14	232.00bG
Köhlmann Strk.	20	365.00bG
König Wilh. kv.	15	262.75bG
Königsborn	15	260.00bG
Körbisdorf. Zck	0	138.75G
Gebr. Körting	8	119.25bG
Küpperb.& Shn.	13	214.50b
Kyffhäuserhütt.	12	179.90bB
Lauchhammer	10	197.00bG
Laurahütte	6	165.10bG
Leonhardt Brk.	9	151.00G
Leopold-Grube	7½	133.25G
Leopoldshall	4	91.75bG
Löhnert Masch.	7	113.75B
Ldw.Löwe & Co.	18	314.00bG
Mark.Wstf. Bgw	6	140.10bG
Magdeb. Gas	6	105.75G
do. Bergwerk	32	518.00G
Mannesmannr.	13½	219.25bG

Marienh. Kotz.	8	115.50G
Mark Portl.Cem	4	91.50G
Mühl. Rüningen	30	336.25G
Müller Speisef.	8	197.10b
NähmKoch&Co.	11	196.50G
NeueBod.-A.-G.	10	102.25b
Niederl. Kohlnw	12	196.25B
Nordd. Wollkm.	10	145.90b
Obschl.Eisb.-B.	3½	95.25bG
do. Eisen-Ind.	0	83.60bG
do. Kokswerke	12	208.50bG
do. Prtl.-Cem.	3	152.10bG
Oppeln.Cem.W.	5	146.00bG
Orenst&Koppel	14	204.00bG
Ottenser Eisen	5	91.25B
Phönix, Lit. A	18	272.90bG
Ravensberg.Sp	0	108.75G
Rhein-Nassau	24	314.00b
Rhein. Stahlwrk	10	159.00bG
Rh.-Wstf. Kalkw	12	165.75bG
Riebeck. Mnt.W	12	182.40bG
Rombach. Hütte	10	170.70b
Rositz. Braunk.	3	92.50bG
do. Zuckerf.	10	111.90b
Russ. Allg.El.G.	8	160.00bG
Sächs.Gusstahl	20	284.80b
Saline Salzung.	7	102.00G
Sangerh. Masch.	8	194.90b
Schering ch.Fb	13	219.75b
Schimisch.Cem	8	160.75bG
Schles. Cement	1	137.50b
do. Zinkhütte	18	334.00bG
Schub.& Salzer	20	310.00bG
SchuckertElekt	7½	147.00b
Schulz-Knaudt	5	144.75bG
Fr.Seiffert&Co.	8	139.00bG
SiemensGlas-I.	14	228.00G
Siem. & Halske	12	222.25B
Spinn. Renner	6	107.50bG
Spritbank A.-G.	24	374.75b
StadtbergHütte	4	89.10bG
Stettin. Vulkan	11	181.50G
Stodiek & Co.	12	228.50G
Stolb. Zink-Akt.	0	133.10bG
TecklenbrgSch	4	144.00bB
Thale Eisenhütt	18	252.50bG
Leonh.Tietz AG.	8	124.25G
Ver.ch.Fb.Zeitz	8	128.00b
do. Cöln-Rttw.P	18	312.75bG
do. Mtlw.Haller	11	149.00G
do.Nickelwerke	18	273.40b
do. Zyp.&Wiss.	12	182.60bG
Victoria Fahrr.	7	100.50bG
VorwärtsBielfS	0	41.25G
Vogt & Wolf	16	220.25G
Vorwohl.Prtl.C.	15	227.50bG
Warst.Grub.VA.	9	138.00bG
Wanderoth ph.	4	94.25G
WesteregelAlk.	11	208.00bG
Westfalia Cem.	5	116.00bG
Westf. Drahtind	7	169.50G

Wstf.Drahtwerk	10	133.30bG
do. Kupferwk.	5	110.50bG
Westf.Stahlwrk	0	53.10bG
WickingCemnt.	4	95.10B
Wickrath Leder	9	179.70G
Wiel.& Hardtm.	8	110.50bG
Wilke Gasom.	6	94.50bG
Wilhelmshütte	6	94.00bG
Witten.Gussthl.	12	188.75b
do. Stahlröhr.	0	200.00b
Zeitzer Masch.	20	299.00bG
Zellstoff Verein	0	75.25bG
Strassen- u. Transport-Gesellschaften Aach. Klnb.	8	151.00G
AllgBl.Omn	7	148.10bG
do.Lok.u St	8½	160.50b
Bch.GelsSt	7½	149.75G
Brnsch. St.	7	—.—
Bresl. El.B.	6½	122.00B
Cassel. Stb	5	108.90B
Elkt. Hochb	5½	133.00B
Gr.Brl.Strb	8½	176.10bB
Hmb.Packf	9	115.25b
do.Strassb	10	185.00B
HannStrVA	3½	80.00B
Magdb. Str	9	182.30B
Hansa.Dpf.	15	285.10b
Nrdd.Lloyd	5	119.90b
Obligat. indust. Gesellsch.		
Allg.Elekt.-Ges.	4½	—.—
Dortm. Union	*4½	98.40G
German.Schiff2	*4	100.00G
Fr. Krupp	*4	98.00G
Laurahütte	*4	93.10b
Neue Bod.-Ges.	4	86.25b
Siem&Hlsk.kv3	4	95.00b
Landbank Obl.	4½	100.00G

Wechsel-Kurse			
Amst.Rott	8 T.	4	169.65b
Brüss.u.A.	8 T.	5	81.025b
Kopenhg.	8 T.	5	112.30b
London	vista	5	20.535b
Neuyork	vista	—	4.22B
Paris	vista	4	81.425B
Wien	8 T.	5½	84.725b
Schweiz	8 T.	4½	81.00G
Ital.Plätz.	10 T.	6	80.55B
Petersb.	8 T.	5½	—.—

Gold, Silber, Banknoten	
20-Francs-Stücke	16.245b
Sovereigns p.Stück	20.50bG
N.Russ.Gold p.100R	216.15b
Amerikan. Noten	4.215b
Belgische Noten	81.00b
EnglischeBankn.1L.	20.515bG
Franz.Bankn. 100fr.	81.40bB
Holländ. Banknoten	169.65b
Oesterr.Not. 100Kr.	84.80b
Russ.Noten 100Rbl	215.65b

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191211082/fragment/page=0005

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Vom Sonnabend den 2. November. d. Js., nachmittags 3 Uhr an wird in folgenden Lokalen:
1. Germania-Säle, Große Steinstraße 27/28,
2. Weißbier-Salon, Bernburgerstraße 24,
3. Brunnerts Bellevue, Lindenstraße 78,
4. Paradies, Ratswerder 3
5. Tholuckstraße 6

der städtische Fleischverkauf wieder aufgenommen.

Als weitere Verkaufsstellen treten dazu:
6. Gasthof zum Mohr, Burgstraße 72, und
7. ein provisorischer Stand auf der Westseite des Hallmarkts.
8. Glauchaerstraße 71a.

Der Einkauf steht jedem Einwohner der Stadt Halle frei.

Der Verkauf findet werktäglich von 8—12 Uhr vormittags und 3—7 Uhr nachmittags statt. Die Verkaufspreise sind bis auf weiteres für Rindfleisch auf 0,85 M., Schweinefleisch 0,93 M. pro Pfund festgesetzt.

Halle, den 1. November 1912. Der Magistrat.
Teuerungsdeputation. gez. Dr. Hauswald, Stadtrat.

Bekanntmachung.

Diejenigen Fleischer, welche den Verkauf städtischen Fleisches zu den von der Teuerungsdeputation jeweilig festgesetzten Preisen übernehmen wollen, werden hierdurch aufgefordert, sich bei dem Rendanten des städtischen Schlacht- und Viehhofes — Magistratssekretär Statsmann — zu melden.

Halle a. S. den 2. November 1912.
Der Magistrat, Teuerungsdeputation.

Bekanntmachung.

Als weitere Verkaufsstellen für den städtischen Fleischverkauf kommen hinzu:

von dem heutigen Tage ab:
Lessingstraße 34 (Laden);
von morgen ab:
Lauchstädterstraße 26 (Laden) und
Große Steinstraße 61 (Laden).
Vom Montag nächster Woche ab:
Bernburgerstraße 21 (Laden) für „Weißbiersalon".

Halle a. S., den 7. November 1912.
Magistrat, Teuerungsdeputation.

Bekanntmachung.

Infolge des Eintritts der kälteren Jahreszeit werden, um dem Publikum entgegenzukommen, die bisherigen Verkaufsstellen
„Germania-Säle", Gr. Steinstraße 27/28, und
„Paradies", Ratswerder 3,
mit dem heutigen Tage aufgehoben.

Der bisher in dem Germania-Saal stattgehabte Verkauf wird gegenüber nach dem Grundstück Gr. Steinstraße 61 (Laden) verlegt. Das bisher im Paradies kaufende Publikum wird auf die Verkaufsstellen Glauchaerstr. 71a, Tholuckstr. 6 und die Bude auf dem Hallmarkt verwiesen.

Als weitere Verkaufsstellen treten hinzu:
Lauchstädterstraße 26 (Laden),
Lessingstraße 34 (Laden).

Die Verkaufszeit wird vom heutigen Tage auf die Vormittagsstunden 8—11 Uhr und nachmittags 3—7 Uhr festgesetzt. Einkaufsberechtigt ist jeder Einwohner der Stadt Halle.

Halle a. S. den 6. November 1912.
Der Magistrat — Teuerungsdeputation. Dr. Hauswald, Stadtrat.

Ausschreibung.

Die Lieferung und Aufstellung des zirka 300 lfd. Meter langen Drahtgeflechtzaunes am Gutspark Gimritz soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis Donnerstag den 14. November, vormittags 9 Uhr, im Bureau der Gartenverwaltung am Galgenberg 2, einzureichen, woselbst die Bedingungen ausliegen und auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a. S. den 6. November 1912.
Städtische Gartenverwaltung.

Bekanntmachung.

Die infolge Beschaffung von Kraftfahrzeugen überzählig gewordenen nachbezeichneten Pferde sollen
am 9. November 1912, vormittags 11 Uhr,
auf dem Hofe der Hauptfeuerwache, Margaretenstraße 4, unter den im Termin bekannt zu gebenden Bedingungen versteigert werden:
1 schwarzer Wallach, 13 Jahre alt, 1,78 Meter groß,
1 schwarze Stute mit weißem Fleck an der Stirn, 10 Jahre alt, 1,78 Meter groß.

Halle a. S. den 29. Oktober 1912. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf § 8 des Reichs-Impfgesetzes vom 8. April 1874 werden die Herren Aerzte, die in diesem Jahre in hiesiger Stadt Impfungen oder Wiederimpfungen an Kindern vorgenommen haben, aufgefordert, ihre darüber geführten Listen umgehend, spätestens jedoch bis 31. Dezember d. Js. der Polizeiverwaltung, Dreyhauptstraße 6 (Zimmer 12/13) einzureichen.

Halle (Saale) den 1. November 1912. Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Es wird darauf hingewiesen, daß nach § 26 der Straßenpolizeiordnung vor der Anbringung von irgendwelchen über die Straßenflucht hinausragenden Anlagen, als Markisen, Beleuchtungseinrichtungen, Querschildern, Schaukästen usw. zuvor die polizeiliche Erlaubnis einzuholen ist. Nach § 5 des Ortsstatuts vom 7. Juni 1910 gegen die Verunstaltung der Straßen und Plätze der Stadt Halle bedarf ferner die Anbringung von Reklameschildern, von Schaukästen, von Aufschriften größeren Umfanges und von größeren Abbildungen stets der baupolizeilichen Genehmigung. Die Genehmigung auf Grund dieses Ortsstatuts ist zu versagen, wenn durch die Anbringung im allgemeinen Straßen und Plätze der Ortschaft oder das Ortsbild gröblich verunstaltet werden würden, und außerdem, wenn durch die Anbringung an Bauten des Marktplatzes, Alten Marktes, Moritzkirchhofes und Paradeplatzes die Eigenart des Orts- oder Straßenbildes beeinträchtigt werden würde. Sollen die Schilder usw. an den im § 2 des Ortsstatuts angeführten Bauwerken, zu denen u. a. das Rathaus, der Rote und der Leipziger Turm gehören, oder in ihrer Umgebung angebracht werden und würden hierdurch die Eigenart der Bauwerke oder der Eindruck, den sie hervorrufen, beeinträchtigt werden, so ist auch aus diesem Grunde die Erlaubnis zu versagen. Gemäß § 25 der hiesigen Baupolizeiordnung dürfen ferner Reklameschilder und ähnliche Anlagen an Vorgarteneinfriedigungen nicht angebracht werden und nach § 27, 4. Absatz zu a, müssen offene und geschlossene Vorbauten in angemessener Weise architektonisch ausgestattet sein und in Beziehung zur architektonischen Gesamtwirkung des Gebäudes gebracht werden.

Unter Nichtbeachtung dieser Vorschriften haben in letzter Zeit wiederholt hiesige Geschäftsleute Reklameschilder ohne polizeiliche Genehmigung anbringen lassen, selbst nachdem ihnen vorher mitgeteilt worden war, daß dies nicht geschehen darf. Einige Schilder mußten wieder entfernt werden. Es hat sich hierbei aus praktischen Gründen als empfehlenswert ergeben, künftig folgendes Verfahren bei der Anbringung aller nach dem vorstehenden genehmigungspflichtigen Reklameanlagen einzuschlagen: 1. Dem bei dem zuständigen Polizeirevier einzureichenden Antrage auf Erteilung der polizeilichen Erlaubnis sind Zeichnungen in doppelter Ausfertigung, mit der Unterschrift des Hausbesitzers, des Geschäftsinhabers und des Herstellers versehen, beizufügen. 2. In den Zeichnungen, von denen ein Satz auf Pausleinwand anzufertigen ist, muß dargestellt sein: a) die Vorderseite des Hauses im Maßstabe 1:100 mit dem beantragten Schilde und sämtlichen am Hause bereits vorhandenen Schildern nach Lage, Farbe, Größe und Material. Hierbei sind die in der Umgebung des neu anzubringenden Schildes vorhandenen oder etwa zu verdeckenden Architekturglieder (Simse, Geländer, Fensterbrüstungen, Verzierungen, Sprossenteilung, Umrahmung der Fenster u. dergl.) genau und der Wirklichkeit entsprechend einzuzeichnen. Die übrige Architektureinteilung braucht skizzenhaft angedeutet zu werden. b) Ferner ist das anzubringende Schild im Maßstabe 1:10 darzustellen. Die Größe, die Farbe und das Material sowie die Schrift und ihre Farbe müssen genau ersichtlich sein. 3. Beabsichtigt die Polizeiverwaltung nach Anhörung des künstlerischen Beirats, die Erlaubnis zu versagen, so wird vorher eine mündliche Verhandlung mit den Beteiligten stattfinden, um sie mit Ratschlägen und Aufklärungen zu unterstützen. Es wird ersucht, in Zukunft die erforderlichen Zeichnungen den Anträgen stets beizufügen. Den Beteiligten wird zugleich nahe gelegt, erst nach Erteilung der Erlaubnis Schilder usw. in Auftrag zu geben. Sie werden sich dadurch Unannehmlichkeiten ersparen.

Halle (Saale), den 27. Oktober 1912. Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Die Straße I zwischen dem Heideweg und der Talstraße hat die Bezeichnung

„Weinbergsweg"

erhalten.

Halle a. S., den 5. November 1912. Die Polizeiverwaltung.

Ausschreibung.

Die Lieferung der Hintermauerungssteine, Handstrich-Rohbausteine, glasierten Verblendsteine und rheinischen Schwemmsteine für den Neubau der Fleischverkaufshalle soll in mehreren Losen im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis
Sonnabend, den 23. November 1912, vormittags 10 Uhr,
an das Baupolizeiamt, Zimmer Nr. 44 des Polizeigebäudes, Dreyhauptstraße 6, I. einzureichen. Die Bedingungen und Zeichnungen liegen im Zimmer Nr. 44/45 des Baupolizeiamtes zur Einsicht aus, woselbst auch die Verdingungsanschläge, soweit vorrätig, entnommen werden können.

Halle a. S., den 5. November 1912. Die Bauleitung.

Ausschreibung.

Die Lieferung und Versetzung von Glasbausteinen zum Neubau der Fleischverkaufshalle auf dem städtischen Schlacht- und Viehhofe soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis
Sonnabend, den 23. November 1912, vormittags 10 Uhr,
an das Baupolizeiamt, Zimmer Nr. 44 des Polizeigebäudes, Dreyhauptstraße 6, I. einzureichen. Die Bedingungen und Zeichnungen liegen im Zimmer Nr. 44/45 des Baupolizeiamtes zur Einsicht aus, woselbst auch die Verdingungsanschläge, soweit vorrätig, entnommen werden können.

Halle a. S., den 5. November 1912. Die Bauleitung.

Ausschreibung.

Die Lieferung der Granitschwellen für den Neubau der Fleischverkaufshalle auf dem städtischen Schlacht- und Viehhofe soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis
Sonnabend den 23. November 1912, vormittags 10 Uhr,
an das Baupolizeiamt, Zimmer Nr. 44 des Polizeigebäudes, Dreyhauptstraße 6, I, einzureichen. Die Bedingungen und Zeichnungen liegen im Zimmer Nr. 44/45 des Baupolizeiamtes zur Einsicht aus, woselbst auch die Verdingungsanschläge, soweit vorrätig, entnommen werden können.

Halle a. S., den 6. November 1912. Die Bauleitung.

Bekanntmachung.

Nachstehende Personen sorgen nicht für ihre Familien oder Kinder, so daß diesen aus öffentlichen Mitteln Unterstützung gezahlt werden muß:
1. Max Schondorf, Maurer, geb. 20. Aug. 1879 zu Halle a. S.,
2. Rich. Baumann, Bäcker, geb. 12. Nov. 1877 zu Mansfeld,
3. August Klose, Arbeiter, geb. 12. Aug. 1868 zu Himmelthal, Kr. Marienburg,
4. Wilh. Eschke, Arbeiter, geb. 4. Juni 1880 zu Aebischrode,
5. Walter Sund, Eisendreher, geb. 14. Febr. 1872 zu Halle a. S.,
6. Herm. Kummer, Tapezierer, geb. 22. Dez. 1882 zu Halle a. S.,
7. Paul Hühn, Arbeiter, geb. 31. März 1884 zu Cröllwitz,
8. Heinr. Angermann, Arbeiter, geb. 18. Okt. 1862 zu Halle a. S.,
9. Friedr. Angermann, Schneider, geb. 3. Mai 1887 zu Krösuln bei Teuchern,
10. Wilh. Wohlfahrt, Arbeiter, geb. 9. Aug. 1882 zu Schlotheim,
11. Wilh. Reichelt, Knecht, geb. 3. Mai 1867 zu Schlabitz,
12. Otto Willner, Zigarrenmacher, geb. 24. Febr. 1869 zu Breslau,
13. Paul Prinzler, Arbeiter, geb. 10. Juni 1861 zu Weißenfels,
14. Karl Böttcher, Arbeiter, geb. 25. Dez. 1859 zu Bitterfeld,
15. Karl Paulmann, Arbeiter, geb. 29. Mai 1859 zu Einbeck,
16. Joh. Pustol, Arbeiter, geb. 8. Febr. 1870 zu Neu-Mittelwalde oder 7. Januar 1870 zu Friederickenau.

Wir bitten um Mitteilung des Aufenthaltsortes der Genannten.

Halle a. S. den 4. November 1912. Die Armen-Direktion.

Bekanntmachung.

Marktpreise
der Woche vom 27. Oktober bis 2. November 1912.

Gegenstand		Verkaufs-Einheit	Höchster Preis M.	Höchster Preis Pf.	Niedrigst Preis M.	Niedrigst Preis Pf.	häufigst. d. h. übl. Preis M.	häufigst. d. h. übl. Preis Pf.
Weizen	gut	100 Kilogr.	20	70	20	10	20	60
	mittel	"	20	40	19	60	20	10
	gering	"	20	10	19	10	19	20
Roggen	gut	"	17	80	17	30	17	70
	mittel	"	17	50	17	—	17	20
	gering	"	17	30	16	50	16	80
Gerste	gut	"	23	50	23	—	23	30
	mittel	"	22	—	21	—	21	50
	gering	"	20	—	19	80	20	—
Hafer	gut	"	20	50	19	50	20	40
	mittel	"	19	80	18	75	19	60
	gering	"	19	50	18	—	19	—
Erbsen (gelbe)		1 Kilogr.	—	56	—	44	—	52
Speisebohnen (weiße)		"	—	60	—	40	—	50
Linsen		"	—	70	—	46	—	60
Eßkartoffeln		100 Kilogr.	6	—	4	50	5	50
Eßkartoffeln		1 Kilogr.	—	10	—	06	—	08
Heu		100 Kilogr.	7	50	6	50	7	—
Richtstroh		"	5	—	4	—	4	50
Krumm- und Preßstroh		"	3	—	2	50	2	75
Eßbutter		1 Kilogr.	3	20	3	—	3	20
Eier		1 Schock	7	20	6	—	6	60
Rindfleisch	Keule	1 Kilogr.	2	60	2	20	2	20
"	Bug	"	2	30	2	—	2	10
"	Bauch	"	2	10	1	80	1	90
Kalbfleisch	Keule	"	2	40	2	—	2	20
"	Bug	"	2	30	1	90	2	—
Hammelfleisch	Keule	"	2	40	2	—	2	20
"	Bug	"	2	20	1	80	2	—
Schweinefleisch	Keule	"	2	40	2	20	2	20
"	Bug	"	2	20	1	80	2	—
"	(Kopf u. Beine)	"	1	50	—	90	1	10
Rückenfett, frisch		"	2	20	2	—	2	—
Schmer u. fettes Fleisch		"	2	20	1	80	2	—
Geräuch. Schinken	i. ganzen	"	3	60	2	60	2	80
	i. Aussch.	"	4	40	3	20	4	—
Speck		"	2	40	2	—	2	—
Rotzfleisch		"	1	—	—	90	1	—

1. Die in obiger Tabelle enthaltenen Kleinhandelspreise für Fleischwaren (1 kg) beziehen sich teilweise auf Einkäufe in Geschäften, welche Rabatt gewähren.
2. Die Fleischpreise verstehen sich ohne Knochenbeilage.

Halle a. S., den 6. November 1912.
Statistisches Amt der Stadt Halle a. S.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Halle a. S., Hardenbergstraße 10, belegene, im Grundbuche Band 223, Blatt 7474, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Maurerpoliers Robert Sucker in Halle a. S. eingetragene Hausgrundstück Kartenbl. 11, Parzelle 3622/19, Eckwohnhaus mit Hofraum und Vorgarten, von 4 Ar 82 Quadratmeter (5300 Mark jährlicher Nutzungswert)
am 4. Januar 1913, vormittags 10 Uhr,
durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Halle a. S., Poststraße 13, Erdgeschoß links, Südflügel, Zimmer Nr. 45, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 17. Oktober 1912 in das Grundbuch eingetragen. 3298

Halle a. S., den 1. November 1912.
Königliches Amtsgericht, Abteilung 7.

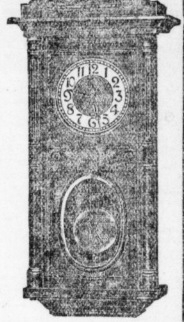
Freiwilliger Militärdienst in der Kaiserlichen Marine.

Die 2. Abteilung der II. Werftdivision in Wilhelmshaven stellt zum 15. Januar 1913 dreijährig-freiwillige Heizer, sowie Maschinistenanwärter (Deckoffizierlaufbahn) ein. Den Angehörigen dieser Laufbahn bietet sich später Gelegenheit, das Ausland kennen zu lernen. Einstellungsgesuche sind möglichst bald an die 2. Abteilung einzureichen und müssen enthalten:
1. Meldeschein zum Eintritt als dreijährig Freiwilliger; derselbe wird vom Zivilvorsitzenden der Ersatzkommission (Landrat) ausgestellt.
2. Nachweis über eine längere Beschäftigung als Metall-, Hütten-, Hochofen-, Gaswerks- oder Feuerarbeiter, Bergleute oder einer ähnlichen Beschäftigung. Bewerber, die Anwärter für die Maschinisten- (Deckoffizier-) Laufbahn werden wollen, müssen Zeugnisse über dreijährige Lehrzeit oder Arbeitszeit als Schlosser, Maschinenbauer, Dreher, Kupferschmied, Kessel-, Huf- oder Wagenschmied, Installateur, Klempner, Schmied oder Elektriker oder in ähnlichen Berufen einsenden.
3. einen selbstgeschriebenen, kurzen Lebenslauf.

Mindestalter von 17 Jahren; die ärztliche Untersuchung wird auf dem nächsten Bezirkskommando veranlaßt; Prospekte mit genauen Angaben über die Maschinisten-Laufbahn werden von der Abteilung auf Wunsch gratis zugesandt. b874

Gustav Uhlig

Uhrmacher,
untere Leipzigerstraße
— Gegründet 1859. —
Anerkannt gute Fabrikate in unerreicht gr. Auswahl zu alleräussersten, soliden :: :: :: Preisen. :: :: ::



Auf jede Uhr leiste ich streng reelle Garantie.
Grösste Reparatur-Werkstätte am Platze.
Mitglied d. Rabatt-Spar-Vereins.

Ortskrankenkasse für die Metall- u. Holzarbeiter
zu Halle a. S.

General-Versammlung

Donnerstag den 21. November 1912, abends 8½ Uhr in Borek's Restaurant, Kurzegasse.

Tagesordnung:
1. Vorstandswahl.
2. Wahl der Revisoren der Jahresrechnung.
3. Aenderung der Kassenleistungen.

Nur stimmberechtigte gewählte Vertreter haben Zutritt.
Der Vorstand.

Holz-Auktion in Burgkemnitz.

Am Montag den 11. November 1912 gelangt die im ganzen Burgkemnitzer Forstrevier lagernde Totalität, bestehend aus
ca. 400 fm Kiefern-Bauholz,
ca. 500 rm Brennholz,
sowie einer Partie Grubenholz
von vormittags ½10 Uhr an im Gasthof zu Burgkemnitz zum meistbietenden Verkauf.

Die Forstverwaltung Burgkemnitz. 775

Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.
gegründet 1827.

Aelteste und grösste Anstalt ihrer Art auf dem europäischen Festlande.
Versicherungsbestand 1120 Millionen Mk.
Bankfonds 400 Millionen Mk.
Ueberschussverteilungsfonds 56 Millionen Mark.
Die Bank gewährt kostenlose Kriegsversicherung.
Repräsentanz Halle a. S. Bernburgerstrasse 3, pt.
O. Schindler.

Maler- u. Tapezierarbeiten zu vergeben.
Off. m. Ang. d. Detail-Preise u. S. 9148 an Haasenstein & Vogler, Halle S.

Auktion.

Freitag den 8. d. M., nachmittags 2 Uhr, versteigere ich im „Händelpark", Nicolaistr. 6:
1. Div. Fleischereigeräte, als:
1 gr., fast neuen Fleischwolf mit Schwungrad, desgl. Fettschneider, Tafelwage, Fleischsäge, Beil, Fleischblock u. div. a. S.,
2. 2 hochelegante, fast neue kompl. Kabriolett- u. andere Geschirre, 1 Herren-Gehpelz, 1 Schuhmacher- u. 1 Nähmaschine,
3. 1 kompl. Badeeinrichtung, Möbel u. div. a. S.

meistbietend gegen Barzahlung. Die Sachen sind gebraucht und von 12 Uhr ab zu besichtigen.

Otto Uhlitzsch, Auktionator,
Lindenstraße 72. b198

Zwangsversteigerung.

Freitag den 8. d. Mts., mittags 12 Uhr versteigere ich im Gasthause zu Gutenberg: (+448
20 Ztr. Kartoffeln u. 3 Stck.
2–2½ Ztr. schwere Schweine.
Grosse II, Gerichtsvollz. i. Halle/S.

Von der Reise zurück
Dr. Beleites.

Rheinisches Technikum Bingen
Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, Brückenbau.
Direktion: Professor Hoepke.
Chauffeurkurse.

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis.

Amtliches Verordnungs-Blatt des Magistrats zu Halle a. S.

Die vorliegende Nummer des „G.-A." enthält folgende Annoncen:

Benennung der Anzeigen	Stückzahl
Amtliche Anzeigen	18
Familien-Anzeigen	2
Grundstücke, Hypotheken, Kapitalien, Beteiligungen	56
Stellen-Ausschreibungen u. -Gesuche	161
Vermietungen u. Mietgesuche	131
Diverse kl. Verkäufe u. Kauf-Gesuche	100
Unterricht-Anzeigen	12

698 Offertbriefe
wurden gestern unserer Expedition zur Uebermittelung an die Ausgeber von Chiffre-Annoncen eingeliefert.

Eigene Filialen: Obere Leipzigerstraße 34 und Burgstraße 7 (Ecke Brunnenstraße) in Giebichenstein.
Der „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis" ist der beste und für Jedermann unentbehrliche Vermittler für Angebot und Nachfrage auf allen Gebieten des geschäftlichen und privaten Lebens.
Hauptgeschäftsstelle: Große Ulrichstr. 16, Eingang Dachritzstraße

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191211082/fragment/page=0006

Lokales.

Der Nachdruck unserer Originalberichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.

Statistisches aus Halle.

Das statistische Amt berichtet über den Monat September: Der Bevölkerungsstand der Stadt Halle betrug nach der regelmäßigen Fortschreibung Ende September d. J. insgesamt 186 981 Personen, von denen 90 434 männlich und 96 547 weiblich waren. Seit Ende August 1912 hat sich demnach die Bevölkerung um 111 Personen, im Verlaufe des letzten Jahres (seit September 1911) hingegen um 4978 Personen vermehrt. Die Zahl der Eheschließungen hob sich von 99 im Vormonat auf 109, blieb hingegen gegen Ende September 1911 um 22 zurück. Die Zahl der Geburten stieg erfreulicherweise von 379 im August auf 406 (192 Knaben, 214 Mädchen) und überragt damit auch die Geburtenzifferu des September vorigen Jahres um 26. Nicht mitgezählt sind 8 Totgeburten (4 männlich, 4 weiblich). Gestorben sind nur 237 Personen gegenüber 276 im Vormonat und 336 in dem gleichen Monat 1911. Der Rückgang wird auf die für die Säuglingssterblichkeit außerordentlich günstigen Temperaturverhältnisse zurückzuführen sein. Es starben insgesamt nur 55 Säuglinge gegen 100 im August 1912 und 124 im September 1911. Demzufolge weisen auch unter den Todesursachen die den Säuglingen so gefährlichen akuten Darmkrankheiten eine starken Rückgang auf, während Tuberkulose und Krebs auch in diesem Monat die alte starke Beteiligungsziffer beibehalten haben.

Zugezogen sind 2683, fortgezogen 2660 Personen, sodaß die Wanderung der Bevölkerung nur einen geringen Gewinn von 23 Personen gebracht hat, der hinter dem des gleichen Monats im Vorjahre mit 133 Personen weit zurücksteht. Ein Vergleich mit dem Vormonat August 1912, der einen Wanderungsverlust von 592 Personen brachte, ist wegen der besonderen Verhältnisse dieses Monats (Semesterschluß) nicht angängig.

Der Fremdenverkehr hat einen wohl auf die ungünstigen Witterungsverhältnisse zurückzuführenden Rückgang erfahren. Es gelangten nur 11 032 Personen gegen 11 614 im August 1912 und 11 630 im September 1911 zur Meldung.

In wirtschaftlicher Hinsicht ist zunächst bemerkenswert, daß nach dem allerdings erst für August 1912 vorliegenden Material 25 bebaute Grundstücke mit einem Gesamtwerte von 1 276 230 Mark und 14 unbebaute Grundstücke (darunter 10 Bauplätze) im Gesamtwerte von 714 495 Mark ihren Eigentümer gewechselt haben. Im Monat zuvor war der Grundbesitzwechsel von nur wenig größerem Umfange, während im August 1911 nur 6 bebaute mit 313 400 Mark und 11 unbebaute Grundstücke mit 150 739 Mark Wert umgesetzt wurden. Der Zwangsversteigerung unterlagen insgesamt 5 bebaute Grundstücke mit 821 610 Mark Wert.

Die Bautätigkeit blieb im Berichtsmonat mit 56 begonnenen und 69 vollendeten Bauten gegen den gleichen Monat im Vorjahre mit 70 begonnenen und 98 vollendeten Bauten nicht unerheblich zurück. Der Zugang an Wohnungen betrug danach nur 445 gegen 638 im Vorjahre.

Die Preise für Lebensmittel, die kaum einer weiteren Steigerung fähig sind, bewegen sich im allgemeinen in den gleichen Grenzen wie im Monat zuvor. Gesunken ist auf dem Fleischmarkt der Preis für Kalbsschnitzel um 10 Pf. für das Pfund, auf dem Gemüsemarkt — den Ernteverhältnissen entsprechend — der Preis für Rüben und Kohl um 5—30 Pf. pro Kilogramm. Im Vergleich zum Vorjahre haben die Fleischpreise eine durchschnittliche Steigerung von 20—30 Pf. pro Pfund erfahren, wohingegen die Gemüsepreise um 20 bis 25 Pf. pro Kilogramm gesunken sind. Eßkartoffeln standen im Preise (pro Zentner) August 1912 4,30 M., September 3,50 M., September 1911 5,00 M.

Im städtischen Schlacht- und Viehhofe betrug die Zahl der Schlachtungen 8860 gegen 8928 im August v. J. und 8775 im September v. J. Der Auftrieb erreichte die Höhe von 7232 Stück Vieh gegen 6322 im August d. J. und 5806 im September vorigen Jahres. Die Zahl der Pferdeschlachtungen erreichte — ein Zeichen der Zeit! — mit 364 Stück den höchsten Stand dieses Jahres. Auch ein Esel wurde geschlachtet.

In der städtischen Sparkasse überstiegen die Zurückzahlungen die Einzahlungen um den Betrag von 146 965,57 Mark, doch ist gegen den Vormonat, wo 437 880,07 Mark mehr ausgezahlt, als eingezahlt wurden eine erhebliche Besserung zu verzeichnen.

Die Straßenbahnen Halles einschließlich der Fernbahn beförderten im Berichtsmonat insgesamt 1 682 264 Personen, wovon 179 771 auf die Fernbahn, 489 030 auf die städtische Straßenbahn und 1 013 463 auf die Stadtbahn entfallen. Es bedeutet dies gegen den Vormonat einen Rückgang von 120 431, gegen September 1911 eine Zunahme von 54 796 Personen.

Die Beilage zum Monatsbericht enthält eine Abhandlung über die Teuerungsdeputationen und Preistafeln in den deutschen Städten.

---

* **Schmeerstraße—Alter Markt—Rannischestraße.** In der letzten, wieder sehr stark besuchten Versammlung berichtete Herr Tittel, daß sich nach einer an zuständiger Stelle eingezogenen Erkundigung das Holzpflaster bei uns in Halle vorzüglich bewährt hat und daß die gegenteiligen Behauptungen nicht zutreffend sind. Da sich wegen der Einsprüche gegen die von unseren städtischen Behörden geplante neue Straßenbahnlinie nach dem Süden die Pflasterung obigen Straßenzuges verzögern könnte, wurde zur Unterstützung des städtischen Vorhabens eine Eingabe an die zuständigen Stellen beschlossen. Man sprach sich auch für die vom Magistrat geplante Führung durch die Liebenauerstraße aus, da gerade durch diese Führung der gesamte Süden, also auch die Bewohner der Merseburgerstraße, einmal Anschluß an die städtische Linie und an die zu erwartende städtische Straßenbahn über die Peißnitz nach der Heide bekommen würde, während sonst auch hier wieder der Süden im Nachteile sein würde, da der Erwerb der Stadtbahn vor 1929 kaum zu erhoffen wäre. Außerdem wäre an eine stärkere Bebauung der Aecker zwischen der Beesenerstraße und Röpzigerstraße sobald nicht zu denken. Dagegen wüchsen die Straßenzüge rechts und links von der Liebenauerstraße wie Pilze aus der Erde. Zur Beseitigung des Engpasses an der Moritzkirche hatte Herr Tittel schon in der Sitzung am 10. Oktober vorgeschlagen, eine Freilegungs-Lotterie zur Freilegung der Moritzkirche anzuregen, da die Genehmigung zu einer solchen wohl kaum versagt werden könnte, weil erst kürzlich hier, anscheinend doch mit behördlicher Genehmigung, Lose zum Bau einer Turnhalle in Weimar vertrieben worden seien. Man nahm mit Freuden davon Kenntnis, daß inzwischen der Magistrat selbst sehr beachtenswerte Schritte zur Beseitigung des Engpasses unternommen hat, war aber der Meinung, daß es doch recht wünschenswert sei, daß ganze Arbeit gemacht würde. Man möchte deshalb die beiden Pfarrhäuser und besonders die häßliche Gartenmauer abbrechen, aus dem Garten eine schöne gärtnerische Anlage schaffen und in diese Anlage, genügend entfernt von der Kirche, ein Pfarrhaus und Gemeindehaus setzen. Man sprach dann seine Freude darüber aus, daß infolge der Eingabe des 2. Kommunalen Vereins ein Projekt für den Südpark seitens unserer Stadtgartenverwaltung ausgarbeitet würde. Der obige Straßenzug hätte an jeder Verbesserung im Süden ein direktes Interesse, weil er sich gerade deshalb weniger als andere Straßenzüge der inneren Stadt entwickelt hätte, da sein Hinterland, der Süden, lange Zeit in der Entwicklung zurückgeblieben sei. Auch dem Verein Halle-Ost sei es zu wünschen, daß man seinem Verlangen nach einem Ostparke endlich Rechnung trüge. Das sei naheliegender und dringlicher als der Ankauf der Heide durch die Stadt. Die Eingabe an die städtischen Behörden, die wir bereits veröffentlicht haben, fand dementsprechend auch die Zustimmung. Man erkannte rückhaltlos an, daß von den städtischen Behörden immer fleißig gearbeitet und geschafft worden wäre, daß aber besonders in den letzten Jahren in der Gesamtstadt Halle außerordentlich viel Schönes und Gutes geschaffen sei. Wenn das große, schwierige Kanalprojekt, durch das unser Halle jeder anderen Großstadt auch in dieser Beziehung ebenbürtig würde, erst fertiggestellt wäre, würde man auch in erhöhtem Maße an der Verbesserung des Straßenpflasters arbeiten können. Ein weiteres großes Verdienst könnten sich dann auch unsere städtischen Behörden erwerben, indem sie, nachdem im Norden und Westen kaum noch etwas für die Verschönerung zu wünschen übrig bliebe, sich auch der Verschönerung des Südens und des Ostens annehmen wollten. Dies könnte nicht besser geschehen, als durch Schaffung eines Süd- und Ostparkes und der erbetenen Promenade. Der Klage von Anwohnern der Rannischenstraße über ganz unverhältnismäßig starke Erschütterungen ihrer Häuser durch die Straßenbahnweiche und von Anwohnern der Sternstraße über außergewöhnliche Belästigung durch Flugasche beschloß die Versammlung stattzugeben und geeignete Schritte deshalb zu ergreifen.

* **Wissenschaftliche Vortragsreihen.** In dem Vortragszyklus „Grenzfragen der Biologie und Kulturwissenschaften" sprach am Montag abend Herr Professor Haecker über Farbenempfinden und Farbenschmuck. Der Vortragende ging davon aus, daß in der menschlichen Einschätzung die Vögel eine Sonderstellung im gesamten Tierreiche einnehmen, da viele Lebensäußerungen der Vögel seelischen Empfindungen des Menschen verwandt erscheinen. So nimmt schon seit Alters der Volksglaube bei den Vögeln Elternliebe, Mitleid und Heimweh wahr. Auch für die Wissenschaft. sind hier gefühlspsychologische Probleme gegeben. Anfänge ästhetischen Empfindens sind zweifellos beim Vogelgesang gegeben, der, ursprünglich als Lockmittel dienend, auch bei einigen Arten über diesen realen Zweck hinaus wahrnehmbar ist. Auf optischem Gebiet tauchen ähnliche Fragen auf. Hier war zu untersuchen, ob bei der Vogelwelt ein Farbenunterscheidungsvermögen besteht, ob verschiedene Farben auch einen verschiedenen Reiz ausüben und ob eine derartige Reizwirkung für Farbengruppierungen festzustellen ist. Alle drei Fragen sind bejahend zu beantworten. Bei der Färbung sind Schutz- und Schmuckfarben zu unterscheiden. Die Schmuckfarben, wie Orange, Blau, Rot befinden sich besonders an stark hervortretenden Körperstellen. Nach den neuesten Forschungen kann mit ziemlicher Sicherheit angenommen werden, daß die verschiedenen Farben auch einen verschieden starken Reiz ausüben. Das gleiche gilt von Farbengruppierungen; teils finden sich mit den einfachsten Mitteln die angenehmsten Farbenharmonien hervorgebracht, teils lassen sich starke Kontrastwirkungen wahrnehmen. Als vorläufiges Ergebnis der Wissenschaft ist festzustellen, daß bei der Vogelwelt durch Farben Eindrücke psychischer Art hervorgerufen werden, die auf verschiedene Lebensvorgänge, z. B. die Paarung, von großem Einfluß sind.

* **Im Lehrerinnenverein** sprach Fräulein Martha Schumann über „Willensbildung und Schulerziehung". Sie verdichtete ihren Vortrag in folgende Leitsätze: Die Schulerziehung gewinnt Einfluß auf die Willensbildung 1. durch Gewöhnung, Uebung, Zucht; 2. durch Hervorrufung starker Motive des Wollens zum Guten und durch Schaffung starker Hemmungsvorstellungen gegen das Böse; 3. durch Ausbildung der Einsicht, Urteilsfähigkeit und Feinfühligkeit (Beachtung der religiösen, sozialen und individuellen Gefühle); 4. durch Berücksichtigung der seelischen Richtkräfte: Glückstrieb, Leistungstrieb und Freiheitstrieb; 5. durch Ausbildung der passiven und aktiven Formen der Willensstärke: Geduld, Ausdauer, Sorgfalt, Gründlichkeit — Mut, körperliche und moralische Tapferkeit, Unternehmungslust; 6. durch die Persönlichkeit des Erziehers. Eine Neuorganisation der Schule wird eine bessere Durchführung dieser Erziehungsmittel ermöglichen, wenn durch selbsttätiges Erarbeiten die Urteilsfähigkeit der Schüler gehoben wird, wenn körperliche Erziehung sie ertüchtigt, wenn weitgehende Fürsorge ihre verschiedenartigen Anlagen berücksichtigt und wenn die Schulerziehung sich bis auf ein reiferes Alter erstreckt. — Zur Auswirkung der Persönlichkeit des Erziehers müsse demselben möglichst große Freiheit geschaffen werden in Hinsicht auf Lehrstoff und Lehrplan.

* **Verpachtung.** Der in Freiimfelder Flur belegene, in 56 Parzellen eingeteilte, der Stadtgemeinde Halle gehörige Acker soll auf die Zeit vom 1. Oktober 1913 bis 30. September 1919 verpachtt werden. Die einzelnen Parzellen haben eine Größe von 6 Ar 23 Quadratmetern bis 1 Hektar 48 Ar 29 Quadratmeter. Im ganzen handelt es sich um 19 Hektar 45 Ar 3 Quadratmeter. Erzielt wurden im ganzen 3314 M. Jahrespacht, gegen 3518 M. seither. Der Morgen würde danach etwa 42 M. Pacht bringen. Der Zuschlag blieb bedingungsgemäß vorbehalten.

Aus dem Vereinsleben.

* **Der 4. Kommunale Bezirksverein** hält am heutigen Donnerstag, abends 8½ Uhr, in Lehmanns Restaurant (früher Petzold), Charlottenstraße 19, seine Monatsversammlung ab. Auf der Tagesordnung steht eine freie Aussprache über Angelegenheiten im Bezirk, u. a. das Kanalprojekt.

* **Der Gabelsbergersche Stenographenverein von 1859** hält heute, Donnerstag, abends 9 Uhr, seine Monatsversammlung im Vereinslokale Hotel „Goldenes Schiffchen" ab. Herr Robert Heidenreich wird einen Vortrag über „Scheck- und Wechsellehre" halten.

* **Der Verein ehem. Kürassiere** hielt seine Generalversammlung ab, in der nach Erstattung des Jahresberichts die Wiederwahl sämtlicher Vorstandsmitglieder erfolgte. Der Vereinskassierer Th. Jacob, der bereits 21 Jahre die Kassengeschäfte verwaltet, verlas den Kassenbericht, wonach ein Barbestand von 1600 M. vorhanden ist. Es wurde beschlossen, dem Kassierer für seine langjährige treue Arbeit eine besondere Anerkennung zuteil werden zu lassen. Das 26. Stiftungsfest, sowie die Weihnachtsbescherung soll am 1. Weihnachtstage in den „Thaliasälen" gefeiert werden. Die nächste Versammlung tagt am 9. November im Hotel „Stadt Magdeburg".

* **Der Kriegerverein Alemannia** hält am Freitag, abends 8½ Uhr, seine Monatsversammlung im Vereinslokal „Mars-la-Tour" ab.

Der Schänder und Mörder seiner Tochter.

Von unserem Korrespondenten.

ah. Frankfurt a. M., 6. November.

Ein Scheusal in Menschengestalt, das seine eigene 15jährige Tochter mißbrauchte und dann das Opfer seiner Lüste erwürgte, um einer Entdeckung vorzubeugen, stand in der Person des 46 Jahre alten Fabrikarbeiters Josef Koch aus Bergen vor dem Schwurgericht Hanau, das ihn, wie bereits telegraphisch gemeldet, zum Tode verurteilte.

Der Angeklagte erfreute sich bei seinen Bekannten eines ganz guten Ansehens, da er, obwohl still für sich zurücklebend, als fleißig und sparsam bekannt war. Nach Schluß der Arbeit übernahm er Nebenarbeiten, so daß er wöchentlich einen Verdienst von ungefähr 60 Mark erzielte. Seit 17 Jahren war er verheiratet. Aus der Ehe waren zwei Töchter, die 15jährige Anna und die 16jährige Gertrud hervorgegangen. Die Ehe gestaltete sich zunächst gut. In der letzten Zeit war das Verhältnis zwischen den Ehegatten ziemlich unleidlich geworden, da Koch geizig wurde und die Frau und die beiden Töchter auf den eigenen Verdienst hinwies. Da es ihm angeblich in der einen Stube, in der er mit seiner Frau schlief, zu kalt war, stellte er sein Bett in einer Nebenstube auf, in der auch die 15jährige Anna schlief, während deren Schwester Gertrud zu der Mutter in die Schlafstube übersiedelte. Seit einiger Zeit war es auch den Nachbarn aufgefallen, daß er gegen seine Tochter ein besonders liebenswürdiges Wesen zur Schau trug, von den beiden anderen Familienangehörigen, namentlich von seiner Frau, wollte er nichts mehr wissen. Zu dem blutschänderischen Verkehr hatte er das Mädchen durch Ueberredung veranlaßt. Es scheinen ihm aber doch Bedenken gekommen zu sein, daß das Mädchen sich schließlich ihrer Mutter offenbaren würde, und so beschloß er, sein Opfer umzubringen.

Am dritten Pfingstfeiertag fuhr er mit der Tochter Anna nach Frankfurt a. M. und tauschte in einem dortigen Warenhaus eine Bluse um, die er vor dem Feste für das Mädchen gekauft hatte. Dann machten beide einen Spaziergang nach Neu-Isenburg. Im dortigen Walde geschah dann das Verbrechen. Der entmenschte Vater trat von hinten auf das nichtsahnende Kind zu und

würgte es mit den Händen

solange, bis es kein Lebenszeichen mehr von sich gab. Der Mörder irrte eine Zeitlang nach der Tat planlos umher und begab sich später nach Hause. Auf die Frage, wo das Mädchen geblieben sei, erwiderte er nur, die Anna habe ihn in Frankfurt verlassen. Diese Angabe erschien dem Untersuchungsrichter so unglaubwürdig, daß er den Koch in Haft nahm. Koch legte schließlich ein Geständnis ab. Auf seine Angaben hin wurde er in einem Auto nach dem Isenburger Walde geschafft, wo man an der bezeichneten Stelle in einem Tannendickicht die Leiche der Unglücklichen auffand. Sie war berits stark verwest und von Füchsen angefressen. Für die Gefühlsroheit des Vaters spricht der Umstand, daß er aus dem Untersuchungsgefängnis heraus seine Frau um ein Stück Pflaumenkuchen bat, da gerade Markttag sei. Auch wünschte er eine Zulage zu dem Essen.

Der Angeklagte ist, wie sich aus seiner Vernehmung ergab, als Junge in einer Erziehungsanstalt gewesen und hat ungefähr 20 Vorstrafen erlitten. Der Angeklagte schilderte in der Verhandlung ruhig die Einzelheiten der Tat. Er habe sich dann selbst aufhängen wollen, aber der Mut habe ihm gefehlt. Er habe Angst gehabt, daß sein verbotener Verkehr mit der Tochter herauskommen könnte und er schwer bestraft werden könnte, denn seine Frau habe ihm verschiedentlich aus der Zeitung vorgelesen, daß Sittlichkeitsverbrecher schwere Strafen erhielten. Das Todesurteil nahm der Angeklagte ruhig entgegen.

Sportnachrichten.

Pferdesport.

* **Rennen zu Paris-Saint-Cloud.** Mittwoch, 6. November. 1. Prix des Lauriers: 1. Rosee du Soir (Sieg 59:10). — 2. Prix de la Fontaine: 1. Hardie (Sieg 25:10). — 3. Prix des Chataigniers: 1. Fick (Sieg 192:10). — 4. Prix des Perce-Neige: 1. Zacharie (Sieg 49:10). — 5. Prix du Brouillard: 1. Béatitude (Sieg 50:10). — 6. Prix des Ramures: 1. Pretendante (Sieg 57:10).

* **Rennen zu Liverpool.** Mittwoch, 6. November. 1. Becher Chase: 1. Thow Pinl (Wetten: 7:1). — 2. Struy Welter Plate: 1. Struy (Wetten: 5:2). — 3. Lancashire Handicap: 1. Hoch (Wetten: 100:7).

Radsport.

* **Zahlungsschwierigkeiten bei der Radrennbahn in Chemnitz.** Die Sportplatz-Gesellschaft Chemnitz, die Inhaberin der dortigen Radrennbahn, ist zahlungsunfähig. Das Kapital betrug zuletzt 328 000 M. Banken sind bei dem Zusammenbruch nicht beteiligt.

Luftschiffahrt.

* **Todesstürze von Militäraviatikern.** Auf dem Halberstädter Flugplatze stürzten gestern, wie bereits durch Extrablatt bekanntgegeben, der Militäraviatiker Leutnant Altrichter und sein Begleiter, der Ingenieur, bei einem Fluge mit einem Bristol-Zweidecker aus einer Höhe von 20 Metern ab und fanden dabei ihren Tod. (Näheres siehe unter Kl. Chronik.) — Ferner stürzte in Frankreich der Unteroffizier Marechal in der Nähe von Chartres aus 150 Meter Höhe ab und fand gleichfalls auf der Stelle seinen Tod. Man führt diesen Unglücksfall auf eine Unpäßlichkeit des Fliegers zurück, der längere Zeit trotz Kälte und Regen sich in der Luft aufgehalten hatte.

Atlethik.

* **8. Berliner Armee-Gepäckmarsch.** Die Beteiligung am 8. Berliner Armee-Gepäckmarsch, den der Berliner S. C. Komet nach mehrmaliger Terminverlegung nunmehr endgültig am kommenden Sonntag veranstaltet, ist mit ca. 160 Teilnehmern eine äußerst stattliche, wenn auch die vorjährige Ziffer mit 250 Meldungen wohl wegen der vorgeschrittenen Jahreszeit bei weitem nicht erreicht ist.

* **Die deutschen Box-Meisterschaften für Amateure werden jetzt vom** Hamburger Boxing Club für Sonntag, 15. Dezember, ausgeschrieben. Die Meisterschaften, die unter Aufsicht des Deutschen Boxverbandes vor sich gehen, werden in 8 Klassen entschieden.

Wintersport.

ws. **Der Wintersport** hat jetzt, nachdem im Gebirge teilweise erheblicher Schneefall erfolgt ist, begonnen. Im Brockengebiet ist überall Ski- und Rodelsport möglich. Die Schneehöhe beträgt hier teilweise 20 bis 25 Zentimeter. Ski-, Rodel- und Schlittenbahn sind auch in Andreasberg, Zellerfeld, Bad Sachsa, Ravensberg benutzbar. Ueberall prächtige Winterlandschaft. Gleiche Meldungen liegen auch aus Thüringen, Erz- und Riesengebirge und Schwarzwald vor.

Großer Gehalt an Lanolin und Waschkraft zeichnen Naumann's „Faustring" Lanolinseife aus. Paket à 5 Stück nur 95 Pfennig. Einzelstück 20 Pfennig.

NUSSBAUM'S

95 Pfg.- WOCHE 95 Pfg.-

beginnt Sonnabend den 9. Novbr. morgens 8 Uhr.

Besichtigen Sie unsere Fenster. Besichtigen Sie unsere Fenster.

Familien-Nachrichten

Statt Karten.

Adolf Frank
Hedwig Frank
geb. Rosenthal h07340
Vermählte.
Gera-R. Halle a. S.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Mutter,
Frau Graue
sagen wir allen innigsten Dank. Besonderen Dank Herrn Archidiakonus Grüneisen für seine trostreichen Worte am Grabe.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Wratzke & Steiger Gold, Juwelen, Silber.
Poststrasse 8. Fachgemässe I 222
Vorschläge und Entwürfe für Umarbeitungen.

Die modernsten **Erzeugnisse der Optik** kaufen Sie nur bei **Richard Flemming,** Optische Anstalt, Halle a. S., Schmeerstr. 22, Reilstr. 129. Fernruf 3773.

Massiv goldene, gestempelte **Verlobungsringe.** Juwelier **Tittel,** Schmeerstr 12. Ecke Zapfenstr. *

Bayr. Malz-Zucker, bewährtes Linderungsmittel bei Husten u. Heiserkeit, empf. **Gr. Ulrichstr. 4/5. F. A. Patz.**

Schnitt-muster nach den vorzüglich. Modellen der Deutschen Moden-Zeitung, Leipzig, sind zu bez. durch die Verkaufsstelle **Gustav Lerche, Halle** Nähmasch.-Handl., Plissee-Presserei, Kl. Ulrichstr. 33 (Ecke Dachritzstr.)

Althee-Bonbons von vorzüglicher Wirkung gegen Husten und Heiserkeit. a Paket 50 u. 25 Pfg. empfiehlt **Joh. Mitlacher,** Poststrasse 11.

Bedeutend herabgesetzte Preise, gute Qualität, schick garniert.
Velour- u. Samthüte
früher 25, 20, 15, 12, 8 Mk,
jetzt 17, 15, 10, 8, 5 Mk.
Nur Schmeerstr. 5, I. Vorderh.

Essen Sie täglich **Honig,** wenn Sie Ihre Gesundheit erhal. wollen. **Garant. reinen Blütenhonig** hervorragend schöne Qualität, Pfd. **90** Pf., bei **5** Pfd. **85** Pf. empfiehlt b4639 **Carl Booch,** Breitestraße 1, Marktpl. i. Turm und Leipzigerstr. 61/62.

Wäscherollen alle Arten, **Waschmaschinen** etc. am Besten u. Billigsten **Wernicke** · HALLE A. S. Zinksgartenstr. 12 Alleinig. Fachmann i. d. Prov. Sachs. Teilzahlung auch gestattet, Montage gratis

Pelzwerk, Felle und Fellvorlagen reinigt und färbt **Mauersberger,** Färberei, 8 eigene Filialen.

Samos zur Stärkung und Appetitanregung, süß. Flasche nur 1.25 M., 3 Fl. nur 3.50 M. **Alfred Bernhardt,** Gr. Ulrichstr. **46.** Mitgl. des Rab.-Sp.-Ver.

Normal-Wäsche f. Herren, Damen u. Kinder, **Reformbeinkleider** alle Größen, besond. billig. **A. Boening,** Steinweg 18. Rabattmark.

Visitenkarten Familien-Anzeigen **Herm. Köhler,** **Gr. Steinstr. 15.** **Alle Drucksachen für Geschäftsbedarf u. Vereine.**
Moderne Muster. Druckerei mit elektr. Kraftantrieb. Auch Massen-Auflagen.

Pelzwaren

stets das Neueste in grösster Auswahl, nur **streng reelle, eigene Fabrikate,** vom billigsten bis zum feinsten, kaufen Sie am besten und billigsten direkt vom Fabrikanten in der
Pelzwarenfabrik von Aderhold & Müller, Kürschnermeister,
Fernruf 1680. Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 42.
Verkauf zu Fabrikpreisen. Umarbeitungen u. Reparaturen gut u. billig.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. — **Lagerbesuch bestens empfohlen.**

Pelze werd. neu überzogen u. geändert, sowie eleg. **Kostüme, Mäntel, Paletots** werden schnell gefert. Oleariusstr. 13. **J. Marciniak.**

Neue **Doppel-Fokusgläser!** zum **Nahe-** und **Fernsehen** mit nur **einem** Glase, **sofort** eingesetzt pro Paar M. 10.—. **Optische Anstalt Carl Schneider, 20 Grosse Ulrichstr. 20.** Gegr. 1881. — — Fernruf 2590.

Vermietungen

Möbeltransporte jeder Art besorgt bill. **R. Welkmann,** Bernhardystr. 35. — Fernruf 1708. —

Beesenerstr. 15c, herrl. sonn. Lage, 3 b. 5 Z., ev. mehr (Doppelfenst.) Bad, Loggia (Wintergart.), Balk., Gas, elektr. Licht, ev. Gart. u. Zb. sof. od. spät. Näh. pt. r. (185

Wittestr. 18 (Neub.) 3 Zim.-W. m. Bad sof. zu verm. z21

Röserstraße 4, I. Etage, 5 Z., K., Bad, Gas, Innkl. per sof. od. spät. z. verm. Miete Mk. 800. Näheres **Wielandstraße 3, part. r.** 186

Wegen Versetzung Part.-Wohnung, 5 heizb. Zim., Kch., Spsk., Bad, Innkl., Gart. u. reichl. Zubeh. per sofort oder später preisw. zu verm. * **Rud. Haymstr. 22, pt. r.**

2 frdl. Wohn. sof. od. 1.12. zu bez. Zu erfr. Glauchaerstr. 62. b7285

Stube, Kam., Küche u. Zub. 1. Jan. zu vermieten. (z248 **Lauchstädterstraße 11.**

Versetzungshalber ist meine Wohn., 4 heizb. Zim., Kch., Bad, Balk., Innkl. u. Zub. z. 1. Dez. zu verm. **Bock,** Ober-Bahnassistent, Pfännerhöhe 3, I.

Herrsch. Wohnung, 1. Et., 7 Z., Kch., Spsk., Badez., 1350 M., 1.4.13 zu bez. **Königstr. 86,** a. Königspl.

Moritzzwinger 17, I, Neue Promenade, Postamt III, schöne sonnige herrsch. Wohn., 7 Z., 2 K., Bad, Balk., Gas o. elektr. L., 1400 M., 1.4., a. Wunsch schon 1.1. an ruh. Mieter zu verm. Näh. im Bankgeschäft Gr. Steinstr. 10.

Hochh. Part.-Wohnung, eleg. eingericht., m. Veranda u. Gart., schön gel., ist sofort od. spät. zu verm. Näh. Lafontainestr. 2.

Graseweg 3b **Wohnungen,** 700 u. 400 Mk., zu sof. od. sp. zu vermiet. durch **Oskar Knoche,** Krausenstr. 27.

Jacobstrasse 61, I, schöne geräumige Wohn. mit Garten, 650 M., 1. 4. zu vm. durch Osk. Knoche, Krausenst. 27

Krukenbergstr. 12, Part.-Wohn. v. 4 Z., Mdchk., Bad u. Innkl. f. 625 M. z. v. d. **Herrn Manasse,** das. I. l.

Lindenstr. 63, 2. Et., schöne 6 Zim.-Wohnung v. sof. 129

An d. Alt. Promenade finden ruhige ältere Mieter **helle freundliche 3. Etage,** Sonnens., 5 Zim., 2 Kam., Kch., Bad, Mans. u. reichl. Zub. 1. 4. 1913 f. 750 M. Näh. d. Fr. **Mohnert,** Scharrenstr. 4, Sout. z232

Am Kirchtor 24 5 Stuben, 3 Kammern, Küche nebst Zubehör, Badezimmer, Innenklos., elektr. Licht u. Gas, Gartenbenutz., Preis 1475 Mk., per sof. od. später.

Pfälzerstraße 5 frdl. 4 Zim.-Wohnung, Preis 460 Mk., 1.4. 13. Näh. I.

Angerweg 45, hochpt., 4 Zimmer-Wohnung, m. Inn.-Klosett, Bad, 1. Januar zu verm. Näh. beim Hausmann.

Brüderstr. 11 Wohnung, 5 Zim. 600 Mk., sof. od. spät. zu vm. z27

Dessauerstr. 8a, 4 Treppen, 2 Stub., Kam., Kch., Speisek. per 1. Jan. 1913, **310 Mk.,** zu vermieten. Näheres **Dessauerstraße 7a, part.**

Torstr. 56 (Nähe Steinweg) frdl. Wohn. v. 325-420 M. sof. z. v.

Neubau Röntgenstraße 2 **Wohnungen,** besteh. aus 3, 4 u. 5 Zimmern mit Bad, Balkon u. reichlich. Zubehör per sof. 1912. Näheres daselbst. 1134

Bismarckstraße 6 2 herrschaftl. **Wohnungen,** Parterre u. I. Etage, mit 6 Zimm., Küche, Bad u. Zub. **zum 1. Apr. 1913 zu vermieten, letztere evtl. sofort.** Zu erfr. Bismarckstr. 6, pt. o. Ludw. Wuchererstr. 75, II. (y2

Krausenstrasse 27, III., geräumige Wohnung mit Bad, reichl. Zubehör, 630 M., sofort od. 1.4. 13 zu vermieten.

Wohnungen, 3 u. 4 Zimmer mit reichl. Zubeh., per sof. od. sp. zu vermieten. Näh. **Wegscheiderstr. 16, I.,** bei **Reichmeister.** 1131

Wohn., 270 M., z. vm. Merseburgerstr. 47, Frau Ganz. (z25

Hordorferstr. 1a, frdl. 4 Zim.-Wohn., mit Bad, sof. od. später.

Rathausstr. 8/9, II, 5 Zim.-Wohn., mit allem Zub., mod. eingerichtet, 850 M., sofort od. später zu verm. (z8

Magdeburgerstraße 50, III: Stube, Kammer, Küche 2c. an ältere kinderlose Leute, 250 M., 1. 1. 13 zu verm. Drogerie. (1328

Herrsch. 5 Zim.-Wohnung weg. Versetz. f. 650 Mk. 1. Jan. zu verm. Landsbergerstr. 12, I. *

2 St., K., K., Koch- u. Leuchtg., Zub., 1.1. 13, 300 Mk., zu verm. * Cröllwitz, Dölauerstr. 7.

Marienstr. 2, Nahe Leipziger- u. Magdeburgerstraße herrsch. Wohnung, I. Etage, Salon, 4 Zimm., Küche m. Speisekammer, Mädchenk., Bodenk. u. reichl. Zubeh. per 1.4. 13.

Landsbergerstr. 54 3 Z.-W. m. Küche, Spsk., Innkl. u. Zub. 1.1.13 zu v. Näh. bei Säuberlich. (†271

Stube sofort oder später zu beziehen Streiberstraße 25, I. *

Wohnung zum 1.1.13 zu verm. Glauchaerstraße 61. *

2 Stub., 1 Kam., 1 Küche sof. oder später zu vermieten * Landsbergerstraße 51.

Herrschaftl. 5 Zimmer-Wohng., schöne Lage, reichlich Zubehör, Zentralheiz., der Neuz. entspr., per 1.4.13 preiswert zu vermiet. **Schröter,** Mühlweg 22. *

St., K., K., 65 Tlr., an ruh. L. zu verm. Advokatenweg 19, II. r. *

Schöne, vollst. neu hergericht. Wohnung, 2 gr. St., K., Küche, Korr., Speisek., Koch- u. Leuchtgas, wegzugshalber sofort oder 1. Januar zu vermieten. 1. Dez. ab Miete-Nachlaß. * Jacobstraße 47, II. r.

Einz. Stube a. einz. Pers. z. v. 1. 12. 1912 Marthastr. 21. *

Frdl. Stube sof. od. sp. zu vm. Saalberg 17, I. l. N. Genzmerbr.

Ludw. Wuchererstr. 1a, III. Et., 4 Z., Kch., Spsk., Gas, Bad u. Innkl. nebst Zub. per 1. April zu verm. Näheres beim Hausmann. *

Große 3 Zimmer-Wohnung in sonn. Lage, versetzungsh. preisw. zu verm. 1.1. 13 od. früher * **Mansfelderstraße 44, III.**

Eckhaus Streiberstr. 14, 1 Tr., Ecksalon m. 3 Fenst., 2 zweifenstr. Stub., 1 einfenstr., gr. 2fenstr. Kch., lang. Korridor mit Zubeh. 1.1. 13 für 500 Mk. zu verm. †400 **Jaap,** Streiberstr. 14, II l.

Anhalterstr. 1, III, weg. plötzl. Wegzug 5 Zim.-Wohn. m. Zub. sof. od. 1. Jan. f. 520 Mk. z. vm. Novbr., Dezbr. mietefrei. †407

Frdl. Wohnung fortzugshalb. 1.11. zu vermieten Schlettau, **Gärtnerei Sauerland.**

Kellerwohn. f. 150 M. an einz. L. z. vm. Wilhelmstr. 46, I. *

1 Stube, Kammer, Küche, 1 Stube und Kammer sofort zu vermieten. **Zu erfragen Alte Promenade 7, im Laden.**

Wohn. zu vm. per 1.1. 13. St., Kam., Kch., 270 M. Göbenstr. 21. b4759

Part.-Stube zum 1. Dezbr. zu beziehen Gottesackerstr. 1. †420

2 Stub., Kam., Kch., Zub. p. 1.1. 1913 zu verm. Fleischerstr. 16.

2. Etage, 5 Zim., Gas, Bad, Innenkl., Mädchenst., 800 M. z. vm. **Erfr. Hohenzollernstr. 10, p.**

Mühlweg 22, I. od. III., 8 Zim. m. reichl. Nebenräum., Park., Zentralheiz., Gas, elektr. Licht, f. schöne Lage, 1.4. 13. Näheres III. Etage. z292

Bernhardystr. 45, 4 Zimmer-Wohn. sof. od. spät. z. v. (Wa29

Kl. Wohnung 15. 11. zu vermieten Unterplan 5, part. *

Stube, Kam. sofort zu verm. Gerberstraße 12. *

Hinterwohnung, Stube, Kam. u. Küche an kinderl. ruh. Leute sofort oder später zu vermieten †446 Martinstraße 16.

Sternstr. 11, 5 Zim.-Wohn. m. Gas, 550 M., z. v. Näh. I. Et. r.

Geseniusstraße 5, 4 Zim.-Wohn. sof. zu bezieh.

Am Kirchtor 22, Hausm.-Wohn. 1. 1. 13 z. v. Näh. **Reilstr. 82a.**

Bergstraße 5, Stube an einz. Person sofort zu vermieten. *

Wohn., St., K., K. z. v., Pr. 210 M. Hardenbergstr. 1. *

Frdl. helle Sout.-Wohng. z. 1. 12. zu vermieten (y50 Friedrichstraße 11. I.

Klausbergstr. 6c, 3 Z.-Wohn. m. Inkl., Gas u. Zb. sof. od. 1.1.13 N. E. Weber, Advokatenweg 20. I.

Frdl. leeres Zim. mit Kochof. zu v. Jacobstr. 29, I. r. (Me15

Im Neubau **Gr. Brunnenstraße 71,** 2 H.-Wohnungen, 5 Zimmer u. Zubeh., sof. od. spät. zu verm.

5 Zimmer, Küche, Bad, Mdchk., Zub. zum 1. April 1913 zu vermieten. **Rädler,** Nannischestr. 2. e127

Möblierte Zimmer

Frdl. **möbl. Zim.,** Woche 4 Mk. sof. zu vm. Mansfelderstr. 27. II. r.

Sehr gut möbl. Zimmer mit Kabinett sofort zu vermieten **Meckelstraße 23, I r.** *

Eleg. möbl. Zim. m. f. gut. Pens. zu vm. Poststr. 12, III.

Frdl. mbl. Z. m. Schreibt., Berl. Ofen, 18 M. **Georgstr. 2, III.** *

Pension I. Ranges. **Elektr. Licht. Bad.** Gute Küche. — Telephon 3937. Weidenplan 15. z29

Junge bessere Dame find. gute Pens. Sophienstr. 13. I r.

Möbl. Zim. an bess. Herrn o. Dame zu verm. Näh. Richard Wagnerstr. 32, pt. 3—4 Uhr nachm.

2 freundl. möbl. Zimmer, Berl. Ofen, Schreibt. u. bessere Schlafstelle für 1—2 H. sof. zu verm. Wielandstr. 1, pt. l. *

Gut möbl. Zimmer mit Kabinett sof. od. spät. zu verm. **Grünstr. 9, I l.** *

Möbl. Stube m. 2 Bett. sof. zu verm. **Friedrichstr. 25,** III r. *

Möbl. Zimmer sof. zu verm. Kl. Brauhausstr. 1. *

Mädchen in diskreten Verhältnissen finden billiges Logis. Offerten unter E. 1365 **an die** Expedition ds. Bl. *

Sep. mbl. St., W. 3 M., f. H. o. D. sof. o. sp. Gr. Schloßgasse 14, I.

6—8 Herren finden guten Privatmittagstisch. Niemeyerstraße 9, p. *

Saub. möbl. Zimmer zu verm. Niemeyerstraße 9, p. *

Gut möbl. Zim. Hackebornstr. 3, II. (Hallmarkt). *

Gut möbl. Zim. an anst. H. sof. zu vm. Bernhardystr. 46, pt. l.

Möbl. Stube, sep. Eing., All.-Miet., w. 3 M. Luckengasse 8, I. *

Möbl. Zim., auch als Schlafstelle z. vm. Schülershof 10. *

Anst. Schlafstelle zu vermieten (Wa30) Thomasiusstr. 37, III. r.

Möbl. Schlafstelle zu verm. (Br11) Mansfelderstr. 12, II.

Schlafstelle f. solid. jg. Mann v. 15. 11. Bernhardystr. 46, pt. l.

Möbl. Schlafst. off., ev. Mittagstisch Kl. Sandberg 5, III. r. *

Frdl. Schlafstelle m. Mittagst. zu vm. Kl. Ulrichstr. 29, II. *

Möbl. Schlafst. für 2 H. zu verm. Kl. Ulrichstr. 29, I. *

Mädchen f. Schlafstelle * Herrenstraße 20. Meyer.

Anst. möbl. Schlafstelle zu vm. (We24) Pfännerhöhe 34, III. l.

Anst. Schlafst. f. 1 jg. Herrn frei Delitzscherstr. 11a. II. l.

Schlafstelle für Herrn frei * Große Märkerstraße 18, III.

Anständige Schlafstelle frei * Talamtstr. 9, III. r., am Markt.

Frdl. möbl. Schlafst. f. 2 H. z. v. Kl. Klausstr. 7, III. l. rechte Kl.

Bess. möbl. Schlafst. m. sep. Eing. zu vm. **Brauerstraße 23, pt.** *

Schlafstelle zu verm. †431 **Gr. Brauhausstr. 24, pt.**

Möbl. Z. als Schlafst. z. vm. Leitergasse 3 p., Ecke Fleischerstr.

Läden, Magazine 2c.

Kellerraum Rathausstraße 16 im Vorderh., mit Zugang v. d. Straße, v. 1. Jan. 1913 an zu verm. Näher. Rathausstr. 19, Zim. 47. **Der Magistrat.**

Laden mit Ladenstube billig zu vermieten. * **Paul Rost,** Bernburgerstr. 17.

Triftstraße 21, schöner Laden, f. Plätterei, Färberei, Schuhmach. etc. geeign., sofort zu verm. Preis 300 Mark. Off. u. V. 8774 an Haasenstein & Vogler, Halle a. S., erbeten.

Kleine Werkstatt nebst kl. Niederlage, Dachritzstraße 2, erstes Haus v. d. Gr. Ulrichstr., 1. 4. 13 zu vermiet. Näheres Advokatenweg 48.

Geiststraße 9 **Laden m. Ladenstube** sofort od. spät. zu vermieten. Preis 800 Mk. Näh. **Aug. Weddy,** Leipzigerstr. 22.

Langestraße 7 **Laden** mit Stube, 400 Mk., **Wohnung,** 300 Mk., **sofort** zu verm. dch. **Oscar Knoche,** Krausenstraße 27. (z1

Sternstr. 5, Laden mit Ladenstube zu vermieten. Näheres daselbst b. Vogelpohl, II. Et.

LADEN mit vorzüglichen Kellerräumen und Nebenraum zu verm. Zu erfragen Blücherstr. 3, part.

LADEN Stadtmitte, 43 qm, mit Nebenräumen, 35 qm, u. Keller, 40 qm groß, sof. od. spät. preisw. zu verm. Näh. Barfüßerstr. 15, pt.

2 Läden, auch f. **Bureau, Lag. u. Speisewirtschafts-zwecken** geeignet, 130 qm, evtl. geteilt, zu verm. 1137 Näheres **Sternstraße 8, I l.**

Laden, Stadtm. m 3 Z., reichl. Zub., fr. Hausschlachtenbetr., jetzt 3 J. Buchbind., a. f. j. Gesch. p., 1.1. zu v. Näh. Schimmelstr. 17, II.

2 Bureauräume mit Niederlage (part.) für sof. oder 1. Jan. zu vermieten. Magdeburgerstr. 67, am Riebeckplatz. Näh. Arbeitsnachweis.

Laden mit Ladenstube paff. zu jedem Geschäft, zu verm. **Wegscheiderstr. 9, pt.** *

Laden m. Wohn., lebh. Geg., sof. od. sp. z. vm. **Dessauerstr. 6.** *

Gr. Laden mit Ladenstube 1. Jan. zu vermieten. Jetzt Fleischereibetrieb, eignet sich auch zu jedem anderen Geschäft. Kl. Klausstraße 5. *

Bäckerei u. Konditorei, **vorz. Lage,** 1.4. 13 inkl. Einricht. zu vm. Näh. Fritz Reuterstr. 7, II r.

Geräum. Laden, Kellerlok., da Gart. angrenz., ev. z. Gärtnerei, Geflügelzucht u. dergl. sof. od. sp. z. v. A. Wunsch auch Wohn. Off. u. G. 287 a. d. Fil. ds. Bl. Burgstr. 7.

Miet-Gesuche

Gesucht vor oder bei Halle kleines Haus oder Part.-Wohnung in ländl. Lage, 5—6 Zim., Veranda, viel Zub., Gas u. Wasserleit. bevorz. Meldung mit Preis Halle, b07319) Schulstraße 10, pt.

Ein jung. Ehepaar sucht per 1. April 1913 Wohnung., besteh. aus 4 heizb. Zimm. in neuem Hause im Preise v. 600—650 M. Nähe der Pauluskirche. Offert. unter L. 11191 an die Fil. d. Bl. Leipzigerstraße 34. (†269

Gebildeter Herr (Stud.) sucht 2 erstklassig möbl. Zimmer in der Nähe des Zentrums, Preis 50—70 M. pro Monat. Off. u. B. 1342 an die Exp. d. Bl. *

Stadt- od. Landbäckerei 1.1.13 zu pachten gesucht. Off. u. O. 1334 an d. Exp. d. Bl. *

Gesucht für 1.12. möblierte **Wohnung,** besteh. aus Wohn- u. 2 Schlafz. m. Badben. u. mögl. Mittagstisch. Offert. unt. U. 1358 an d. Exped. d. Bl. erb. *

2 möbl. Zimmer zum 1.12. gesucht. Off. u. L. 12071 an die Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. †411

Versetzungshalber sucht jüng. Beamter **Wohnung** z. 1.1. 1913, Stube, Kammer, Küche. Offert. unter L. 12171 an die Fil. d. Bl. Leipzigerstraße 34. †427

Möbl. Zimmer (evtl. mit Kabinett) mit oder ohne Pension mit Badeben. von jung. Dame in gutem Hause sofort gesucht. Off. unt. L. 12051 an die Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. †410

Jg. Ehepaar sucht p. 1. Januar Stube, Kamm. u. Küche in ruhig. Hause. Preis bis 200 Mk. Off. unter N. 1373 a. d. Exp. d. Bl. *

Student sucht möbl. Zimmer, Südviertel bevorzugt. Off. unt. S. 1376 an d. Exp. d. Bl. erb. *

Möbl. Zim. s. jg. Kaufm. 15.11. od. 1.12. Näh. Ulrichstr., Erw. Alleinm. u. sep. Eg. Off. u. P. 1375 a. d. Exped. d. Bl. erb. *

Wohn. z. Pr. v. 75—80 Tlr. p. 1. 12. i. Südv. v. kinderl. ruh. L. gef. Offert. unt. Y. P. 995 an **Gründler, Rathausstr. 13a.** (b47

Junger Arzt sucht möglichst zu sofort **3 möbl. Räume** im Süden der Stadt (Warteraum, Sprechzimmer und Schlafzimmer) zum Preise von 50 bis 70 Mk. pro Mon., Königstr., Merseburger- u. Lauchstädterstr. bevorz. Off. u. L. 12311 an d. Fil. d. Bl., Leipzigerstr. 34. erb. †451

Offene Stellen

Männliche

Knechte, **Burschen u. Mägde** sucht sofort **Louise Schmilgun, verwittw. Bärwinkel,** gewerbsmässige Stellenvermittlerin. **Merseburgerstr. 8, I.**

Lediger Arbeiter zum Dampfpflug gesucht. **Louis Pröschel,** Teutschenthal.

Gemeindebäcker, welcher die **Nachtwache** m. übernimmt, sofort gesucht. Offert. zu richten an den **Gemeindevorstand zu Branderoda** b. Mücheln. (a6838

Für ein Kaliwerk in der Nähe von Halle a. S. wird ein **tüchtiger Anstreichergehilfe** bei dauernder Beschäftigung ges. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter T. 8377 sind zu richten an die Exped. dies. Bl. b4722

Suche sofort einen jungen **Gehülfen.** **Alter 18—20 Jahr.** a05963 **Friseur Mühlbeier,** Meckinghoven-Datteln.

2 tücht. Zeichner, gewandt und zuverlässig, sofort oder später bei **hohem Gehalt** und **dauernder** Stellung für Markscheiderbüro nach dem Elsaß gesucht. Offerten mit Zeugn. 2c. unt. T. 8297 an die Expd. d. Ztg.

Tüchtiger Fliesenleger mit Ia. Referenzen von Plattenspezialgeschäft **gesucht.** Gefl. Offerten mit Angabe der Bedingungen erbeten unter B. F. 6846 an **Rudolf Mosse, Halle a. S.** z275

Einen jungen, proppren **Fleischer,** welcher Ostern die Lehre verlass. hat, sucht per sofort **Willy Lübben, Oldenburg i. Gr.,** Tannenstraße.

30 M. Wochenverdienst neben hoh. Prov. erh. sol. Leute durch Uebernahme des Vertr. eines konkurrenzl. landw. Bedarfsartikels. Bevorz. Leute m. Beziehungen zu Landwirten u. Viehbesitzern. Betriebskapital 36 M. Off u. L. 11791 a. d. Fil. d. Bl., Leipzigerstr. 34. †349

Tüchtige Kesselschmiede finden bei uns lohnende Beschäftigung. b364 **G. Sauerbrey, A.-G.,** Maschinenfabrik, Staßfurt.

Offene Stellen aller Berufe enthält stets die Zeitg.: **Deutsche Vakanzen-Post Eßlingen 157.** ma1

6 Schneidergesellen für Militär sucht sofort **G. Majewski,** Uniformgeschäft, Graudenz, Lindenstr. 53.

Krankenkasse, alte, mit modernen, leicht arbeitenden Prämientarifen, verlangt bei höchsten Bezügen solventen **Generalvertreter.** Offerten unter J. N. 191 an die Exped. d. Bl. erbeten. ma74

Reisender, nur I. Kraft, d. bei Kolonialwarengesch. 2c. gut eingeführt ist, wird für Thüringen u. Umgegend von einer ersten Seifenfabrik zum baldmögl. Antritt **gesucht.** Offerten u. **J. 9085** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.** erbeten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191211082/fragment/page=0008

Gustav-Adolf-Feier in Lützen.

Lützen, 6. November.

Einen außergewöhnlichen Umfang nahm die diesjährige Gustav-Adolf-Feier an, da mit ihr die Einweihung der neuhergestellten Kirche im benachbarten Meuchen, in der in der Nacht vom 6. zum 7. November 1632 die Leiche des Schwedenkönigs aufgebahrt war, stattfand. Die Neuherstellung der schmucken Kirche auf den alten Mauern ist ermöglicht worden durch eine Stiftung des Herrn Bankiers Dr. Lehmann in Halle, des vortigen schwedischen Konsuls (40 000 M.), und des Herrn Rittergutsbesitzers Fritsche-Meuchen (1000 M.). Die Gemeinde Meuchen selbst stiftete 500 M.

Neben der Weihe der Kirche wurde auch die Enthüllung eines von dem Bildhauer Paul Juckoff in Schkopau modellierten lebensgroßen Erzstandbildes des Schwedenkönigs vollzogen. An der Feier nahmen u. a. teil der Oberpräsident der Provinz Sachsen, Exzellenz v. Hegel, der Präsident des evangel. Oberkirchenrats, Dr. Voigts aus Berlin, Konsistorialrat Präsident v. Dömming aus Magdeburg, der Regierungspräsident v. Gersdorff, Oberregierungsrat Bolze-Merseburg, der schwedische Gesandte in Berlin, der Bischof von Gotland; das schwedische Heer war durch den Militärattache bei der schwedischen Gesandtschaft in Berlin v. Ablercreuz vertreten. Aus Halle nahmen der schwedische Konsul Dr. Lehmann, Abgeordnete der Paläomarchia, der Märker, ebenso eine Abteilung des Vereins Jungdeutschland teil.

Die Feier begann mit einem stattlichen Festzuge. Im schlichten Gotteshause hielt der neu aus Upsala nach Leipzig berufene Prof. Söderbloom eine markige Ansprache. Hierauf sprach Herr Pastor Bänisch-Lützen auf Grund des Bibelwortes: „Sei getreu bis in den Tod". Nach dem Gottesdienst erfolgte die Niederlegung der Kränze am Schwedenstein, wobei Exzellenz Graf Taube das Hoch auf den Deutschen Kaiser und Exzellenz von Hegel auf den regierenden Schwedenkönig ausbrachten.

Die Festteilnehmer begaben sich dann nach dem festlich geschmückten Dörfchen Meuchen, wo im Gotteshause ebenfalls eine Feier stattfand. Hier sprach zuerst nach dem Gesange „Allein Gott in der Höh' sei Ehr'" der Generalsuperintendent der Provinz Sachsen, Dr. Jacobi, sodann der schwedische Bischof von Scheele, worauf die Hülle von dem Erzstandbilde Gustav Adolfs fiel. Es folgte die Weihe des Gotteshauses, dann eine Predigt des Pastors Sielaff-Eisdorf, an die sich eine weitere Ansprache des Superintendenten Jöbicke-Lützen anschloß. Abends fand im Hotel „Zum roten Löwen" eine Nachfeier statt.

Aus der Umgebung.

§ **Nietleben**, 6. November. (Der Kaiser als Pate.) Der Kaiser übernahm bei der Geburt des 7. Sohnes des Maurers Uhlendorf hierselbst ein Patenstelle und ließ dabei ein Geldgeschenk von 50 Mark überreichen.

* **Könnern**, 5. November. (Kirchliche Wahlen.) In den Gemeindekirchenrat wurden gewählt die Herren: Laue, Unterberg, Martini, Patronatsältester Pausing, in die Gemeindevertretung die Herren: Conrad, Busse, Siebenhühner, Knauff, Heinecke, Voigt, Sparing, Ramdor, Ed. Thorwest, Kühlhorn, Werner, Hoffmann.

n. **Könnern**, 6. November. (Musikaufführung.) Hier fand am Sonntag eine sehr würdige Aufführung von Carl Löwes „Johann Huß" statt unter der Leitung des Herrn Pastor Schubert-Domnitz. Dirigent, Solisten und Chor waren auf voller Höhe. Der Chor war eigens zu dieser Aufführung erst zusammengestellt und die Solisten waren keine Berufsänger, alle aber gaben sich mit umsomehr Liebe und Sorgfalt ihren Partien hin. Für die Einstudierung verdient Herr Pastor Schubert große Anerkennung. Das Konzert war schon lange vor Beginn ausverkauft. Wie verlautet, soll die Aufführung in Alsleben und Wettin wiederholt werden.

n. **Beesenlaublingen**, 6. November. (Die Gemeindevertretung) beschloß, das Einkommen des Ortsvorstehers von 600 Mark auf 800 Mark zu erhöhen; auch der Gemeindediener soll etwas besser bezahlt werden.

* **Rothenburg**, 4. November. (Zum Fleischbeschauer) für unseren Ortsbezirk wurde Tischlermeister Hermann Schäle bestellt.

* **Landsberg**, 6. November. (Kirchliche Wahlen. — Fortbildungsschule.) Am Sonntag wurden hier zu Kirchenratsmitgliedern gewählt: Rentier Friedrich Ebert und Tierarzt William Herbst; zu Gemeindevertretern Rentier August Häuser, Fabrikdirektor Hugo Scholvien, Sanitätsrat Dr. Käsemodel, Rentier Wilhelm Gröllmann, Lehrer Albert Donner, Uhrmacher Ferdinand Köller, Kaufmann Hugo Nießchmann. — Der von den Innungen eingerichtete theoretische Lehrlingsfortbildungskursus wurde heute abend in der neuen Schule mit einer Teilnehmerzahl von 31 von dem Kursusleiter Stadtkämmerer Friedrich Franke eröffnet.

* **Roitzsch**, 5. November. (Eine Jugendwehr) ist auch in unserem Orte ins Leben gerufen worden. In der kürzlich abgehaltenen ersten Versammlung, in der Herr Oberleutnant d. R. Rechtsanwalt Dr. Hirsch-Delitzsch das Referat übernommen hatte, meldeten sich sofort eine Anzahl aktiver und passiver älterer Mitglieder. Auch von jungen Leuten liegen bereits zahlreiche Anmeldungen vor.

* **Erdeborn**, 6. November. (Diebstahl.) Aus der Wohnung der durch das furchtbare Drama bekannt gewordenen Würzburgschen Eheleute wurden vor einigen Tagen Wirtschaftsgegenstände im Werte von etwa 400 Mark gestohlen. Da die Wohnung vom Dorfe etwas abgelegen ist, so nahm niemand von dem Einbruche etwas wahr, durch den die hinterlassenen beiden Kinder des Ehepaares um den größten Teil des elterlichen Nachlasses kommen.

§ **Kelbra**, 6. November. (Fischerei-Verpachtung.) Gestern vormittag fand im Ratskeller hier die Verpachtung der Fischerei von der Grenze der Feldmark Berga bis zum Wehre der Schneidemühle auf der südlichen Seite statt. Bestbietender blieb Kaufmann Eduard Dienemann mit 20 Mark.

j. **Bitterfeld**, 6. November. (Leichenfund.) In der Nähe der Muldebrücke wurde heute morgen eine männliche Leiche gefunden. Die Personalien des Toten, der seinem Leben durch Erschießen ein Ende gemacht hat, sind noch nicht festgestellt.

* **Torgau**, 6. November. (Auszeichnung.) Dem Hotelier Franz Baumeyer (Goldener Anker), der das Festmahl nach der Enthüllung des Denkmals Friedrichs des Großen am 19. Oktober im Rathaussaale ausgerichtet hatte, wurde durch das Hofmarschallamt des Prinzen Oskar von Preußen eine goldene Busennadel mit dem reich verzierten Initialen des Prinzen überreicht. Prinz Oskar hatte sich nach dem Festmahl Herrn Baumeyer vorstellen lassen und ihm wiederholt seine Zufriedenheit über das Mahl zum Ausdruck gebracht. Rektor Ernst Henze, der die Weiherede bei der Enthüllungsfeier hielt, erhielt den Roten Adlerorden 4. Klasse.

R. **Naumburg**, 6. November. (Selbstmord.) Der am 1. Oktober bei der 2. Kompagnie Magdeburgischen Jäger-Bataillons Nr. 4 eingestellte Einjährig-Freiwillige Rasmus tötete sich durch einen Schuß aus einer Pistole in die Schläfengegend. Der Tod muß sofort eingetreten sein. Die Ursache zum Selbstmord ist noch nicht bekannt geworden.

* **Mulbenstein**, 6. November. (Vom elektrischen Kraftwerk.) Nicht weit von der Mulde erhebt sich der Bau des elektrischen Kraftwerkes, das schon jetzt die Bahn Bitterfeld—Dessau mit elektrischer Energie versorgt. Aber das, was jetzt dem Auge sich bietet, ist doch nur ein Provisorium, das allerdings schon heute eine Energie von 16 000 Volt erzeugt. Dem ersten Fabrikschornstein in der kolossalen Höhe von 103 Metern, der bereits benutzt wird, hat sich inzwischen ein zweiter ebenbürtiger Koloß zugesellt. Da aber aller guten Dinge drei sind, ist man jetzt damit beschäftigt, eine dritte Fabriklesse von gleichen Dimensionen aufzubauen. Die Rundamentierungsarbeiten hierzu sind besonders schwierig, da der Untergrund vorherrschend Kohle aufweist. Etwa 320 Bohrlöcher in einer Tiefe von 16 Metern sind angelegt, um Betonmassen in sich aufzunehmen und so ein sicheres Fundament zu bieten. Ueber 100 Maurer und Arbeiter sind außerdem beschäftigt, den gewaltigen Erweiterungsbau des Kessel- und Maschinenhauses auszuführen. Während in dem im Betrieb befindlichen Bau eine Dampfturbine aufgestellt ist, werden in dem Erweiterungsbau drei derartige Maschinen Aufnahme finden. Die Leistungsfähigkeit sämtlicher Dampfturbinen resp. der damit verbundenen Dynamomaschinen wird dann auf 60 000 Volt gesteigert werden. Das benötigte Wasser wird den Kesseln durch einen Kanal von der Mulde her direkt zugeführt. Für die am Werk beschäftigten Beamten sind hier und im nahen Friedersdorf Häuser mit freundlichen Dienstwohnungen errichtet worden. Ein Wohlfahrtshaus, das demnächst seiner Vollendung entgegengeht, wird die Angestellten und Arbeiter mit den verschiedenfachsten Erfrischungen versorgen. Da die Erweiterungsbauten bis zum Mai fertiggestellt sein sollen, ist zu erwarten, daß im Anschluß daran die Strecke Bitterfeld—Leipzig und Dessau—Magdeburg elektrischen Betrieb erhalten wird. Später folgt dann die Strecke Leipzig—Halle—Magdeburg und endlich Halle—Berlin.

* **Hohenmölsen**, 6. November. (Heiteres aus dem Gerichtssaal.) Zu einem Landwirt in einem Nachbarort kam vor einigen Monaten der Gerichtsvollzieher. Bei dieser Gelegenheit rief die etwas erboste Ehefrau des Landwirts dem Beamten zu: „Wenn Sie einmal wieder kommen, riechen Sie nicht so nach Schnaps." Der Beleidigte begab sich sofort zum Gemeindevorsteher, um von diesem feststellen zu lassen, daß er nicht so rieche, wie die Frau angegeben. Als in der jetzigen Verhandlung der Gemeindevorsteher seine Feststellung wiederholte, erklärte die Frau, nicht ohne Heiterkeit zu erregen: „Dann, Herr Gemeindevorsteher, haben Sie eben auch nach Kneipe gerochen und es deshalb nicht gemerkt!" Die dem Gerichtsvollzieher zugefügte Beleidigung wurde an der Angeklagten mit einer Woche Gefängnis gesühnt.

* **Schönebeck**, 6. November. (Veteranenspende.) Als Vermächtnis des verstorbenen Geheimen Kommerzienrats Otto Allendorf ist den bedürftigen Veteranen, denen anläßlich der 40jährigen Wiederkehr des Sedantages eine Zuwendung gemacht war, ein weiterer Betrag von je 20 Mark überwiesen worden.

* **Magdeburg**, 6. November. (Wegen Kindesmordes) hatten sich vor dem Schwurgericht der Arbeiter Wilhelm Wirth zu Aken und dessen Ehefrau zu verantworten. Sie sollten die Tat dadurch begangen haben, daß sie ihrem 5 Monate alten Kinde die Nahrung fast ganz entzogen, so daß es buchstäblich verhungert ist. Beide führten ein elendes Dasein, da der Angeklagte vielfach ohne Arbeit war, auch wenig Lust zum Arbeiten zeigte. Sie trieben sich an manchen Tagen 9—10 Stunden in Wäldern umher, wo Wirth, der große Leidenschaft für eine Schmetterlingssammlung an den Tag legte, Raupen suchte. Von Müllhaufen wurden nebenbei Eisenabfälle gesucht, die sie verkauften. Das Kind litt unter diesem Leben der Eltern und verhungerte schließlich. Die Geschworenen sahen die Tat der Angeklagten nur als fahrlässige Tötung an. Das Urteil lautete auf je 2 Jahre Gefängnis.

§ **Leopoldshall**, 6. November. (Mord und Selbstmord.) Der in dem Hause des Tischlermeisters Seibler, Blumenstraße 3, seit dem 1. Oktober wohnhafte, auf dem Salzwerk beschäftigte Schmied Martens, ein 29jähriger Mann, erschoß heute vormittag erst seine junge Frau und dann sich selbst. Ueber die Gründe zu dieser Tat steht man vor einem Rätsel, da die seit 3 Jahren verheirateten, kinderlosen, aus Hecklingen gebürtigen Eheleute in auskömmlichen Verhältnissen lebten und das Eheleben durch keinerlei hinderliche Neigungen getrübt erschien. Beide Leichen lagen in den Betten. Im Tischkasten fand man ein Portemonnaie; neben Geld befand sich auch ein von der Hand des Mannes geschriebener Zettel: „Unsere Stunde hat geschlagen! Grüßt alle!" Sowohl der Mann, wie auch die Frau hatten ihre Namen darunter gesetzt, wohl ein Zeichen, daß beide im Einverständnis, gemeinsam in den Tod zu gehen, gehandelt haben.

* **Halberstadt**, 7. November. (Bei den Stadtverordnetenwahlen) der dritten Abteilung siegte die bürgerliche Liste über die der Sozialdemokraten mit 313 Stimmen Mehrheit. Die Sozialdemokraten verlieren dadurch ihre sämtlichen Sitze in der Stadtverordneten-Versammlung.

S. **Friedrichsbrunn**, 6. November. (Der Winter) hat leider allzufrüh seinen Einzug gehalten und unter beständigem Frost eine Schneedecke erzeugt, die auf der Rodelbahn schon das Rodeln ermöglichte.

S. **Gr.-Schierstedt**, 6. November. (Ein Schadenfeuer) entstand bei dem Landwirt Harkenthal. Stall und Scheunen wurden ein Raub der Flammen. Das Vieh konnte gerettet werden.

* **Buttstädt**, 6. November. (Diamantene Hochzeit.) Ihr 65jähriges Ehejubiläum konnten gestern der Privatmann J. Jorns und dessen Gattin in Gliesmarode im Kreise ihrer Familienangehörigen begehen. Jorns zählt 88, die Frau 84 Jahre. Beide befinden sich noch bei bester Gesundheit.

* **Erfurt**, 6. November. (Zur Sanierung der katholischen Spar- und Darlehnskasse) hat sich ein aus Katholiken bestehendes Hilfskomitee gebildet, das bereits über 300 000 Mark gezeichnet hat. Die Sparer müssen mit zirka 50prozentigem Ausfall rechnen.

r. **Köthen**, 6. November. (Güterbahnhof. — Einbruchsdiebstahl.) Infolge des Umbaues des hiesigen Magdeburg-Leipziger Bahnhofes muß auch der Güterbahnhof verlegt werden, was bereits soweit geschehen ist, daß die neue Güterladestelle gestern dem Verkehr freigegeben wurde. Der Bau der Güter-Abfertigungsstelle dürfte in Kürze vollendet sein. — Im benachbarten Osternienburg drangen bei einem Fleischermeister nachts Diebe von der Straße aus durch den Garten in das Schlachthaus ein und entwendeten Fleischwaren, u. a. auch für über 30 M. Würste. Von den Tätern fehlt noch jede Spur.

Der Brocken im Schnee.

Mittwoch, 6. November. Der Winter zeichnet sich in diesem Jahre auf dem Brocken, wenn auch bisher noch nicht durch außergewöhnlich strenge Kälte, so doch durch einen sehr frühzeitigen Schneereichtum im Brockengebiet aus, der bange Befürchtungen für die folgenden Monate weckt. Am Montag und Dienstag schwankte die Temperatur zwischen 2 Grad und 6 Grad Kälte, dabei fiel das Barometer andauernd; infolgedessen frischte der West- und Nordwestwind fortgesetzt auf und gestern früh tobte der Weststurm mit 21 Mtr. in der Sekunde; dabei hatten wir bis gestern mittag ziemlich starken Schneefall (d. h. von 800 Mtr. Höhe aufwärts). Seit neun Tagen haben wir auf dem Brocken fortgesetzt Nebel; auch haben wir im Monat November sechs Eistage zu verzeichnen. Der Schneefall am 4. und 5. hat im allgemeinen ziemliche Schneemengen gebracht, die Schneedecke beträgt hier oben ungefähr 12—14 Zentimeter; dagegen auf der Brockenchaussee und im Eckernloch ungefähr 18, 20 bis 25 Zentimeter. Sie reicht fast als geschlossene Decke bis Schierke, Harzburg und Torthaus. Nach der Wetterlage zu urteilen, haben wir zunehmende Kälte, aber Nachlassen der Schneefälle zu erwarten, sobald der Wind aus östlicher Richtung weht.

2 Preis-Konfektions-Angebote

Gelegenheits-Offerte, daher nur soweit Vorrat.

Grosse Posten **Kostüme** aus Stoffen englischer Art, Marine-Kammgarn, Diagonal-Cheviot, Fantasiestoffen, davon zusammengestellt

Haupt-Sortiment 4	Haupt-Sortiment 3	Haupt-Sortiment 2	Haupt-Sortiment 1
45.00	34.00	22.00	13.50

Grosse Posten **Kleider** aus Wollbatist, Volle, Popeline, Seide, Sammet etc. davon zusammengestellt

Haupt-Sortiment 4	Haupt-Sortiment 3	Haupt-Sortiment 2	Haupt-Sortiment 1
48.00	33.00	21.00	13.50

Brummer & Benjamin,

Grosse Ulrichstrasse 22/24.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191211082/fragment/page=0009

Schuhwaren, Anhalterstr. 8, I. Etage!

Wegen Ersparnis der teuren Ladenmiete verkaufe
Herren-, Damen- u. Kinderstiefel
und Halbschuhe zu enorm billigen Preisen. †441
G. Siegel.

Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer
für die Provinz Sachsen. •12

Hauptstelle: **Halle a. S.,** Magdeburgerstraße 67.
Nebenstellen: Aschersleben, Zollberg 2. Cöthen, Weintraubenstr. 19. Eilenburg, Schulstr. 16 I. Eisleben, Plan 2. Erfurt, Schmidtstedterstr. 57/58. Halberstadt, Königstr. 35. Magdeburg, Bahnhofstr. 11. Naumburg a. S., Moritzplatz 3. Nordhausen, Bahnhofstr. 10. Salzwedel, St. Georgstr. 90. Stendal, Frommhagenstr. 1a. Torgau, Fischerstr. 4. Weißenfels, Hirsemannstraße 3. Wittenberg (Bez. Halle a. S.), Coswigerstr. 20. Worbis (verbund. mit der gemeinnützigen Rechtsauskunft). Zeitz, Roßmarkt 15.
Vermittlung von einheimischen Arbeitern aller Art. Stellenvermittlung für Güterbeamte, Landwirtschafterinnen und Aufsichtspersonal. Kostenfreie Rechtsauskunft in Angelegenheit des andw. Arbeitsvertrages.

Große Lebensversicherungs-Gesellschaft
sucht für den
Regierungsbezirk Merseburg (Sitz Halle)
einen tüchtigen, kautionsfähigen
Generalagenten.
Bureau und Personal vorhanden.
Angebote mit Lebenslauf unt. **J. A. 6335** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.** ma65

Einige tüchtige
Werkstattschreiber,
nicht über 25 Jahre mit mehrjähriger Praxis in Maschinenfabriken, zum sofortigen Eintritt gesucht. Ausf. Bewerbg. unter Angabe des Alters und Lohnansprüche an die
Rheinische Metallwaaren- u. Maschinenfabrik,
Abteilung Sömmerda.

Kohlepapier (Durchschlagpapier). Der **Alleinvertrieb** einer der gr. amerik. Fabrik dies. Branche soll für die Stadt Halle u. Umg. an seriösen, arbeitsamen Kaufmann vergeben werden. **Größ. Kundenstamm vorhanden.** Für jüng. Herren günstige Gelegenheit zur **Selbständigmachung.** Reflektanten, die über ein Barkapital von 2000—3000 Mk. verfügen, belieben ausführliche Offerten mit Referenzen unter **L. F. 2634** an **Rudolf Mosse, Leipzig** einzusenden. ma62

Aelterer, durchaus zuverlässiger a05976
Lohnbuchhalter,
möglichst aus der Kaliindustrie, mit Knappschaftswesen gut vertraut, von Thür. Kaliwerk zu baldigem Eintritt gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Angabe des frühesten Eintrittstermins unt. T. 8557 an die Exped. ds. Blattes.

Für mein Dampfpfluggeschäft suche a6842
1 Maschinenbauschlosser
gegen hohen Lohn und für dauernde Beschäftigung.
Gustav Weitzel, Eisleben.

Herren Damen
besseren Standes zur weiteren Einführung einer vornehmen Frauen- und Gesellschafts-Zeitschrift bei hoher, sofort fälliger Provision gesucht. Off. unter „L. M. 403" an Haasenstein & Vogler Annoncen-Expedit., Berlin W8

Stellung erh. jg. Leute nach 2 bis 3 monatl. Ausbildung als Rechnungsführer, Sekretär, Buchhalter, Verwalter, auch briefl. ohne Berufsstörung. Prospekt umsonst.
Unterrichtskontor Tragnitz-Leisnig 36.

Kutscher-Gesuch!
Suche per sofort einen tüchtigen, soliden u. nicht verwöhnten unverheirateten (ma93
herrschaftlichen Kutscher,
der auch Auto fahren kann. N. solche, die im Bes. allerbest. Zeugn. sind, w. sich m. u. A. N. 479 an Rudolf Mosse, Magdeburg.

Fleißiger Laufbursche
gesucht.
Albert Gentzsch, G. m. b. H., **Geiststr. 32.** *

Schuhmacher kann sofort Arbeit erhalten. Zietenstr. 2. *

Ein jüngerer Meßgehilfe wird gesucht. Vermessungsbüro **Schlinke,** Lindenstraße 58 pt. *

Ein
Schuhmachergeselle
sofort gesucht. **O. Andreß,** Schuhmacherm., Zscherben b. Halle.

Jg. **Hausdiener** von answärts sofort gesucht. Konditorei **F. W. Rothnick, Bernburgerstr. 5.**

Jg. **Schneidergeselle** f. dauernde Beschäft. ges. Harz 36, I. *

Anständige Leute gesucht zum Vertrieb eines leichtverkäufl. patent. Artikels. Off. unter **P. 1355** a. d. Exp. ds. Bl. *

Sofort
jüngere Schreibhilfe
gegen feste Monatsvergütung gesucht. b4734
Königl. Knappschafts-Oberversicherungsamt,
Wilhelmstr. 7, I.

Aeltere Bauschlosser sofort gesucht **Augustastr. 4.** †423

15j. Arbeitsbursche
gesucht Delitzscherstr. 78, I. l.

Ein nüchterner, verheirateter
Geschirrführer
findet sofort oder 1. Januar Stellung. Laute, Thondorf b. Siersleben, Station Siersleben.

Einen Jungen
zu den Ochsen
sucht sofort od. später **Reinicke,** Rottelsdorf, Mansf. Seekreis

---

Wer will sich
ohne Kapital selbständig machen?
6000 M. Jahreseinkommen
können strebsame Personen in Stadt oder Land durch Uebernahme einer **Versand-Filiale** verdienen. **Dauernde, gute Existenz!** Wir brauchen nur zuverlässige Personen, das andere wird von uns besorgt. **Reklame auf unsere Kosten! Kenntnisse, Kapital oder Laden nicht erforderlich, daher Risiko ausgeschlossen.** Auch als Nebenerwerb geeignet. **Strebsame Personen, welche schnell und erfolgreich vorwärts kommen wollen,** erhalt. nähere **Auskunft kostenlos** u. C. B. 34 d. Allgem. Anzeig.-Büro, Leipzig, Markt 6, I.

Jüng., anständiger, sauberer
Laufbursche
für sofort gesucht †449
Poststr. 8, part. rechts.

Schuhmacher gesucht
He17 Mansfelderstr. 63.

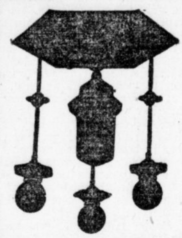
Jüng. Schuhmachergesellen gesucht **Kl. Ulrichstr. 24.**

---

70 cm breiter
Kostüme-Sammet.

Garantie-Qualitäten. Unempfindlich gegen Druck und Nässe.
Meter 5.50 Mk., 6.00 Mk., 7.00 Mk., 8.00 Mk., 10.00 Mk.
Billige Velvets für Blusen und Kleidchen Mtr. von **1.20** an.
Reste von gutem Köper-Velvet
ganz besonders wohlfeil.
Seidenhaus Georg Schwarzzenberger,
Halle a. S. Gr. Steinstrasse 88.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Achten Sie beim Einkauf auf meine Firma u. die 2 grossen Schaufenster!



Ed. Eder, Spiegelstr. 12, Halle a. S.
- Fernruf 164. -
Grösstes Spezial-Geschäft der Beleuchtungsbranche.
Kronen, Ampeln, Zuglampen, Tischlampen
für Elektrisch, Gas, Spiritus und Petroleum.
Seidenvolants und Perlfransen in aparten neuen Mustern.
Um- u. Aufarbeiten alter Beleuchtungskörper f. Gas u. Elektr.
Metallfadenlampen in allen Formen und Kerzenstärken.
Gas- u. elektrische Lichtanlagen.
Gaskocher, Gasbratöfen, Gasheizöfen, Gasplätten.
::: Kochertische. — Elektrische Plätten. :::
Versand nach auswärts. Versand nach auswärts.
Achten Sie beim Einkauf auf meine Firma u. die 2 grossen Schaufenster!

Klavierspieler
Sonnabend abend gesucht *
Restaurant Dryanderstr. 35.

Led. Knechte
sofort u. Neujahr gesucht,
Knechte- u. Tagelöhnerfamilien, sofort ges., verh. Schweizer, verh. Schäfer f.
Richard Renner, gewerbsmäßiger Stellenvermittler
Kl. Ulrichstr. 3. Tel. 3091.

Tüchtiger Schuhmacher gesucht
†447 Martinstr. 26.

Tüchtige
Elektromonteure,
die bereits auf Bergwerken gearbeitet haben, werden sofort eingestellt. a6862
Gewerkschaft Orlas,
Kleinwangen bei Nebra a. U.

Pianist Blattspieler, von Humoristen gesucht. Off. u. J. 1349 a. d. Exp. ds. Bl. *

Jüngere Schuhmacher gesucht
Ebert, Wielandstr. 5. *

Suche einen älteren, sauberen
Möbeltischler,
möglichst guter Polierer, auch verheiratet, bei gutem Lohn und dauernder Beschäftigung. a6855
Otto Kasten,
Tischlerei mit elektr. Betrieb, Egeln bei Magdeburg.

Der Allein-Verkauf
eines neuen, patentamtlich geschützten **Bierleitungs-Reinigungs-Apparates** ist für den hiesigen Bezirk gegen Lizenzgebühr sofort zu verg. Off. unt. A.H.183 Invalidendank Leipzig.

Abonnentensammler
für Unterhaltungsblatt gesucht.
Gr6 Heidel, Geiststr. 39, Hof.

Tüchtige Bauschlosser
werd. eingest. Steinweg 54. *

Einen jg. Schuhmacher sucht
Alb. Waak, Alberstedt bei Oberröblingen am See. a6859

Tüchtiger Hufbeschlagschmied
gesucht. b07346
Moritzzwinger 8.

Ordentlicher Hausbursche,
16-18 Jahre alt, welcher abends Kegel aufstellen muß, sofort ges.
†445 „Stadt Leipzig."

Mehrere ältere
Dreher
sowie ein b376
Horizontalbohrer
für ein großes, neues Bohr- und Fräswerk finden bei uns lohnende Beschäftigung.
G. Sauerbrey,
Maschinenfabrik, Akt.-Gesellsch., Staßfurt.

Für selbständigen Posten vertrauenswürd. Person sofort gesucht. Für strebsame Persönlichkeit (wenn auch Nichtkaufmann) die selbständigen Posten sucht, sehr geeignet. Gutes Einkommen! Erforderlich 500 Mk. Näheres nur Freitag von 10—6 Uhr **Hotel Goldener Ring,** zu erfragen beim Portier.

Junger Hausbursche,
wöchentlich 8 Mark, gesucht
b4771) Ed. Eder.

Für meine Rind- u. Schweineschlächt. suche tücht. Fleischergef.
Wwe. Bertha Adam, Delitzsch.

Für sofort suchen wir einen
jungen Mann,
tüchtiger Stenograph und Maschinenschreiber, in dauernde Stellung. (a6868
Bewerbungsschreiben mit Geangabe an den
Brambacher Sprudel, G.m.b.H., Brambach (Sa.).

Jüngeren Hausdiener
sucht
M. BÄR Nachf.

Schuhmacher-Geselle,
ord., tücht. M., sof. ges. Burgstr. 68.

Alte deutsche **Feuer-Vers.-Ges.** sucht für Halle einen z301
Stadt-Akquisiteur
gegen Fixum u. hohe Provision. Die Einrichtungen der Gesellschaft bieten den Versicherten nicht unbedeutende Vorteile, wodurch die Akquisitionstätigkeit besonders erleichtert ist. Off. u. **B. A. 6861** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Tücht. Schuhmacher dauernd gesucht Lessingstr. 37. (We25

Tücht. Verkäufer
für patentierte konkurrenzlose reizende **Weihnachts-Neuheit** sucht e190
E. Pötters, Cöln 88a.

Annoncen-Akquisiteur sucht
Gr7 Heidel, Geiststr. 39, Hof.

Lehrlinge
für Möbeltischlerei gesucht. Erfolg garant. H. Röpke, Tischlermeister, Lassan, Kr. Greifswald

---

Suche für mein **Baumwollwaren-Engrosgeschäft** per 1.4.13
je 1 Lehrling
für **Kontor u. Lager** mit guter Schulbildung. †45
L. Otto Schultz,
Magdeburgerstr. 7.

Aktiengesellschaft sucht einen Bureaulehrling für jetzt oder später. Angebote mit Schriftprobe unter B. C. 6863 an Rudolf Mosse, Halle. z208

Schlosserlehrlinge
nimmt zu Ostern 1913 an, Kunst- u. Bauschlosserei Augustastr. 4.

---

2 Lehrlinge stellt ein f. sof. od. 1.4.13. Paul Haase, Streiberst. 39, Schlosserei u. Schnittebauanstalt.

Jg. Mensch, w. Lust hat, Tapezierer u. Dekorat. zu werden, sow. teilw. Sattl. mit erl. will, f. Ost. 1913 Rob. Adam, Delitzsch.

Weibliche

Frau oder Mädchen
als Aufwartung gesucht. Wöch. 3mal, vormittags. *
Beyschlagstraße 23, II. l.

Mädchen, gut erzogen, f. kl. Haushalt (3 Zim.-Wohnung, 2 Kinder) bald od. 1. Dez. ges.
Kl. Ulrichstr. 1, part. rechts. *

Ehrl., saub. Aufwartung für tägl. ges. Dessauerstr. 5a, I. lks.

Für sofort oder später suche
fleiß., jüngeres Mädchen
zu einzelnen Leuten. (†414
Franz Pfeifer, Landwehrstr. 12.

Tücht. Verkäuferinnen
für Spielwaren sucht sofort
Theodor Lühr, Leipzigerstr. 94.

Schneiderin auf Kostümarbeit geübt, gesucht. Harz 36, I. *

Eine jüngere Mamsell,
die kochen gelernt hat, sucht zum 1. Januar a6854
Rosahl, Höhnstedt.

Wegen Verheiratung suche z. 1. evtl. 15. Dez. gut empfohlene
Wirtschafterin,
die selbständig gut kocht. Gehalt 400 Mak. a6856
Frau Bake,
Rittergut Collmer b. Wurzen.

Zum 15. 11. oder 1. 12. nicht zu junges Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. b189
Frau Kaufmann Nauendorf, Reilstraße 131.

Tüchtige Einlegerin sof. ges. Buchdruckerei Schmidt & Erdel.

Taillen- u. Zuarbeiterin ges. Goethestraße 33, II. r. *

Jüngere Kassiererinn.
sucht
M. BÄR Nachf.

Waschfrau mit guten Empfehlungen für dauernd gesucht *
Lafontainestr. 31, II.

Für ein. Herrn, w. viel auf Reisen, wird geb., einf., unabh. **Dame** in gesetzten Jahren zur Leitung seines Grundstücks u. Versorgung d. klein. gutbürg. Haushalts per bald **gesucht.** Gefl. Off. m. Ang. bish. Tätigk., Ref., Gehaltsanspr., Bild unter **V. 9158** an **Haasenstein & Vogler, Halle** erb.

Zum Abhalten v. Probekochen geeignete Frau oder Fräulein gesucht. Gefl. Meld. zw. 6—7 Uhr bei Theile, Alter Markt 20, II. Eingang I. *

Saub. Frau z. Frühstücktragen gesucht Ankerstraße 6, pt. *

Aufwartung
für nachmittags gesucht, kinderlieb, Büschdorferstr. 8, I. l. *

Jg. Dienstmädchen 1. Dez. ges. Wegscheiderstraße 14. *

Saubere Aufwartung
sofort gesucht.
Poststraße 11, I. Etage.

Gesucht ehrliche, saubere
Aufwartefrau
für vorm. 7—10 u. nachm. 2—5 Uhr. Außerdem alle 14 Tage gewandte Plätterin fürs Haus, auch Glanzwäsche. Persönliche Vorstellung von nachm. 6 Uhr an **Karlstraße 31, pt.**

Ordentl. Aufwartung gesucht
Herrenstr. 4, III. l. *

Aufwartung gesucht
Wissmann, Forsterstr. 18. *

Ordentliches Mädchen
oder Stütze für meinen kleinen Haushalt gesucht, Stellung angenehm. a6850
Frau Carl Topf,
Heiligenstadt (Eichsfeld),
Kasseler Tor 833.

Aufwartung zum Fensterputzen gesucht b07336
Goethestr. 14, I. rechts.

Saubere Frau zum Brötchentragen 15. November gesucht.
C. Moschean, Ludw. Wuchererstr. 17.

Junge Dame
für mein Theater per 15. November gesucht b07341
Tonbild-Bühne,
Schmeerstr. 5.

Arbeitsmädchen
suchen b4757
Felix Krokert & Co.,
Merseburgerstr. 71.

Jede Frau
die **gute** Lebensmittel **z. billigen** Preisen an Bekannte verkauft, hs7172
verdient viel Geld.
Kein Risiko.
Ausführl. Offerten unt. **Neb. 455** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8.**

Erfahrene Verkäuferin
für **Buch- u. Papierhandlung,** welche mit schriftlichen Arbeiten bewand. ist, ges. Schriftl. Offert. mit Bild, Zeugnisabschriften und Angabe des geford. Gehaltes an
G. F. Henke, Winsen a. d. L.

Saub. Mädchen als Aufwart.
vormittags sofort gesucht *
Rudolf Haymstr. 8, I. l.

Ein ordentl. 15jähr. Mädchen,
am liebsten vom Lande, z. 1. Dez. gesucht **Sternstr. 6, I. l.** *

Per 1. Dezember
Mädchen für Küche und Haus mit guten Zeugnissen gesucht. Zu erfrag. **Magdeburgerstr. 29, I.**

Fleiß. Aufwart. f. ganz. Tag gesucht **Dorotheenstr. 10.**

Waschfrau gesucht. Zu meld. bei **Fischer,** Schwetschkestr. 2, II.

Fleiss., saub. 15—16j. Dienstmädch.
für sofort od. später gesucht. Gute Behandlung zugesichert. Zu meld. 4—6 Uhr nachm. **Brüderstr. 16, III.**

Suche sof. Stubenmädch. n. Berl., Wasch-, Haus- u. Küchenmädch.
Marie Gläzel, gewerbsmässige Stellenvermittlerin, Gr. Brauhausstr. 2.

Perfekte Stenographin
und Maschinenschreiberin
sucht Rechtsanwalt Aronsohn, Gr. Ulrichstr. 56.

Waschmädchen
per sofort bei hohem Lohn ges., auch durch Vermittlung. (b51
Hotel „Goldener Ring."

Schulm. f. l. Hausarb. ges. Krukenbergstr. 12, II. l. (Wei30

Modelle gesucht
zum Damenfrisieren
Donnerstag. Restaur. Friedrichsgarten, Friedrichstr. 23. (Ba29

Aufwartung
für den ganzen Tag gesucht
†456 Landwehrstraße 17, I.

Tüchtiges, kräftiges †455
Mädchen
sof. ges. Landwehrstraße 17, I.

Perfekte Anlegerin
für Schnellpresse u. Tiegel bei hohem Lohn sof. od. spät. ges. Buchdruckerei Martin Kandler, Zapfenstr. 1. (b4774

Mädchen für alles,
nicht über 20 Jahre für kleinen, herrschaftlichen Haushalt (2 Personen) per 1. Dezember gesucht. Vorzustellen von 10 bis 4 Uhr bei Pauly, Preßlers Berg 6, part.

Für unsere **Noten-Abteilung** suchen wir eine
junge Dame für den Verkauf,
welche auch gleichzeitig flott vom Blatt **Klavier spielen** kann. Gefl. Offerten erbeten an a6881
Hermann Tietz, Gera-R.

Für große Geschäftsstelle zum sofortigen Antritt
Bureau-Dame
gesucht, die Expedition erledigen und Registraturarbeiten überwachen kann. Offert. mit Zeugnisabschrift. u. Angabe von Ansprüchen erb. unt. **T. 9159** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.** b196

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191211082/fragment/page=0010

Teppiche :: Gardinen :: Möbelstoffe

Felle.

Tisch- u. Diwan-Decken, Woll-Decken, Stepp-Decken,
Reise-Decken. — Reise-Plaids,
Läuferstoffe, Kissen, Vorlagen.
Moderne Dekorationsstoffe in bunten Mustern,
Leinen-, Madras-, Tüll- und Mull-Stoffe.
Reichhaltigste Auswahl nur bester Fabrikate zu billigst gestellten Preisen.

Orientalische Teppiche.

Bruno Freytag, HALLE a. S., Leipzigerstrasse 100.

Kleine Chronik.

Fliegerkatastrophe bei Halberstadt.

Wie von uns bereits gestern abend in einem Extrablatt mitgeteilt worden ist, sind am Mittwoch nachmittag bei Halberstadt zwei Flieger tödlich abgestürzt:

Leutnant Altrichter vom 20. Inf.-Regt. in Wittenberg war mit einem Doppeldecker mit dem Ingenieur Meyer als Fluggast auf dem Halberstädter Flugplatze aufgestiegen. In 20 Meter Höhe versagte plötzlich der Motor, der Apparat stürzte senkrecht zu Boden und begrub beide Flieger unter sich. Der Tod trat auf der Stelle ein.

In den beteiligten Fliegerkreisen wird erzählt, daß der abgestürzte Doppeldecker einen schlechten Motor hatte, so daß niemand ihn mehr zum Fliegen benutzen wollte. Augenzeugen berichten, daß der Apparat pfeilschnell aus einer Höhe von ungefähr 40 Metern senkrecht auf den Boden gestürzt sei. Der eine Tote, Ingenieur Meyer, ist ein Deutscher, der sich in der letzten Zeit in San Francisco aufgehalten hatte. Er hatte sich das Genick gebrochen und war sofort tot. Leutnant Altrichter wurde mit schweren Schädelverletzungen in das Krankenhaus geschafft, wo er bald darauf starb. Andere Augenzeugen berichten, sie hätten in einer Höhe von 40 Meter plötzlich aus dem Motor eine Rauchwolke schlagen sehen, so daß man eine Explosion des Motors als Ursache des Unglücks annimmt. — In Halberstadt besteht bekanntlich eine Militärfliegeranstalt, die mit Unterstützung der Stadt von den Bristolwerken in Oschersleben (Harz) unterhalten wird. Die Stadt hat bisher rund 300 000 M. für diese Fliegeranstalt ausgegeben. Auf dem Halberstädter Exerzierplatze steht nun eine Flughalle zu diesen Zwecken, die 30 Flugzeugen Raum bietet. Außerdem ist hier noch eine Flugzeugfabrik der Bristolwerke. Es sind hier jetzt 24 Militärflieger stationiert. Für diese wurde mit Unterstützung der Stadt ein Kasino gebaut. Die Offizierspiloten halten nun jeden Tag Flüge ab. Auch der gestrige begann mit schönen Darbietungen und guten Uebungen, bis das Unglück ihm ein jähes Ende bereitete.

Der Wachtmeister des Kaisers gestorben.

Der Wachtmeister des Kaisers, Leutnant Ockler, ist gestern im 82. Lebensjahre in seiner Wohnung, in der russischen Kolonie in Potsdam gestorben. Ockler gehörte 36 Jahre dem Leibgardehusaren-Regiment an, 26 Jahre war er Wachtmeister. Im Jahre 1849 trat er in die damals vom Prinzen Friedrich Karl geführte dritte Eskadron des Regiments ein, und am 10. Juli 1859 wurde er als Wachtmeister in die Leibeskadron versetzt, bei der am 22. Mai 1882 der Kaiser Eskadronschef wurde. Ockler nahm an den Feldzügen 1864, 1866 und 1870/71 teil. Er erwarb sich mehrere Kriegsauszeichnungen. Anläßlich seines Geburtstages in diesem Jahre wurde ihm der Leutnantstitel verliehen.

Säureexplosion in der Chemiestunde.

Während der Chemiestunde ereignete sich gestern in Hamburg, wie uns unser dortiger Korrespondent drahtet, in der Seminarschule am Steinhauer Damm eine Säureexplosion. Der sofort herbeigerufene Arzt leistete den Verletzten die erste Hilfe. Vier der Seminaristen fanden Aufnahme im Krankenhause, wurden aber nach Anlegung von Notverbänden in ihre Wohnungen gebracht. Auch der Lehrer hat Verletzungen im Gesicht davongetragen.

Blutrache

übte ein Verwandter eines vor ungefähr einem Monat in Gummersbach bei Köln a. Rh. von einem Kroaten erschossenen Erdarbeiters. Der Mörder hatte nach dem Verbrechen das Weite gesucht. Ein Verwandter des Toten war ihm jedoch gefolgt und hatte ihn in einem Dorfe bei Kassel aufgespürt. Hier traf er den Mörder in einer Kantine und gab fünf Revolverschüsse auf ihn ab, die seinen sofortigen Tod zur Folge hatten. Die Aufregung, die unter den Gästen entstand, benutzte der Angreifer, um zu entfliehen.

Der Mörder seiner Schwägerin.

Der 43 Jahre alte Arbeiter Peter Zeyer erschoß in Mannheim seine Schwägerin, die 32 Jahre alte Fabrikarbeitersehefrau gleichen Namens, die seine Liebesanträge zurückgewiesen hatte. Ein Mordversuch, den der Bursche bereits vor 14 Tagen unternommen hatte, war ihm nicht gelungen. Die Polizei mußte mit blanker Waffe den Mörder vor der Wut der Bevölkerung schützen.

Der Enkel eines berühmten Generals — ein Spion.

In Wien begann gestern ein auf vier Tage anberaumter Spionageprozeß gegen den 38jährigen Alexander Murmann, ehemaligen Freiherrn von Marchfeld, einem Enkel eines österreichischen Generals, der sich in der Schlacht bei Aspern ausgezeichnet hatte. Im September 1911 wurde in Krakau ein gewisser Nikolaus Langner bei Ausspionierung der Fortifikation wieder verhaftet, den Murmann als seinen Lehrmeister bezeichnet. Auch in Berlin trieb Murmann im Auftrag seiner Dienstgeber Spionage. Im Februar 1912 kam er wieder nach Wien und wurde hier verhaftet. Die Anklage charakterisiert ihn als Berufsspion und zufolge seiner militärischen Vorbildung für Kundschaftsdienste besonders geeignet.

Ein vielseitiger Mann.

In Rom starb dieser Tage im Alter von 48 Jahren der Prof. G. G. Gizzi, der in der „Ewigen Stadt“ bei alt und jung bekannt war. Es dürfte kaum irgendwo auf Erden einen Menschen gegeben haben, der, nach dem Ausweis seiner Zeugnisse und Examina, gebildeter gewesen wäre als dieser Gizzi. Man nannte ihn allgemein nur den „Mann mit den hundert Doktorgraden“. Bis in die letzten Jahre war er immer und immer Student und zwar ein recht fleißiger Student. Er erlangte nacheinander alle erdenklichen Doktorgrade, denn er war nicht bloß Doktor der Philosophie (er hatte Philosophie, Literatur, Mathematik und Naturwissenschaften studiert), sondern auch Doktor der Jurisprudenz und der Medizin; außerdem besaß er das Ingenieur- und das Baumeisterdiplom. Ferner war er Lyriker, Dramatiker, Autor der Universitätshymne und Verfasser bedeutsamer Schriften auf allen Gebieten der exakten Wissenschaften. Er leitete dramatische und musikalische Aufführungen und ersann das Ballett „Scolastikon“, einen getanzten Unsinn, der vor einigen Jahren von den römischen Studenten im Constanzi-Theater mit großem Erfolge zur Aufführung gebracht wurde. Der vielseitige oder eigentlich „allseitige“ Mann war endlich viele Jahre hindurch auch einer der eifrigsten Mitarbeiter des „Messaggero“.

Ein griechischer Deserteur von den eigenen Eltern ermordet.

Im Dorfe Lahin ermordeten, wie man uns aus Athen meldet, Vater und Mutter ihren aus der Ortschaft geflüchteten Sohn, der nicht in den Krieg ziehen wollte. Eine Schwester war dem Flüchtling nachgereist und hatte ihn unter allerlei Vorwänden zurückgeholt. Der Vater spaltete ihm mit einer Axt den Kopf, während die Mutter ihn festhielt.

Der Tod im elektrischen Bade.

Auf eigentümliche Weise ist der Anwalt Moreton Thompson in London ums Leben gekommen. Er wurde in einem elektrischen Bade vom Strom getötet. Der Badewärter hatte ihn nur einige Sekunden verlassen, als er einen Schrei hörte, und als er zurückeilte, fand er den Anwalt tot.

Ein neuer Riesendiamant.

Wie aus Johannisburg gemeldet wird, ist in der Nacht vom Sonntag zum Montag in der Premiermine ein Diamant von 1649 Karat gefunden worden. Der neue Diamant ist der zweitgrößte auf der ganzen Erde und kommt gleich hinter dem berühmten Cullinan-Diamanten. Der Edelstein weist einige schwarze Streifen auf, doch erklären Sachverständige, daß diese Streifen nur an der Oberfläche vorhanden sind. Der Wert des Riesendiamanten ist noch nicht abgeschätzt.

Wetterbericht des „General-Anzeigers“.

Voraussichtliches Wetter am 8. November.
Teils wolkig, teils aufheiternd, tagsüber mild, zunächst noch vorwiegend trocken.

Oeffentliche Wetter-Ansage für den 8. November.
Zunehmende Bewölkung, milder, zunächst noch trocken.

Wasserstände: Am 6. November. Weißenfels Unterpegel +0,68, Alsleben +1,72. Bernburg +1,30, Calbe Oberpegel +1,63. Unterpegel +0,94. Aussig +0,48. Dresden −0,83. Magdeburg +1,28. Trotha 7. November +2,30.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle-N., Gr. Brunnenstraße 3a.

Aufgeboten (6. November): Der Kaufmann August Siekmann und Dora Illies, Bernburgerstr. 10. — Der Kaufmann Albert Schumann und Johanne Soele, Anhalterstr. 15 und Richard Wagnerstr. 15.

Geboren (6. November): Dem Maurer August Stenzel eine T. Hulda, Wörthstr. 11. — Dem Kandidat Karl Meyer ein S. Karl Heinz, Rosenstr. 10. — Dem Schankwirt Paul Kauz eine T. Erna, Schillerstr. 22.

Standesamt Halle-S., Steinweg 2.

Aufgeboten (6. November): Der Maschinist Hermann Kramer und Emma Ziegler, Lauchstedterstr. 4. — Der Schlosser Otto Zimmermann und Martha Ulrich, Chemnitz und Gr. Steinstraße 69.

Eheschließungen (6. November): Der Arbeiter Otto Jaenecke und Luise Stabenow, Hafenstr. 42. — Der Trompeter-Sergeant Paul Conrad und Elsa Keilhau, Oschatz und Lonnewitz. — Der Kaufmann Moritz Wiedebach und Karoline Dechow, Berlin und Niemberg.

Geboren (6. November): Dem Eisenbahn-Hilfsschaffner Franz Sonnenkalb ein S. Werner, Pfännerhöhe 32. — Dem Arbeiter Franz Gruß in Bennewitz ein S. Willi, Klinik. — Dem Kaufmann Albert Andre eine T. Liselotte, Wörmlitzerstr. 12. — Dem Steindrucker Albert Tänzer eine T. Erna, Torstr. 24. — Dem Gußputzer Friedrich Ritz ein S. Herbert, Herbartstr. 2.

Gestorben (6. November): Die Witwe Henriette Kleine geb. Veronelli aus Merseburg 59 J., Klinik. — Der Schuhmachermeister Karl Ochsler aus Eisleben 57 J., Klinik.

Auswärtige Aufgebote.

Der Maurer F. W. A. Biermann und F. E. F. Schneider, Oeste. — Der Maschinenarbeiter W. P. A. Ch. Geldschläger und Hedwig Schellenberg, Zeitz. — Der Maurer Johannes Hübner und L. A. B. Kirchhoff, Dahlhausen und Linden.

„SULIMA“
Matrapas
Feinste Qualitäts-Cigarette
zu 3 bis 5 Pfg. per Stück

Gutachten No. 27663.

„...Besonders für Nervöse, Herzkranke, Magenkranke ist Kathreiners Malzkaffee ein bekömmliches und wohlschmeckendes Getränk.“

Der Inhalt macht's!

Meine
Herbst-Spezial-Angebote bieten in Wäsche

wie Damenleibwäsche, Herrenwäsche, Kinderwäsche, Bettwäsche, Tischzeug, Handtücher, Wischzeug, Badewäsche, sowie in weissen und bunten Stoffen

Netto-Barverkauf. : Kein Umtausch :

Herrenstoff-Reste für Herren-Anzüge, Hosen und Knaben-Anzüge besonders billig.

Grosse Vorteile durch bedeutend herabgesetzte Preise.

Tausende von Resten in allen Abteilungen enorm billig.

Preiswerte Artikel für Weihnachts-Präsente.

H. C. Weddy-Pönicke

Halle a. S., Leipzigerstr. 6.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191211082/fragment/page=0011

Knäusels garant. reine **Molkerei-Butter** ½ Pfund **68** Pfg. 5% Rab. | Ganz besonders empfehle zum **Backen** (Sieden) v. Ia. goldgelben, delikat schmeckenden **Pfannkuchen** Knäusels Kunst-Speise-Fett 1 „**Schmalzona**" ohne Pfd. Gewürz nur **65** Pfg. 5% Rab.

Alleinstehender, älterer Herr mittleren Standes sucht sofort eine Wirtschafterin i. Alt. v. 45 b. 50 Jahr. Spät. Heirat nicht ausgeschlossen. Off. u. B. 1382 an die Exped. dies. Blattes. *

Zuverläss., saub. Aufwartung gesucht. Vorzustell. 10—12 Uhr Ro17 Reilstr. 18, II. rechts.

Frau zum Heubinden gesucht. Herm. Meusel Nachf., Furage-Handlung. z207

Unabhängiges Mädchen zur Aufwartung sofort gesucht. b4762 Fiebiger, Harz 44.

Perf. Plätterin ges. Vorzust. ½1 Uhr. Forsterstraße 56. *

Suche Köchin, Haus- u. Küchenmädchen, Mädchen nach Berlin, Mädchen aufs Land. Anna Domke, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Breitestraße 31. *

Junges sauberes Mädchen von auswärts 1. 12. gesucht. Rannischestraße 5, I. *

Aufwart. f. halbe o. ganze T. sof. ges. Reideburgerstr. 2c, II, r.

Junges Mädchen als Lernende gesucht. Döring, Steinweg 30.

Weissnähen

und Zuschneiden f. jg. Mädchen gründlich und billig erlernen. Ro18 L. Wuchererstr. 19, II. l.

Frl. od. Frau kann Hemdennäh. lernen Büschdorferstr. 1, II. *

Junges Mädchen,

welche sich in Bäckerei als Verkäuferin ausbilden will, kann 15. Nov. in die Lehre treten. Max Weber, Bäckermeister, Bernburgerstraße 1. *

Stellen-Gesuche

Männliche

Kaufmann, Inh. ein. kl. Geschäfts, sucht Nebenbeschäftigung stunden- oder halbtagsweise. Sch. fl. Handschr., Lackschr.-Schr., sich. Rechner, m. Buchführ. vertr. Mögl. ausf. Off. u. L. 11171 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34.

Junger Kaufmann,

24 Jahr alt, mit Buchführung, sämtlich. Kontorarbeiten, Lohn- und Krankenkassenwesen vollkommen vertraut, sucht zum 1. Jan. 1913 evtl. auch früher, dauernde Stellung. Gefl. Off. u. O. 1374 a. d. Exp. d. Bl. *

Schuhmacher, verheirat.

sucht dauernde Stell., Mittelarb. Karl Weber, Meuselwitz, †403) Zeitzerstraße.

Wer verschafft strebs. Gärtner m. Fam. dauernde Stell.? Off. erb. O. Denkewitz, Angerweg 4, I.

Aelt. Mann, Invalide, sucht leichte Beschäftigung gl. welcher Art für halb. od. ganz. Tag. * Off. u. N. 1333 a. d. Exp. d. Bl.

Junger Bautechniker

sucht sofort Stellung, Bureau oder Baustelle. Offerten unter L. 12291 an die Filiale ds. Bl. Leipzigerstr. 34. †443

Bureaugehilfe, Kenntnisse in Stenographie u. Masch.-Schr., Gefr. b. Bez.-Komm. gew., sucht Lebensstellung. Antritt sofort. Gehaltsofferten unt. T. 8637 an die Exped. dieses Bl. a05980

Bäckergeselle,

19 Jahr, sucht sofort oder spät. Stellung. Off. an B. Schmidt, Südstraße 5, I. Etg. †419

Weibliche

Für m. Kinderfräulein, d. 2 Babys gewissenhaft aufgezogen hat, suche gute Stelle. Gefl. Off. bitte unter J. 1369 an die Exped. d. Ztg.

Jg. Mädchen f. sof. Stell., auch z. Ausb. als Packerin oder dergl. Offerten unter L. 12211 an die Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. †424

Geübte Kaffeeleserin

sucht Beschäftig. Off. u. L. 12191 an die Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34.

Bess. Mädchen, 17½ J., welches kochen gelernt hat, im Schneidern und Weißnähen nicht unerfahren ist, sucht Stell. als Stütze bei Familienanschluß. Off. u. L. 12111 an die Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34.

Lehrm. möchte in ein kl. Geschäft eintr. Off. u. A. 1348 a. d. Exp. d. Ztg.*

Alleinst. F. s. f. g. T. Beschäftig. Off. unt. O. 1354 an die Exped. d. Ztg. *

Plätterin (Anfängerin) sucht Beschäftig. Steinweg 4, II. r. *

Witwe, 40 Jahr, sucht Stell. als Wirtschafterin. Offert. unt. M. 1372 a. d Exp. d. Bl. *

Wo kann junges Mädchen besseres Büfett erlernen? Offert. unt. B. 1362 a. d Exp. d. Bl. *

21jähr. Mädchen sucht sof. od. spät. Stell. in bess. Haushalt. Off. u. F. 1366 a. d. Exp. d. Bl.

Ordentl. Frau sucht Beschäft. ¾ Tag in Kontorreinigen, aushilfsweise, od. Aufwartung. Fleischerstraße 39, Hinterh. p. *

Anst. Mädch., 22. J., v. ausw., sucht Stell. in schlicht., gutem Haush. sof. od. später. Offert. unter L. 12351 an die Filiale ds. Bl. Leipzigerstr. 34. †457

Frl., 21 J., s. Stell. i. Konfitüren- od. Kolonialwarengesch.* Off. u. F. 1326 a. d. Exp. d. Bl.

Junge Frau sucht Laden oder Kontor zu reinigen oder Aufwartung für zwei Stunden * Bockstraße 6, II. l.

Jg. Mädchen sucht Beschäftig. im Hause gl. welcher Art. Off. u. D. 1324 a. d. Exp. d. Bl. *

Junges Mädchen vom Lande möchte bei Vergüt. das Kochen gründl. erlernen. Offerten unt. Y. 1319 an die Exp. d. Bl. *

Nur so lange Vorrat!	Meine Gelegenheitsposten	Nur so lange Vorrat!
Handtücher rein Leinen Stück **38** Pfg.	sind im **Preise staunend niedrig.**	**Damast-Bezüge** mit Kissen Mk. **5.95.**
Servietten rein Leinen Stück **25** Pfg.	↓ ↓ ↓ **Sternfeld** Grosse Ulrichstrasse 4/5, I. Etage. ↑ ↑ ↑	**Bettücher** ohne Naht Mk. **1.50.**
Taschentücher Ia. rein Leinen, in der Fabrikation unsauber geworden Stück **28** Pfg.	Nur durch Ersparnis der hohen Ladenmiete in der I. Etage sind meine	**Wischtücher** rein Leinen Stück **20** Pfg.
Hochelegante **Damen-Wäsche** aus einer Muster-Kollektion **33⅓%** billiger!	**Preise so ungemein niedrig.**	Der Rest meines Lagers in **Strümpfen 25%** billiger.
Nur so lange Vorrat!	**Meine Gelegenheitsposten.**	Nur so lange Vorrat!

Unterricht

Tanz-Unterricht erteilt gründlich zu jeder Zeit 90 **Alb. Krüger**, Tanzlehrer Gr. Wallstr. 1.

Privat-Unterricht für alle Tänze erteilt jederzeit schnell und gründlich **G. Crugéri**, Lehrer für Tanzkunst, L. Wuchererstr. 77, pt.

Cordes'sche **Bekleidungs-Akademie,** Gr. Steinstr. 24. 1115

In Halle einzige **wirkliche Akademie.** Für Zuschneider, Direktricen u. Schneiderinnen gründlichste und erfolgreichste Ausbildung. Extrakurse f. Familienbedarf. Näh. d. Gratis-Prospekt. **C. Davids**, Dir.

Französische Sprache.

Geprüfter französischer Lehrer erteilt Unterricht, Konversation, Grammatik, Handels-Korrespond. Vorbereitung z. Staatsexamen. Privat und Zirkel. * **E. Bourban**, Fürstental 11, I.

Lehr-Anstalt für **Damen-Putz.** b07351

Gründliche Ausbildung für Beruf.

Extra-Kurse [illegible] Familienbedarf. [illegible] Honorar. Auch halbe Tageskurse.

A. Riese-Pulvermacher, Etagen-Atelier. Leipzigerstraße 12, I, schrägüber der Ulrichskirche.

Nachhilfe-Unterricht jeder Art vermittelt kostenlos die **Hallische Freie Studentenschaft**, Geschäftsstelle: An d. Univ. 2.

Wer ert. jg. Elektr.-Monteur Unterricht in Zeichnen? Off. m. Preisang. u. H. 1328 a. d. Exp. *

Welche Engländerin erteilt Stunden? Offerten u. K. 1330 an die Expedition d. Bl. *

Unterricht in Damen-Schneiderei f. eig. Bedarf u. Erwerb leicht u. schnell Ludw. Wuchererstr. 60, I. *

Wer würde jungem Mann in den Abendstunden **Unterricht** in der **einfachen und doppelten Buchführung** erteilen? Gefl. Offerten mit Preis unter K. 1370 an die Exped. d. Bl. Wo10

Wer erteilt im **Französischen Nachhilfestunden** (für Schüler)? Offerten unter D. 1384 an die Expedition d. Blattes. *

Gründl. Klavier-Unterricht wird Kindern u. Erwachsenen v. einer Dame erteilt. Gefl. Anmeld. Zwingerstr. 29, II, r. erbet. Ba28

Heiraten

Landwirt, 30 Jahre, sucht Bekanntschaft mit Fräulein mit etwas Vermögen zwecks baldig. Heirat. * **Offerten unter U. 1198 an die Expedition dieses Blattes.**

Anst., Mädchen, 23 J., blond, Beamtent., sucht Verk. m. Herrn zw. spät. Heirat. Nur ernstigem. Offerten unter V. 1359 an die Expedition dieses Blattes. *

Eine sehr anst. und sparsame **Witwe** in 40er Jahren, mit sch. Wirtschaft, möchte sich bald wied. mit bess. g. Witwer verheir. Off. unt. F. 1346 an die Exp. d. Bl. *

Frl. aus bess. Fam., 30 J. alt, wünscht die Bekanntsch. ein. sol. ält. Herrn zw. Heir. W. Off. u. E. 1325 an die Exp. d. Bl. *

Jg. Privatbeamt. w. Verkehr mit liebensw. jg. Dame, häusl., etwas Verm. erwünscht aber n. Beding., mit nur gut. Charakt. zwecks spät. Heirat. Offerten u. A. 1341 an die Exp. d. Bl. *

Akademiker,

vorurteilsfrei, möchte mit jung., hübscher Dame zwecks baldiger Heirat in Verbind. treten. Vermögen, das sicher gestellt wird, erwünscht, doch nicht erforderl. Vermittl. d. Verwandte 2c. angenehm. Strengste Diskr. verlangt und zugesichert. * Gefl. Nachrichten unt. U. 1338 an die Expedition d. Blattes. *

Witwe, 42 J., 4 K., 5—16 J. alt, möchte sich mit ordentl. sol. Mann verheir. Off. unt. C. 1363 an die Exp. d. Bl. erbeten. *

Alleinsteh. Witwer,

Professionist, Anf. 50er, wünscht **Heirat** mit Dame in gleich. Alt., ohne jeden Anhang, mit etwas Vermögen. Off. unt. K. 1350 an die Exped. d. Bl. erbeten. *

Alleinst. bess. Dame, 40 Jahre, wünscht sich mit bess. ält. Herrn in gesich. Beruf zu verheir. Off. u. F. F. hauptpostlagernd. *

Geschäftsmann,

30 Jahre alt, Inhaber eines gut gehenden Geschäfts, vermögend, wünscht mit geschäftsgewandter Dame, 23 bis 25 Jahre alt, in Verkehr zu treten zwecks spät. Heirat. Vermögen, ca. 10 000 Mark, erwünscht. Werte Off., mögl. m. Bild, welch. sof. wied. zurückges. w., u. L. 12231 a. d. Fil. d. Bl., Leipzigerstraße 34. Str. Diskr. zuges. Anon. zweckl.

Jung. Müller

kann sich in Windmühle mit Ackerwirtschaft, 28 Mrg. Acker, 4 Mrg. Wiese, einheiraten. Etw. Vermögen erwünscht, Fachkenntnisse u. Nachweis der Tüchtigkeit Bedingung. (†437 Gefl. Offerten von Reflektant. (nicht Agenten) unter Postlagerkarte Nr. 27 Zerbst erbeten.

Verschiedene

Schuhwaren auf Kommission sucht Manufakturwaren- u. Konfektions-Geschäft in einem industriereich. Orte bei Halle. Offerten unter T. 8517 an die Exped. ds. Bl. *

Untertaillen e47 gestrickt, Trikot, Batist). Gr. Ausw. **H. Schnee Nachf.**, Gr. Steinstr. 84.

Prima Original-Waschgefäße aus Tannenholz sind die besten, empfehle ab meinem groß. Lager **R. Katsch**, Albrechtstr. 23.

Kind findet gute liebevolle Pflege. Off. unt. M. 1352 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Bin immer zu sprechen f. Damen u. Herren. Gr. Gr. Brauhausstr. 11, Vrdh. I r.

50 Liter Schlagsahne hat täglich eine Molkerei bei Halle abzugeben. Off. u. T. 8677 an die Exped. ds. Bl. a6869

Sehr gute (b4734 **Rot- und Leberwurst,** von 9 Pfund an 62 Pf., Postversand. **Otto Gottschalk,** Große Ulrichstraße 32.

Waschgefässe billig u. dauerhaft. Kl. Ulrichstraße 1/2 und Dachritzstr. 5. **P. Horlebeck,** Rabattmarken.

Küchenabfälle z. vergeben Priv.-Mittagstisch Augustastr. 17, I.

Brüderstr. 16, dicht am Markt, neben Löwen-Apotheke,

Gelegenheitskäufe zu kaum glaublich billigen Preisen.

Ein grosser Posten **Barchent-Bettücher** . . . . . . **98** Pf.
Ein grosser Posten **bt. Bezüge mit 2 Kissen 3.50** Mk.
Ein grosser Posten **Küchen-Handtücher** ½ Dutzend **1.40** Mk.

33⅓% billiger sind eine Musterkollektion feiner Damenwäsche, **Handtücher, Servietten und leinener Taschentücher mit kleinen Webefehlern.** e55

Morgen Freitag früh ab 7 Uhr sowie Sonnabend früh ab 7 Uhr auf dem **Steinweg 17 Hallmarkt** extra billiger

Seefisch-Verkauf

und offeriere in **blutfrischer Ware**
Cabliau ohne Kopf **21** Pf. **Schellfisch** ohne Kopf **26** Pf.
See-Aal, Seehecht, Goldbarsch, Rotzungen, Angel-Schellfisch, Karbonaden ebenfalls billigst.
Grüne Heringe 1 Pfd. **18** Pf. 2 Pfd. **35** Pf.
Bücklinge u. Sprotten in Kisten billigst.

Kieler Fisch-Börse,

A. d. Moritzkirche 5. **Carl Ihde.** Steinweg 17. Tel. 3617.
Billigste Bezugsquelle für Private und Händler, auch in ff. Marinaden und Räucherwaren.

Empfehle in bekannt guter Ware:

Tafelbirnen, weich, **Pfund 15 Pfg.,**

Essäpfel, mürbe, schön gefärbt **Pfund 15 Pfennige.**

E. Zilling, Obst- u. Gemüse-Halle,

Steinweg 2 — Kronprinzenstrasse 18.

Gerichtlicher Ausverkauf.

Die zur Konkursmasse der Firma **Hallesche Kognakbrennerei, G. m. b. H.,** hier gehörigen Vorräte an

Weinen, Likören, Aquaviten, Essenzen, Punsche etc.

werden im Geschäftslokale der Firma Lerchenfeldstr. 14 (Eingang Schützenstr.) werktäglich von 9—12 und 3—6 zu billigen Preisen ausverkauft. Ich mache besonders auf vorzüglich. **Malaga-Wein** aufmerksam. z303

Otto Knoche, Konkursverwalter.

Wir übernehmen

die Führung von Prozessen vor den **Land- u. Amtsgerichten.**

Rechtsauskunftstelle für den Mittelstand, auch Sonntags von 9—12 Uhr geöffnet.

Mittelstrasse 6. z171

Halle a. S. **C. Schröder,** Volksanwalt.

Lichtpausen

bis zu 125×205 cm in einem Stück. b 18

Stets sofort lieferbar, da unabhängig vom Tageslicht.

H. Bretschneider, Steinweg 55/56.

Stahlwaren von J. A. Henckels

Taschenmesser und Scheren, Tischmesser u. Gabeln in allen Ausführungen, Obstmesser und Gabeln, Fischbestecke, Austerngabeln, Hummergabeln, Krebsmesser, Geflügelscheren v. M. 2.50 an, Rasierhobel, Gillette, **Luna Halloria** von M. 2.50 an, Rasierspiegel, kompl. Rasierkasten M. 3.50 empfiehlt in großer Auswahl

Herm. Müller,

Gr. Steinstraße 1—2 und Leipzigerstraße 20.

Total-Ausverkauf in Gold-, Silber- u. Alfenidewaren

meines seit 40 Jahren besteh. **Gold- u. Silberwarengeschäftes zu bedeutend herabgesetzten Preisen.**

C. Hindorf, Juwelier,

Leipzigerstrasse 26, vis-a-vis Kakao-Reichardt. (z293

Ziehung am 22. u. 23. November. **Geld-Lotterie** Naturschutzpark-	Ziehung am 30. November. **Badische Pferde-Lotterie**
6419 Bar-Geld-Gewinne = Mark	4578 Gewinne im Gesamtw. Mark
Hauptgewinne Bar-Geld Mk. **230000**	Haupt-gewinne **100000**
100000	78 Pferde-Gewinne **70000**
40000	4500 M.-Bergewinne **30000**
20000	**10000**
Naturschutzpark-Geld-Lose à **3** Mk. Porto und Liste **30** Pfg.	Badische Lose à **1** Mk. 11 Lose = 10 Mk. Porto und Liste **25** Pfg.

2 Geld-Lose und 4 Badische Lose inkl. Porto und Listen **für Mk. 10.40**

Lud. Müller & Co. in Berlin C. Breitestr. 5.

Telegr.-Adr.: Glücksmüller.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191211082/fragment/page=0012
DFG

Vergessen Sie nicht, heute AROMIN Pflanzenbutter-Margarine einzukaufen.

Aromin ist der beste und vollkommenste Butterersatz und ist in allen einschlägigen Geschäften stets frisch zu haben.

Allein-Vertreter für den Bezirk Halle a. S.: Friedrich Gerisch, Halle, Friesenstrasse 22, Tel. 3837.

ei24

Gerichts-Zeitung.

Die Bewilligung des Armenrechts.

Wenn ein Kollegialgericht über ein Gesuch um Bewilligung des Armenrechts zu entscheiden hat, so erfolgt die Entscheidung in der Praxis wohl ausnahmslos nach der Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Es wird also, meine ich, ein solches Gesuch stets dann abgelehnt, wenn von den drei Richtern einer Zivilkammer zwei gegen und nur einer für das Gesuch gestimmt hat. Diese Uebung muß als rechtsirrig bezeichnet werden. Die maßgebende Frage für die Entscheidung über das Armenrechtsgesuch ist die, daß die Rechtsverfolgung — abgesehen davon, daß sie nicht mutwillig ist — nicht „aussichtslos" erscheint (§ 114 CPO). „Aussichtslos" ist nun nicht etwa gleichbedeutend mit „unbegründet nach Ansicht des entscheidenden Gerichts", sondern es heißt soviel wie „augenscheinlich unhaltbar". Dieser Satz, der vom Reichsgericht aufgestellt worden ist, wird denn auch nirgends bezweifelt. Dann aber ist es inkonsequent, wenn die Kammer ein Armenrechtsgesuch ablehnt, sobald auch nur ein Mitglied sich für die Bewilligung ausgesprochen hat, denn in solchem Falle würde zwar die Rechtsverfolgung vor dieser Kammer wohl aussichtslos, d. h. nach Ansicht des augenblicklich „entscheidenden Gerichts und unbegründet" sein, nicht aber kann man eine Sache für „augenscheinlich unhaltbar" halten, die von einem Mitgliede des Gerichts für nicht aussichtslos erklärt wurde. Die Richtigkeit dieser Auffassung ergibt sich auch aus folgender Erwägung: Prinzipiell muß die Stimme eines jeden Richters gleich gewertet und angenommen werden, daß die Meinung des einzelnen Richters auch noch andere Vertreter finden wird. Auf den vorliegenden Fall angewendet, nach welchem in der aus drei Richtern bestehenden Kammer ein Richter für die Bewilligung des Gesuchs sich ausgesprochen hat, ergibt sich nach dem hier gültigen Gesetz die Wahrscheinlichkeit, daß von 30 Richtern 10 ebenfalls dem Gesuch stattzugeben geneigt wären, usw. Dann aber kann man nicht von einer „Aussichtslosigkeit" reden, besonders, wenn man den Fall so wendet, daß einmal die betr. Kammer aus 3 von jenen 10 Richtern besteht, ein Fall, der z. B. beim Richterwechsel nicht bloß theoretisch möglich ist.

Rechtsanwalt Dr. K. Pfeiffer, Halle a. S.

Kriegsgericht der 8. Division.

Halle a. S., 6. November.

Verfehlte Revanche.

Der Unteroffizier Willi Schmidt von der 9. Kompagnie des Infanterie-Regiments Nr. 72 in Bernburg wurde wegen Unterschlagung und wegen wissentlich falscher Anschuldigung eines Sergeanten in Verbindung mit verleumderischer Beleidigung zu drei Monaten und einer Woche Gefängnis sowie zur Degradation verurteilt. Im Juni nahm S. nach einem Bierabend eine Extramütze, die ein Sergeant seiner Kompagnie liegen ließ, an sich und gab sie nachher einem Musketier mit dem Bemerken, er könne sie einstweilen als Geschenk hinnehmen, sie später aber eventuell auch bezahlen. Der Sergeant fragte bei den Nachforschungen nach der vermißten Mütze auch bei S. an, erhielt indes zur Antwort, S. wisse nicht, wo die Mütze geblieben sei. Schließlich stellte sich aber der wahre Sachverhalt heraus, worauf gegen S. Anklage wegen Unterschlagung erhoben wurde. S. fühlte sich in seiner angeblichen Unschuld sehr gekränkt und sann gegen den Sergeanten auf „Revanche". Er stellte heimlich „Ermittelungen" an, ob der Sergeant, der zugleich Kammerunteroffizier ist, vielleicht schon einmal aus den Kammerbeständen widerrechtlich etwas an Geschäftsleute veräußert habe. Von einem Bernburger Schuhmachermeister will er daraufhin die Auskunft erhalten haben, der Sergeant habe diesem vor etwa einem Jahre ein Paar alte Schnürschuhe zum Kaufe angeboten. Vor dem Kriegsgericht machte der Schuhmachermeister keinen besonders klaren Eindruck und verwickelte sich bei seiner Vernehmung mehrfach in Widersprüche. Der Sergeant versicherte dagegen in sehr bestimmter, dem Gericht durchaus glaubwürdig erscheinender Weise, dem Manne niemals Schuhe angeboten zu haben. S. mißbrauchte nun diese recht zweifelhafte Mitteilung des Meisters zu einer falschen Anzeige gegen den Sergeanten. Am 25. September meldete er seinem Kompagniechef, der Sergeant habe in der Stadt an einen Schuhmachermeister Schnürschuhe aus den Kammerbeständen verkauft. Der Hauptmann ließ die Sache sofort untersuchen und stellte bald fest, daß von einem Schuhverkauf keine Rede sein könne. S. wurde daher zunächst disziplinarisch mit fünf Tagen Mittelarrest wegen Belügens eines Vorgesetzten bestraft. Außerdem wurde gegen ihn noch ein weiteres Strafverfahren wegen wissentlich falscher Anschuldigung in Verbindung mit verleumderischer Beleidigung eingeleitet. In der Kriegsgerichtsverhandlung verteidigte sich S. sehr wortreich und versuchte sein Verhalten sowohl in der Mützenangelegenheit wie in der Meldungsaffäre als durchaus harmlos hinzustellen. Das Kriegsgericht fand jedoch, daß er in beiden Fällen höchst unkameradschaftlich gehandelt und im zweiten sogar eine gewisse Lockspitzelei getrieben habe. Es hielt daher die oben angegebene Gefängnisstrafe nebst Degradierung für geboten. S. will freilich gegen dieses Urteil Berufung einlegen.

Bücher und Zeitschriften.

* **Paul Schreckenbach, Um die Wartburg.** Roman aus dem Mittelalter. Brosch. 4 M. (4,80 Kr.), geb. 5 M. (6 Kr.). Verlag von L. Staackmann, Leipzig. Den Hintergrund des Romans bilden die schweren Kämpfe des Hauses Wettin gegen König Albrecht I., der in seinem Beutehunger Meißen und Thüringen widerrechtlich an sich reißen wollte. Ihm widersteht mutig und ruhmvoll der Markgraf und Landgraf Friedrich der Freidige, d. h. der Tapfere, in dem der Geist und die Kraft seines Großvaters, des großen Hohenstaufenkaisers Friedrich II., lebendig ist. Er und seine edle Gemahlin Else von Arnshaugk stehen im Mittelpunkt der Erzählung. Angesichts der ungeheuren Gefahr, die wider ihren Gatten heranzieht, erwachen in der Seele der Fürstin Zweifel, daß ihre Ehe Gott wohlgefällig ist, denn ihr Vater hat sie in ihrer Kindheit dem Kloster gelobt, dann aber seinen Eid gebrochen. Wie sie diese Zweifel überwindet, sich zu ihrem Gatten zurückfindet, von ihm zurückgewonnen wird, das bildet die innere Handlung des Romans. Die äußere dreht sich wesentlich um die Abwehr des Königs von der Wartburg, der das Haupt und die Krone Thüringens durchaus in seine Gewalt bringen will. —

* **Militärgeographische Studien über die Kriegsschauplätze der Balkanhalbinsel** veröffentlicht soeben der k. u. k. Major Kreutzbruck v. Lilienfels im Verlag von Justus Perthes in Gotha (Preis 3 Mark). Die Ausführungen des bekannten Fachmannes (Lehrer an der Militärtechnischen Akademie in Mödling) sind von drei großen Karten in 1:1 Mill. begleitet und dürften zum Verständnis der kommenden kriegerischen Ereignisse jedermann, vor allem jeden Militär unentbehrlich sein.

* Angesichts des Balkankrieges wird dem Zeitungsleser eine **ausführliche Kriegskarte** willkommen sein. Im Gea Verlag, G. m. b. H., Berlin W. 35, ist soeben die von Prof. W. Liebenow bearbeitete „Kriegskarte der Balkan-Halbinsel im Maßstabe 1:1 250 000" erschienen. Die inhaltsreiche Karte unterscheidet vielfarbig die einzelnen Monarchien und verzeichnet die Ortsnamen in umfassender Weise, welche zur Verfolgung der Kriegsereignisse in erster Linie erforderlich sind. Der Preis für die 97:72 Zentimeter große Karte ist mit 1 M. als angemessen zu bezeichnen.

* **Die Mitteldeutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft, früher Magdeburger Privat-Bank, 1856/1911,** von Dr. phil. Otto Pfahl, Verlag: H. Kuhnt, Halle a. S. Preis 4 M. Auf Grund eines sehr umfangreichen statistischen Materials bringt die Monographie, die zum erstenmal das Wesen und Wirken einer unserer Großbanken schildert, die Entwicklungsgeschichte der Mitteldeutschen Privat-Bank. Sie wurde im Jahre 1856 als Notenbank gegründet, ihr Notenemissionsrecht erlosch im Jahre 1890. Interessant ist die kritische Betrachtung, die der Verfasser den einzelnen Geschäftszweigen der Aktiengesellschaft widmet und ferner auch die Besprechung der inneren Organisation der Bank. 17 statistische Anlagen bringen eine außerordentlich wertvolle Uebersicht über die einzelnen Geschäfte, Konten, Emissionen der Bank und gewähren jedem Interessenten wertvolle Anhaltspunkte.

* **Die große chinesische Mauer.** „Die Wunder der Welt". Hervorragende Naturschöpfungen und staunenswerte Menschenwerke aller Zeiten und Länder in Wort und Bild. Zum größten Teil nach eigener Anschauung geschildert von Ernst von Hesse-Wartegg. 952 Seiten Text mit über 1000 Abbildungen und 30 mehrfarbigen Kunstbeilagen. Vollständig in 34 Lieferungen zu je 60 Pfennig. Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart, Berlin, Leipzig.

* **„Geister"**, Novellen von **Grete Meisel-Heß.** Brosch. 2,50 M., geb. 3,50 M. Mit dem erfolgreichen großen Roman „Die Intellektuellen" ist Grete Meisel-Heß in die vorderste Reihe unserer bekannten Erzählerinnen gerückt. Alle Vorzüge, die die Kritik an dem genannten Werk einstimmig rühmte, finden wir in diesem Bande wieder. Geister — das sind die innersten Willensregungen der Menschen, denen die Verfasserin in den Novellen nachspürt. Gleich „Bilderbögen des Lebens" gleiten die Geschehnisse an uns vorüber, alltäglich und seltsam, grotesk-komisch und unerbittlich, ewig gleich und ewig neu wie das Leben und die Menschen, ihre Seelen und ihre Geschicke.

* **Von Einsamkeit und Träumerei,** Gedichte von Gustav v. Festenberg-Packisch, Verlag für Literatur, Kunst und Musik, Leipzig, 1912. Preis brosch. 1,50 M., geb. 2 M.

Grundstücke, Hypotheken, Kapitalien, Beteiligungen

Grundstücke

Verkauf einer Schankwirtschaft!
Das in einer Hauptstraße von Zerbst belegene Eckhaus, besteh. aus Gast- und Vereinszimmer, kl. Saal, mehrer. Wohn., sowie Invent., in welchem seit langen Jahren flotte Schankwirtschaft betrieben wird, soll bei mäßiger Anzahlung verkauft werden. Näheres durch (a05720
W. Sommer, Rentier, Bernburg, Neuestraße 78, part.

Kl. Grundstück in gut. Wohnlage, gereg. Hypothek, 6 % verzinsl., b. ca. 5000 M. Anz. z. verk. Käufer w. Adr. u. B. O. 6812 an Rudolf Mosse, Halle, senden.

Neues Haus, in konkurrenzloser Lage, Garnisonstadt d. Pr. Sachsen, in welch. sich 2 flottgehende Geschäfte, ein Kolonialwarengeschäft und eine Fleischerei mit elektr. Betriebe befinden, ist wegen Todesfall des Bes. sof. zu verk. Forder. 120 000 M., Anzahl. 20 000 M., Brandkasse 135 000 M. Offert. u. T. 7037 a. d. Exp. d. Bl.

Landgasthof mit Saal und Schmiede, allein in groß. Orte (Saalkreis) zu vk. Anz. 8000 M. a05924 C. Müller, Zörbig.

Grundstück mit Garten u. Gemischtwaren-Geschäft auf d. Lande (Anhalt) zu verk. Näheres Gastwirt C. Müller, Zörbig.

Großer Landgasthof Nähe Großstadt zu verkaufen od. gegen Landwirtschaft zu tauschen, auch zu verpachten. Offert. unt. A. O. 480 an Rudolf Mosse, Magdeburg. ma92

Rittergut, 4330 Morgen, davon 2300 Morgen Wald, vorzügliche Jagd auf alle Wildarten, 60 km östlich v. Berlin, ist für 1750000 Mk. verkäuflich. G. Thiemann, Zerbst. a05971

Haus Herderstraße 8 zu verkaufen, f. Handwerker besonders geeignet. Anzahl. 10—12000 M. Näh. durch **Adolf Naue, Erfurt.**

Landgasthof mit Saal, 12 Morg. Acker, 250 hl, vertausche sofort gegen Landwirtschaft. Landmann, a6860 Dessau, Bismarckstr. 3.

Canena, kl. neues Haus mit Gart. b. 2000 M. Anz. zu verk. * Off. u. U. 1378 a. d. Exp. d. Bl.

Neu. herrsch. Wohnh., Nord, n. a. Kaiserpl., Park., elektr. Licht, Gas, größ. Vor- u. Hintgart., üb. 6% verz., ger. Hyp., sof. z. verk. Off. u. B. D. 6864 an Rudolf Mosse, Halle. (z310

Geschäfte ꝛc.

Gutes Milchgeschäft, tägl. 70 Lit. Umsatz, sofort zu verkaufen Torstraße 43, III. *

Viktualien-Geschäft in guter Lage für 450 Mk. sofort zu verk. Off. u. D. 1344 an die Exped. d. Bl. *

Verkaufe billigst meine kleinere, sehr gut eingerichtete **Furage-Handlung.** Off. u. E. 1345 a. d. Exp. d. Bl. *

Beabsichtige mein **Margarine-, Obst- und Fischwaren-Geschäft** in sehr belebtem Arbeiterviertel zu verkaufen. Monatlicher Umsatz nachweisbar 5—6000 Mk. Offert. unt. N. 1353 an die Exped. d. Bl. *

Viktualiengeschäft m. Schlachth. zu verkaufen. Off. u. L. 12331 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34.

Viktualiengeschäft, bess., flottgeh. Materialw. und wöchentl. Schlacht. sowie konz. Schlachthaus ist sof. od. spät. zu verk. Tageskasse durchschnittlich 50—60 M. Erford. dazu 1300 M. Näh. Otto Römer, Königstr. 57.

Spezial-Buttergeschäft in lebhafter Hauptverkehrsstr., beste Lage am Platze, jährlich. Ums. 18 000 M. Erford. 3—4000 M., ist sof. od. spät. zu verkauf. Näh. Otto Römer, Königstr. 57.

Kleine, vornehme **Pension** zu verkaufen. Sich. Existenz für 1 od. 2 geb. Damen. Offert. unt. L. F. 1767 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten. ma91

Friseur-Geschäft in guter Lage, pass. für Anfänger, umständehalb. sofort zu verkaufen. Off. u. A. 1201 an die Exped. d. Bl. *

Verwandtschaftlicher Unternehmungen halber bin ich gezwungen, mein flottes a6865 **Kolonialwaren-, Konserven- und Delikatessengeschäft** sofort zu verkaufen. Umsatz 50000 M. Zur Uebernahme gehören 8000 M., Anzahlung nach Uebereinkunft. Beste Geschäftslage der Stadt. Gefl. Angebote u. T. 8597 an die Exp. ds. Bl.

Kauf-Gesuche

Grundstücke ꝛc.

Mittleres Geschäft zu kaufen gesucht. Offerten unter P. 1315 an die Expedition d. Bl. *

Zigarren-Geschäft zu kauf. ges. Off. u. L. 12251 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34.

Hypotheken

35000 Mark erste Hypothek auf neu erbautes Grundstück vom Selbstgeber gesucht. Wert 70 000 Mk. Agenten verbeten. Offerten unter T. 7997 an die Exped. d. Bl. a05942

Suche sofort oder 1. Jan. auf mein landwirtschaftl. Grundstück eine II. Hypothek von 3500 bis 4000 M. hinter 6000 M. Mietsertr. 500 M. H. Rockrohr, Landwirt, Wansleben a. See. (a05963

9—10 000 Mk. auf 1. Hypoth. ges. Darleiher woll. Adr. unt. B. P. 6813 bei Rud. Mosse, Halle, niederleg.

Handw. sucht Hyp. v. 10 000 M. zu 5% gegen doppelte Sicherheit. Off. u. T. 4137 a. d. Exp. d. Bl. (a6430

Hypotheken-Gelder! Million placiert, weitere ausf. Anträge in jed. Betrag v. 3000 Mk. an für Hypotheken sofort **H. Köber, Dresden-A. 3.**

6—8000 M. hint. 10 000 M. Sparkasseng. f. Landstädtch. per. sof. od. 1. Jan. ges. Feuer-Soc. 21 360 M., Taxe 24 793 M. Verm. str. verb. Off. u. T. 7977 a. d. Exp. d. Bl. a05941

6000 Mark auf 1. Hypothek von einem Beamten nur von Selbstgeber gesucht. Off. u. L. 12091 an die Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. +412

10 000 Mk. 1. Hypothek auf neuerb. Wohnh. 1./4. 1913 gesucht. Off. u. A. 50 postl. Ammendorf. +401

9500 M. I. Hyp. auf Grundstück f. L. gesucht. Offerten u. N. 1313 an die Exp. d. Bl. *

Suche 5000 Mk. nur v. Selbstgeber z. 2. Stelle sof. od. 1./1. 1913. Off. u. L. 12011 an d. Fil d. Bl. Leipzigerstr. 34. +402

2000 Mark 2. Hypothek hinter 8000 1. Hypothek (Feuerversicherung 15000 Mk.) auf neugebautes Grundstück bei Halle gesucht. Gefl. Off. u. L. 12151 an d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. +418

I. Hypotheken zu $4\frac{1}{2}$% auszuleihen Krukenbergstr. 12, II links.

6000 Mark habe ich per Januar auf gute 2. Hypothek auszuleih. Direkte Offerten unter B. B. 6862 an Rudolf Mosse, Halle. z205

Für Kapitalisten! Die besten Wertanlagen sind und bleiben **gute Hypotheken** erster u. zweiter Stelle. Wir vermitteln f. Kapitalisten völlig spesenfrei:
150 000 Mark
45 000 Mark
2mal 25 000 Mark
22 000 Mark
18 000 Mark
8 000 Mark
7 500 Mark
6 000 Mark.
Zu vergeben für später sind:
50 000 Mark
11 000 Mark
7 200 Mark.
Schutzverband zur Sicherung der Bauforderungen für Halle an der Saale und Umgegend. Geschäftsstelle Großer Berlin 1, Tel. 4304. z299

Erste Hypothek von 15 000 Mark auf ein gutes Molkereigrundst. mit viel Milch zu 5 % von pünktlichem Zinszahler gesucht. Nähe Halle. Wert 38 000 Mark. Feuerkasse 38 080 Mark. a6364 Gefl. Offerten unter T. 8577 a. d. Exp. d. Bl.

14 000 Mark 2. Hypothek, so sicher wie 1., dahinter stehen noch 17 000 M. f. älterer Handwerksmstr. 1. Jan. 1913, aber nur von Privathand. Feuerversich. 68 880, Dönitzsche Taxe 76 611, Mietsertr. 3800 M. Offerten unter B. Z. 6860 an Rudolf Mosse, Halle. z297

Kapitalien

300 Mark Darlehn sucht pens. Beamter auf 1 Jahr von Selbstgeber gegen Sicherheit. Offerten unt. T. 8417 an die Exped. d. Bl. b07816

Seefische viel billiger als **Fleisch,** jedoch ebenso nahrhaft.

Freitag und Sonnabend in der

Nordsee, Gr. Ulrichstraße 58 und bei Herrn Saski, Gr. Brunnenstr. 65.

Kabeljau ohne Kopf	Pfund	23 Pf.
Schellfisch ohne Kopf	Pfund	30 Pf.
Karbonaden brat.	Pfd.	30 Pf.
Bratschollen klein	Pfd.	33 Pf.
Bratschollen groß	Pfund	38 Pf.
Große Schollen	Pfd.	48 Pf.
ff. Flußlachs Anschn.	Pfd.	110
Ostseedorsch 2-4 Pfd.	Pfd.	28 Pf.
Angelschellfisch allerfeinster	Pfd.	42 Pf.
Bratschellfisch	Pfd.	25 Pf.
Austernfischkotel. ohne Gräten	Pfd.	60 Pf.
Elblachs i. Anschn.	Pfd.	160 Pf.

Probieren Sie unsere **Riesenfettheringe,** trotz der Größe fett und zart **12** Pf. Pfund

Gefäll. Bestellungen für Freitag mittag werden nur bis Donnerstag abend, allerspätestens Freitag früh angenommen.

Tel. 3783 und 1275.

Wer Darlehn per sofort sucht! Wer Hypoth., Baugeld. od. Betr.-Kapital v. Selbstg. wünscht? Nur b. Woltax, Bertramstr. 4, I. Halle. *

Darlehn. Bin kein Vermittler, nehme keine Vorausbezahlung, gebe selbst kl. Darlehn. Vogt, Wegscheiderstraße 15. Sprechzeit 10—1 Uhr. *

Brauchen Sie Geld, dann bemühen Sie sich zu mir. C. Brandt, Jacobstr. 44. Rückp. *

Bar Geld verleiht an reelle Leute geg. Wechsel o. Schuldsch. Selbstgeb. Winkler, Berlin 1, Winterfeldtstr. 34. Viele Dankschreiben. Mäßige Zinsen. Ratenrückzahlung gestattet. (I102

360 Mark sofort gesucht von Beamten geg. 6% Zinsen u. Vergütung. Angeb. nur v. Selbstgeb. u. M. 1272 an d. Exped. d. Bl. erb. *

Solide junge Frau bittet um 30 Mark Darlehn. Sicherheit: Wirtschaft. Offert. unt. T. 8657 a. d. Exp. d. Bl. *

33j. alleinst. Frau, in gr. Verlegenh., sucht 150 M. Darlehn. Sicherh. g. Wirtsch., mon. Rückz. Off. u. U. 1318 a. d. Exp. d. Bl. *

Mitinhaber eines größeren Unternehmens sucht **300—500 Mark** gegen hohe Zinsen zu leihen. Off. u. V. 1379 a. d. Exp. d. Bl.

Wer leiht jungem Geschäftsmann sofort 200 Mark auf 2 Jahre bei 10% Zinsen? Off. u. C. 1343 an die Exped. d. Bl. *

8000 Mk. auszuleihen. Off. u. H. 1368 an d. Exped. d. Bl. (b4855

600 Mark sucht Hausbesitzerin auf ½ Jahr. Offerten unter L. 11991 an die Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. +405

Dame sucht 60 Mark Darlehn. Pünktliche Rückzahlung. Offerten unter L. 12131 an d. Fil. ds. Bl. Leipzigerstr. 34. +417

Dame bittet um 20 Mk. Darlehn gegen Rückzahlung. Off. u. D. 1364 an die Exped. d. Bl. *

Darlehn gibt reeller Geldgeber; diskret! Ratenrückzahlg. Frau Gräfe, Meckelstraße 27, 2 Treppen. *

Darlehen auf Schuldschein ꝛc. gibt A. W. & Co. Halle postlag. *

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191211082/fragment/page=0013
DFG

800 M. a. langj. best. Lebensverf. leih. ges. Off. u. E. 1385 a. Exp. d. Bl

Verkäufe
Verschiedene

Waschgefässe
dauerh., bill. **Otto**, Geiststr. 49.

Waschgefässe,
dauerh. u. billig, größte Auswahl. Böttcherei Schülershof 1, dicht a. Markt. e166 Rabattmark. Begr. 1873.

Nähmaschine zu verkaufen †50 Turmstr. 156.

Konzertflügel, gut erh., zu vk. L. Wuchererstraße 55, II. 1265

Pianino, nußbaum, tadellos, für n. 330 Mk. bei **H. Lüders,** Mittelstraße 9.

Gute, alte Geige billig zu verk. 12—1 Uhr mittags Große Ulrichstraße 31, IV. *

Partie neue
Damen - Pelzkragen
aller Arten, billig zu verkaufen h55) Kl. Ulrichstraße 15.

Wegen Veränderung verkaufe ich preiswert einen 6 PS.
Petroleum-Motor.
Off. unt. M. 1192 a. d. Exped. d. Bl.

Stutz-Flügel,
neu, modernste Ausführung, edle Klangfülle, zu 1200 Mk. zu verkaufen. (b07162
Maercker & Co.,
gegründet 1832.
Neue Promenade 1a
(a. d. Franckeschen Stiftung.).

Pianino-Reparaturen,
fachmännisch, mustergiltig, als Spezialität unter Garant.
Albert Hoffmann,
am Riebeckplatz.

Gr. französisches Billard
mit Zubehör zu verk. Geiststr. 19.

Tafelförmiges Klavier
wegen Platzmangel billig zu vk. Dorotheenstraße 14, I.

Einbruch
unmöglich, **wer meinen Boxer kauft.** Selbiger ist **mann- und** stockfest, **kinder-** und geflügelfromm, passend für Villa, Gut und Geschäft, auch als Begleithund. *
Näheres Halle a. S., Harz 17, pt. l.

Abbruch
Rathausstraße 16, Hof, billig: **Brennholz, Türen, Fenster** u. v. a. **Arbeiter** werden angenommen.

1 hölzerne Wendeltreppe
zu verkaufen Geiststraße 35. e490

Fahrräder
f. Dam. u. Herren, gut erh., verk. für 30, 35, 45, 65, 75, 85, 95 Mark **Herm. Schindler,** Uhrmacher, Kleine Ulrichstrasse 35.
Kaufe stets **Fahrräder** zu soliden Preisen. *

Neu. Chaiselong. m. sol. Bez. f. 22 M. zu verk. Richard Wagnerstr. 56, pt.

2 neue **Cello** (z. Weih.-Gesch.) bill. z. vk. Off. u. Q. 3228 an **Gründler,** Rathausstr. 13a. v49

Glastüren billig zu verkaufen (z290 **Blücherstraße 10.**

Hobelbank zu verkaufen †452 Leipzigerstr. 31. H.

Gebr. Sofa, n. bezog. u. pol., 28 Mk., zu vk. Magdeburgerstr. 60, Sout.

Sehr guterhaltene Spieldose, 32×36, preiswert zu verkaufen Lerchenfeldstraße 11, III. l. *

Brennholzverkauf.
1 gr. Korb neues gespalt. Holz 30 Pf. frei Haus. **Bestellungen** erb. A. **Becker,** Friesenstraße 13, Hof. *

Rosaseid. Bluse bill. zu verkauf. Näh. Hochstraße 20, Sout. *

Guterhalt. Gartenlaube zu verk. Liebenauerstraße 163, II. r.

Engl. Foxterrier,
schön gez., treuer Begl., bill. z. v. Offert. u. 12 an Fil. Schrapiau.

Nußb. Ausziehtisch bill. zu verk. Bergstraße 4, Restaurant. *

Deutsche Schäferhündin, pa. Stammbaum, zu verkaufen * Gr. Brauhausstr. 8, III.

Starkes Arbeitspferd
verk. Franke, Spedit., Gerbstedt.

Nähtisch, neu, u. gr. Post. getr. Frauenkleid. sow. alte Pappkart. zu verk. Moritzzwinger 17, III.

Guterh. Damen-Wintermantel für kl. Fig. preiswert zu verk. Marthastraße 19, III. *

Guterh. Badeeinrichtung,
Kupferofen mit vernickelter Batterie zu verkaufen (z291 Olearinsstraße 5, III. l.

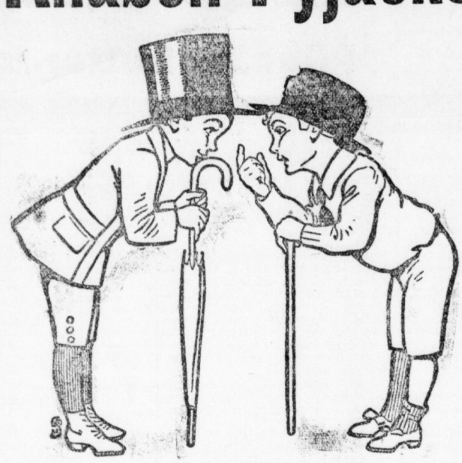
Kutschgeschirr,
mehr. gebr. Ein- u. Zweispänn., Nickelbeschlag, ein kompl. Reitzeug bill. zu verk. Geiststr. 53. *

Mittleres Arbeitspferd verkauft billig Dölau, Albertstraße 4.

Flügel, Nußb.-Schreibt., Kch.-Büfett, f. neu. Gasherd, Blumentisch, Mädchenkoffer mit Einsatz u. versch. mehr verkauft, um zu räumen Beesenerstraße 29, Hof, Seitengebäude 1—4. *

Stoff- u. Plüschs., Bettst. m. Mtr., Flurgard., Chaisel., gr. Trum. z. vk. Sophienstr. 32, p. r. Boß

Knaben-Pyjacks



Besondere Sorgfalt ist auf die Haltbarkeit der Stoffe und auf eine vollendete Passform gelegt.

Knaben-Pyjacks
blau Cheviot 2,75
Mk. 6.75 5.— 3.50

Knaben-Pyjacks
blau Tuch 9,00
Mk. 20.— 18.— 14.— 11.—

Blau Pyjack mit Matrosenkragen . . . . 6,75 Mk.

Knaben-Pyjacks
Fantasiestoffe 5,50
Mk. 10.— 8.50 7.—

Knaben-Pyjacks
Fantasiestoffe, beste Qualität 15,00
Mk. 24.— 21.— 18.—

Farbiges Pyjack mit Rückengurt . . . . . . 12,00 Mk.

S. WEISS

Leipzigerstrasse 105-106. :: Ecke Markt.

Klappwagen bill. zu verk., 12 M. Poststraße 17, Hausmann. *

Gelegenheitskauf.

2 Kleiderschränke	. a 22	Mk.,
2 Kommoden	. . a 20	Mk.,
2 Sofatische	. . . a 10	Mk.,
2 Plüschsofas	. . a 48	Mk.,
2 Bettstellen m. Matr.	a 24	Mk.,
2 Schreibtische	. . 32 u. 22	Mk.,
2 Waschtische	. . 20 u. 16	Mk.,
2 helle Küchen	. . 65 u. 60	Mk.,

zu verkaufen e273
Halle, Geiststrasse 21, 1 Tr.

Gepreßt. Plüschjackett, wie neu, bill. zu verk. Franckestr. 16, II.

Ein engl., ein weiß. Paletot f. schl. Fig., ein Damenpelz bill. Müller, Magdeburgerstr. 18, I.

5 Stück junge Foxterriere, echte Rattenfäng., bill. zu verk. R. Sube, Diemitz b. Halle, Werderstraße 1.

Sofa, Vert., Sekr., Tische, Stühle, Spiegel, Beitst. m. M., g. Federbett., all. gut erh., b. **Raualsckostr. 22, I.** *

Magazin
für Gelegenheitskäufe
in neuen und gebrauchten
Möbeln
ganzer Ausstattungen im Preise von 300—4000 Mk. sowie einzelne Möbel.
Friedrich Strubel,
obere Königstraße 28. †315

Ein Kinderwagen zu verkauf. †430 Merseburgerstr. 33, III.

Sitzbadewanne, sowie **Mandoline** mit Kasten billig zu verkaufen. b4756 Robschütterstr. 9, pt. **Dörfler.**

Eich. großes Bücherbrett und Bücheretag. billig zu verkaufen. **Rudolf Haymstraße 7, II, l.** *

Mantel zu verkaufen. †432 Streiberstr. 15, II. l.

Eine Waschwanne bill. z. vk. Kl. Ulrichstr. 16, II. *

G. erh. Winterüberz. sowie Gehrock preisw. Friesenstr. 21, I. M.

Gut erh. Herren-Gehröcke u. W.-Joppen, f. starke, gr. Fig. pass., ganz bill. zu verk. Maßarbeit. Hochstraße 10, I. l. *

Handarbeits-Vorl. a. versch. Musterz. a. Jahrg. 80, 2, 5, 7, 8 u. 1897. Hermannstr. 31, II. l. *

Deutsche Schäferhündin.
1½ Jahr, pr. Stammbaum, fehlerlos, wegen Futtermangel billig zu verkaufen. a6851 **Karl Göhre,** Schafmeister, Haus-Zeitz.

Junger Dachshund (1 Jahr, schwarz) sof. umständeh. b. z. vk. Näh. Dr. B., Rob. Franzstr. 4, I.

Pferd,
jung und flott, garantiert zugfest, schöne Figur, zu verkaufen. Daselbst ein leichter Einspänner-Wagen, 1 Kutschwagen und Boxerhündin billig abzugeben. **Wilhelm Schatz, Amsdorf** bei Wansleben. (a05974

Ein Futterschwein
zu verkaufen. (†419
Spargel-Plantage Schönnewitz.

1 Pferd (Rappe),
flotter Gänger, von zweien die Wahl, zu verkaufen Nietleben, Eislebenerstraße 12. (a05972

Deutsche Boxer,
edle Rasse, gute Schutz- u. Begleithunde, zu verk. Trödel 2. *

Mod. gebr. Kinderwagen 15 M. u. Klappsportwagen bill. zu verk. **Gr. Klausstraße 10, pt.** *

Aeol-Orgel-Harmonium,
Pianino und Dreh-Piano zu verkaufen Trödel 2. *

Junge, neumilchende Zugkuh
oder eine hochtragende zu verk. Löbejün, Jüdengasse 1. *

Eine hochelegante komplette
Wohnungs-Einrichtung
alles zusammen für
850 Mark,
als: 1 apartes Speisezimmer (echt Eiche gebeizt), 1 Büfett, 1 Sofa m. Umbau, 1 Kredenz, 6 Lederstühle, 1 Ausziehtisch, 2 Bettstellen mit Matratz., 1 Waschkommode mit Marmor u. Spiegelaufsatz, 1 Ankleideschrank, 2 Stühle, 2 Nachtschränkchen m. Marmorpl., 1 Handtuchständer, 1 komplette elegante Kücheneinrichtung, 1 Flurtoilette (hell Eiche) verkauft
Friedrich Pelleke,
Geiststraße 25. (e491

Gelegenheitskauf
fast neue Handnähmaschine, Kücheneinrichtung, Waschtisch, and. Tische, Bettstellen m. Matr., Federbetten, Schuhwerk, Holzschuhe u. Holzstiefel, Ueberzieh. **Holland,** Zapfenstraße 18. *

Mod. Plüschgarnitur (grün), fast neue Nähmaschine (Gelegenheitskauf), Federbett b. zu verk. Schulstraße 11, I.

Neues Sofa billig zu verkaufen Charlottenstraße 13, Hof, pt.

7 schöne Hirschgeweihe, gar. schädelecht, nur 6- u. 8-Ender, zus. 20 M., Nachn. verk. Dölling, Wohlhausen i. Vogtl. i. Sa., Forsthaus 11. (a05979

2 Stück schwere (e317
Schaffner-Pelze,
noch tadellos, für den billigen Preis von 28 u. 39 M. zu verk. Schülershof 1, part.

Groß. Teppich für 10 M.
zu verk. Gr. Steinstr. 83, III.

Echt Bronze-Spiritus-Salonkrone zum Herunterziehen mit 9 Lichtarmen, Preis 60 Mk., zu verkaufen (h07348 Große Steinstraße 83, III.

Guterh. Sitz- u. Liegewag. bill. zu verk. Dieskauerstr. 14, Hof l.

Kchbüfetts, Klvrschr., Wascht. v. 5 M. an, Komm., Spieg. m. Konf. Sofas b. z. v. Schülershof 10. *

2 Kleiderschr., Bettkiste, Regal, Figur (3 Grazien) u. a. S. z. vk. Hardenbergstraße 1, pt. *

18 Mk. Oberbett, Unterbett, Kissen, rot Inlett z. verkauf. Halle a. S., Geiststr. 21, II.

Habe einen großen Posten gestrichener
Kleiderschränke
billig zu verkaufen, auch Vertikos, Kommoden, Pfeilerschränke, Bettstellen mit und ohne Matratzen, Waschtische, Waschkommoden, alles spottbillig bei (h4764
Max Jungblut.
Albrechtstraße 37.
erstes Geschäft v. Friedrichplatz.
Bitte auf Nr. 37 zu achten.

Pianoforte im best. Zust.,
mit groß. Ton, billig zu verk. Ge19) Torstr. 62, Hoffmann.

Drei tadellos brennende
Bogenlampen
spottbillig zu verkaufen. (h4779 Kaufhaus für Herrenbekleidung, Leipzigerstraße 11.

Fahrrad mit Freilauf zu verk. Haase, Streiberstr. 39. (Wa32

Fahrrad m. Frlf., guterh., ist b. zu verk. Krausenstr. 11, H. pt. l.

Viktoriarad m. Torp.-Frlf., guterh. Magdeburgerstr. 34, III. r.

Fahrrad, guterh., 24 M., zu verk. Me14) Jacobstraße 46, Sout.

Guterh. Dauerbrand- u. Füllofen sofort zu verkaufen (†454 Delitzscherstraße 1.

Wegen Umzug zu verkaufen:
3 Bettstellen mit Matratzen,
2 Tische, 1 Eisschrank.
Hasenstraße 47. (Ste16

Dobermannhündin, 1¼ Jahr u. 2 schön gez. 9 W. alte Hunde f. b. z. verk. Fuchsbergstr. 8. (o63

1 Fuchs (Russe),
5jähr., mit gut. Gängen, sof. bill. zu verkaufen Bölbergasse 2. *

Hochf. Kanarien m. Krönchen zu verk. Franckestraße 16, pt. *

Kauf-Gesuche
Verschiedene

Seit Jahren
zahle allerhöchste Preise f. getrag.
Herrenkleider
Damensach., Schuhwerk, alt Gold Silber, Nähmasch., auch Pfandsch.
Möbel-Federbetten
— ganze Nachlässe —
sowie neue Waren aller Art. Per Postkarte bestellt, komme sofort, auch außerhalb. e187
Renner,
nur Schülershof 1, dicht am Marktplatz.

Das meiste Geld für getragen.
Herrenkleider,
Schuhwerk, Waffen, altes Gold Silber u. and. Sachen zahlt nur **Schleich.** Bestellung. erb. Alter Markt 34.

Pianino, gebraucht, gegen Kasse z. k. gesucht. Off. m. Pr. u. S. 1176 an d. Exp. d. Bl.

Achtung!
Altes Gold und Silber, sowie **künstliche Zähne** u. Platinabfälle, Militärtressen, Fischbein k. zu hoh. Preisen **Ein- u. Verkaufs-Zentrale, Kl. Klausstraße 18.** *

Bitte
sich nicht täuschen zu lassen, nur die
Ein- u. Verkaufs-Zentrale
Kl. Klausstr. 18 zahlt am besten für getrag. Kleidungsstücke, Möbel, Betten, Wäsche, Pfandscheine aller Art, Uhren, Gold- u. Silbersachen, Altertüm. 2c. Künstliche Zähne zu höchsten Preisen.
Per Postkarte bestellt, komme sofort. **Telephon 2191.** *

Möbel, Nähmaschinen, Fahrräder,
Nachlässe, Pfd.-Sch., Pianos, Warenläger etc. z. h. Pr. z. kauf. ges. **Schulstr. 11, I.**

Das meiste Geld (141
für alles Wertbare, speziell für **Möbel, Garderobe, Schuhwerk,** zahlt **Rosalzke, Kl. Ulrichstr. 15.**

Gebr. Handrolle zu kaufen gesucht Dreyhauptstr. 1, Laden. *

Guterhalt. Skunksboa zu kaufen gesucht. Off. m. Pr. u. C. 1323 an die Exp. d. Bl. *

Künstliche Zähne
von **1.50** Mark an.
Garantief. Sitz- u. Haltbarkeit,
naturgetreues Aussehen und absolute Brauchbarkeit beim Essen. 1417
Siehe Schaukasten.
Umarbeitung schlechtsitz. Gebisse von 1 Mark an per Zahn.
Reparatur zerbrochener Gebisse von 1 Mark an.
schmerzloses Plombieren von 1 Mark an.
Spezialität: soweit möglich
Schmerzloses Zahnziehen,
0,75 Mk. bis 1,50 Mk.
Zahnatelier „Britannia"
jetzt nur Gr. Ulrichstr. 11.
Teilzahlung. Telephon 3865.

Felle alle Sorten kauft **Joh. Bernhardt** Kellnerstr. 4.

1 Paar Pferde
zugfest, fehlerfrei, ältere Oldenburger oder Belgier, zu kaufen gesucht. Offerten unter T. 8617 an die Exped. d. Bl. a05977

Wer verkauft gebrauchtes **Knabenrad?** Off. u. G. 187 an d. Fil. d. Bl. Giebichenstein. (o65 1103

Kaufe
Lumpen, Eisen, Gummi, Metalle und Felle.
Herm. Rein,
Halle - Giebichenstein, Königsberg 5. Tel. 2409.

Ein gebr. n. g. groß. Regal nebst Ladentisch für Zigarrengeschäft zu kauf. ges. Off. erb. u. S. 1316 an die Exp. d. Bl. *

Gebr. Schirm (Span. Wand) zu kaufen gesucht. *

Offerten unter V. 1339 an die Expedition dieses Blattes.

Moderner, schwarzer Paletot oder gut erhaltener **Ulster** für 16—18jährigen zu kaufen gesucht. Offerten unter L. 11971 an die Filiale d. Bl., Leipzigerstr. 34. †404

Verloren — Gefunden

Schwarzseid. Tuch am 5. Novbr. zw. 6—7 Uhr abends v. Ernestus- b. Sophienstr. verloren. Geg. Belohn. abzug. Sophienstr. 25 a, I r. *

Trauring, gez. M. H. 1910, verloren. Gegen Belohnung abzugeben Körnerstr. 27, Hof l. *

Stickarbeit verloren. Geg. Belohn. abzug. Scharrenstr. 1. *

Silbergr., Deutsche Dogge
(Zughund) am Dienstag entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Gr. Wallstr. 45, im Laden. *

Junger Foxterrier,
schwarz gefleckt, entlaufen. Geg. Belohnung abzugeben im **Restaur. 2 Türmen,** Geiststr. 23. *

Ein kl. Hund zugelaufen. Abzuholen Herderstraße 11, I l. *

Gr. starker Hund zugelaufen. Zu erfr. Lettin, Hallescheftr. 44. †406

Verschiedene

Barchenthemden, Normalhemden, Strickjacken, Jagdwesten, Flanelljacken, Winterkleiderstoffe. Lama-Plaids
kaufen Sie gut u. bill. bei
M. Gottheil,
Gr. Klausstr. 9. Ecke Olearinsstr.

Mus! Mus!
Bedeutend aufgebesserte Qualität, offer. für Wiederverkäufer, **Arthur Kunze, Bölbergasse 2.** (Verkauf auch pfundweise.)

Schicke Damen- Kostume, Röcke, Mäntel u. Jacketts werden tadellos sitzend angefertigt.
E. Schneider, Forsterstr. 36.

Schwache Nerven
stärken Sie durch
Lecithin
Nervennahrung.
Nähr- u. Kräftigungsmittel für Rekonvaleszenten zur Stärkung der Nerven, z. Hebung des Allgemeinbefindens, appetitanreg. Karton 2,50 Mark.
Drogerie Max Rädler,
nur Rannischestraße 2.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191211082/fragment/page=0014

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.

Das wunderbare Varietee-Programm.

Gastspiel des unübertrefflichen rheinischen Burleske-Komikers Joseph

Weinreiss.

Der Beste seines Genres! Hartstein erfolgreichst. Konkurrent!

Ein gefallener Engel heißt der erste große Schlager.

Lachen und Frohsinn auf der ganzen Linie.

Weinreiß-Gastspiel erzeugt überall ausverkaufte Häuser.

Hierzu eine Kette erstklassiger Varieteesterne.

Captain Bill Jenkins-Kompagnie

Amerikanische Cowboys und Scharfschützen.

La Gitana | **Willy Melbryck**

die gitanigste span. Tänzerin, der brill. Humorist m. sein. glänz. Repertoir.

Grösste Sensation! **SCOTT BROS** Grösste Sensation!

Verblüffendes akrobatisches Potpourri.

Zum Schluß: Looping the Loop. Einzigartige Leistung.

?? Gastspiel Miss Annie Milles? ?

? ? ? The amerikan Black Girl ? ? ?

Der Kinematograph. Neueste optische Berichterstattung.

Anf. 8 Uhr. Tageskasse von 10—1½ u. 4—6 Uhr. Gewöhnl. Preise.

Alles strömt nach dem

Bratwurstglöckle.

Warum???

Orpheum

Steinweg 12. Steinweg 12.

Nach unserem jetzigen Schlager, der bei ausverkauftem Hause nur noch heute vorgeführt wird, ab Freitag:

Das Kloster bei Sendomir.

Ergreifendes und Aufsehen erregendes Drama nach der spannenden Erzählung von

Franz Grillparzer in 3 Akten.

Spieldauer 1 Stunde. Ein Kunstfilm 1. Ranges, der außerordentliche Anforderungen an das schauspielerische Können und die szenische Technik stellte, aber das Aufsehen, das dies ergreifende Drama erregt, zeigt das Gelingen und den Erfolg der Schwierigkeiten. h07445

Lichtenhainer Krug.

Morgen Freitag den 8. ds. Mts.

Gross. altdeutsch. Schlachtefest,

wozu ergeb. einladet Herm. Bosskugel.

Zur Hauptpost.

Inhaber: Hugo Bergmann. h 07342

Freitag den 8. Novemb.

Zweites großes altdeutsches Schlachtefest.

Empfehle für Freitag die so sehr beliebt gewordenen

Blut- und Leberwürstchen

nach Berliner Art. Wurstsuppe gratis. Ausserdem empfehle:

Jeden Abend **warme Knoblauchswurst.**

Paul Bauermann, Marktplatz 20.

Tel. 1223.

Jeden Freitag Schlachtefest. Otto Später Nachf. Steinweg 18.

Jeden Freitag Schlachtefest. Wilh. Hadicke, Gerberstr. 33

Stadt-Theater Halle a. S.

Freitag den 8. November.

62. Vorst. im Abonnem. 2. Viertel.

Anfang 7½ Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Der fliegende Holländer.

Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Spielleit. Oberregiss. Th. Raven. Musikal. Leit. Karl Odnefong.

Daland, ein norwegischer Seefahrer Franz Schwarz.

Senta, seine Tochter Sal. Stolz.

Erik, ein Jäger Alfred Färbach.

Marx, Sentas Amme R. Sebald.

Der Steuermann Dalands Eugen Heuchen.

Der Holländer Vitt. C. v. Horst.

Matrosen, Mädchen.

Café Kronprinz.

Täglich

Künstler-Konzert.

Bei schlechtem Wetter von 4 Uhr an.

Kapelle Geissler.

— Neueste Reuter-Depeschen. —

Café Rheingold,

Henriettenstraße 37.

Freundliche Damenbedienung.

Oeffentliche politische Versammlung in Brehna am Sonnabend d. 9. Novbr., im Gasthof z. Stadt Frankfurt.

Herr Rektor Tackauter-Eilenburg spricht über das Thema:

Die Balkanwirren u. die drohende Gefahr eines Weltkrieges.

Zu dieser Versammlung haben Angehörige aller Parteien Zutritt.

Der Wahlverein der fortschrittlichen Volkspartei.

H. Grosser. n0837

Jeden Freitag Schlachtefest. E. Sorg. (9197 Hermannstraße 7.

Ia. Zwiebeln

trockene, beste Ware.

Ztr. 2.30 M. inkl. Sack.

Otto Gottschalk,

Gr. Ulrichstr. 32.

Laufende Revisionen,

Neuanlagen, Bilanzen, Rentabilitätsberechnungen, Informationen

Bücherrevisor Bertram,

Geleniusstr. 5 pt. Ia Referenzen.

Die bekannte Bezugsquelle für neue Gänsefedern bestimmt:

W. Kalisch,

Tucheband (Oderbruch).

Stichdichtbezüge mit mil. Daunen a Pfd. 1.60 M., sowie sortierte u. gerissene Federn zu verschied. Preisen. — Preisliste frei.

Geflügel lieb. geh. Ankunft. 10 große federvolle Gänse 40 M. Hühner, allerbeste Winterleger, 4—5 Mon. alt, Farbe nach Wunsch, 20 St. 28. Probepostkorb 6 St. 9 M. A. Strauss, Berlin 55, Goldaperstr. 8.

Prof. Ehrlich's

Bedeut. f. d. Wissensch., sowie

Geschlechtskranke,

Heilung der Gonorrhöe (Harnröhrenausfluss) und Syphilis ohne Quecks., ohne Einspr., ohne Berufsstör., ohne Rückfall. Aufkl. Brosch. 16 diskr. verschl. M. 1.20. Spezialarzt Dr. med. Thisquen's Biochemisches Heilverfahren, Frankfurt a. M., Kronprinzenstr. 45, Köln a. Rh. U. Sachsenhausen 8.

Spanische Weinhalle

Talamstr. 8, am Hallmarkt,

Täglich x249

Künstler-Konzert.

Gute Küche.

Mittagstisch i. Abon. 80 Pf.

Café Roland

Täglich h4678

Großes Künstler-Konzert

von der beliebten Hauskapelle.

Dir. Kallenberg.

— Anfang 8 Uhr abends. —

Café Royal,

Gr. Steinstr. 24, 1. Etage.

Täglich: Großes

Künstler- u. Solisten-Konzert

von der beliebten Hauskapelle.

Dir. E. Fruth.

Anfang 7 Uhr abends. (h07297

Restaur. Friedrichsgarten, Friedrichstr. 23. a173

Vereinszimmer renoviert, und Korporationszimmer frei geworden.

Hundebrot.

Jeder Hundebesitzer spart viel Geld mit Fütterung von Hundebrot. Hundebrot besteht aus 50% Ia. Mehl und 50% Fleisch, ist wesentl. billiger als Hundekuchen. Hundebrot wird überall prämiiert.

F. F. O. Gebhardt, Steinweg 15.

Reinige dein Blut!

Rheumatismus, Gicht, Hautausschlag, Leber- und Nierenleiden, Hämorrhoiden, Blutandrang n. d. Kopf, Fettleibigkeit i. o. Folg. ein. schlecht. Blutmischung. Glänz. bewährt hat sich Apotheker Gütes antirheumatischer Blutreinigungstee No. 150 m. B. a 1.50 u. 3.00 M. u. Goetzin-Pillen No. 150 i. Schacht. a 1.50 M. zuhab. i. f. all. Apotheken, sicher in der Bahnhof-, Engel-, Löwen-Apoth. 2c.

Triumph-Wäscherei

Königstr. 80, Ludw. Wurchererstr. 7, liefert tadellose Herren-Stärke-Wäsche,

Gardinenspannerei

Erste Hall. Schnell-Repar.-Werkstatt m. elektr.-mechan. Betrieb, Inhaber Franz Petzold, Pfannenhöhe 43.

Sauberste, schnellste und gute Bedienung. Ein Paar Sohlen u. Absätze in 20 Min. Herren-Sohl. u. -Absätze 2.85, Damen-Sohl. u. -Absätze 1.95, Kinder-Sohl. u. -Absätze je nach Grösse v. 80 Pf. an. Garant. f. gut. Kernleder.

Frauen erprobt. bew. Artikel, Anfragen kostenlos.

Frau J. Otzmann-Simek, langj. Masseuse. Halle a. S. Halberstädterstr. 4, II r.

Reparaturen an Gasheizgefässen dauerh. u. billig Bäckerei Schillersdorf i.

Polierte Möbel

welche blind u. unansehnlich geworden und werden mit meiner Möbelpolitur wieder wiegeglänzend. Flaschen 35 u. 60 Pf.

Bruno Berthold, Steintor-Drog., Gr. Steinstr. 48.

Hall. Kartonfabrik Hild

Versand-Haus für Karton-Artikel

Tel. 2864

Strauß. u. Pleurensen zu Fabrikpreisen nur (3189 Clearinusstraße 10, I.

Prima selbstgekochtes neues

Pflaumenmus

a Pfd. 35 Pf. bei 10 Pfd. 30 Pf.

ff. Mohrrübensaft empfiehlt

Reinhold Stieler, vorm. Gust. Friedrich, Bärgasse am Markt.

Frauen

erhalten Hygien. Artikel. Frau Hellmold, ärztlich gepr. Masseuse. Halle a. S., Harz 17, pt. l. Sprechz. u. 8 b. 8 Sonnt. v. 9 b. 4

Apollo-Theater.

Gastspiel des Oberbayrischen Bauerntheaters.

Spielleitung: Michael Deugg aus Tegernsee.

Heute Donnerstag, den 7. November zum 2. Male:

„Magdalena".

Ein Volksstück in 3 Aufzügen von Ludwig Thoma. (c77

Die hiesige Premiere am 5. Nov. war ein Sensationserfolg!

Morgen Freitag den 8. November, abends 8 Uhr:

„Die Medaille" u. **„I. Klasse"**

Komödie in 1 Aufzug von L. Thoma. Bauernschwank i. 1 Akt von L. Thoma.

Anerkannt bestes Fabrikat.

Perzina-Pianos — Perzina-Flügel

Die convollsten der Welt, 147 cm lang.

nur bei

Lüders,

Mittelstrasse 9/10.

Aelteste Handlung am Platze.

Feinster Kölner Spekulatius,

Spitzkugeln, Gewürzbonbonkuchen, Mignon-Herzen, Schokol.-Honigkuchen, Pfefferküsse täglich frisch bei

C. Moschcau, Bäckermeister und Konditor,

Ludwig Wuchererstraße 17. :: Telephon 3947.

Hochrenommierte

Bayerische Export-Grossbrauerei

mit ganz hervorragenden, auf allen beschickten Ausstellungen mit den höchsten Auszeichnungen prämiierten

hellen und dunklen Spezialbieren

beabsichtigt, noch mit einigen günstig gelegenen erstklassigen Restaurants wegen Etablierung von

Spezial-Ausschänken

unter Zusicherung weitgehendsten Entgegenkommens Fühlung zu nehmen. Offerten unter T. 8537 an die Exped. d. Blatt.

Jeden Freitag von 5 Uhr an:

Warme Blut- u. Leberwürstchen nach Berliner Art.

Wilh. Nietsch jun., Hoflieferant, Geststrasse 17. Tel. 1152. z530

P. P.

Um allen Anforderungen der Neuzeit zu entsprechen und der stetigen Entwickelung meines Geschäfts gerecht zu werden, verlege ich :: :: :: :: :: ::

Donnerstag den 7. November mein Hauptgeschäft von Geststr. 37 nach

Geststrasse 21.

Ausser

Wild, Geflügel, Obst

führe ich in dem neuen Geschäft noch

Frucht-Konserven

Frucht-Marmeladen

und

Freiherrl. v. Friesensche Obstweine.

Das alte Geschäft Geststrasse 37 bleibt bestehen und wird daselbst jedoch nur

Obst und frisches Gemüse

verkauft.

Beste, reelle Bedienung zusichernd, bitte höflichst um weitere gütige Unterstützung meines neuen Unternehmens

hochachtungsvoll und ergebenst

Wilhelm Reichert.

: Preiswerte Pianinos :

in konkurrenzlos guten Qualitäten.

Mk. 475.– Mk. 500.– Mk. 530.–.

Das Beste in diesen Preislagen. Bar-Rabatt. Teilzahlung. Garantie.

Albert Hoffmann,

am Riebeckplatz. h4695

Sonder-Ausstellung von Prof. George v. Hoesslin 54 Gemälde.

Kunst-Ausstellung

von

Tausch & Grosse,

Gr. Ulrichstrasse 38.

Sonder-Ausstellung der Königlichen Porzellan-Manufaktur in Berlin. Wundervolle Stücke.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191211082/fragment/page=0015

Gegründet 1846.

Underberg-Boonekamp
SEMPER IDEM

WARNUNG!

Ich habe in letzter Zeit wiederholt festgestellt, daß in meinen Originalflaschen mit gesetzl. geschütztem Bodenbrand UW andere Boonekamp- bzw. Bitterfabrikate vertrieben werden. Auch haben wiederholt Gastwirte und Restaurateure solche Fabrikate aus Flaschen verschänkt, die mit meinem, **sowohl in seinen einzelnen Teilen, als auch in seinem Gesamtbilde geschützten Etikett** versehen waren. Dies veranlaßt mich zu der Erklärung, daß ich im Interesse meiner verehrlichen rechtdenkenden Kundschaft und des konsumierenden Publikums **von jetzt ab jede mißbräuchliche Benutzung meiner Original-Flaschen und Original-Etiketts strafrechtlich verfolgen werde.**

Zugleich mache ich darauf aufmerksam, daß außer anderen Warenzeichen-Eintragungen auch die Warenzeichen

„Underberg" sowie „Underberg-Boonekamp"

für mich in die Zeichenrolle des Kaiserlichen Patentamtes eingetragen sind, so daß also unter diesen Warenbezeichnungen **nur mein Fabrikat** verabreicht bzw. in den Verkehr gebracht werden darf.

Rheinberg (Rheinland)

H. Underberg-Albrecht
Hofl. Sr. Maj. d. Kaisers und Königs Wilhelm II.

Streufutter,
für die Vögel im Freien
Futterhäuser,
Futtereier, Futterringe, Futtersteine, Futterbölser, Meisenfutterdose „Antipan", v. Berlepsche Meisenglocke,
Meisenfutter-Apparate,
v. Berlepsche Nistböhlen für Meisen usw., sämtliche Vogelfutter-Sorten und Mischungen in nur bester Qualität.
Moritz Bergmann,
Markt 20, neben Werther.

Magnetopathin gepr.
Frau Ida Bicht, Halle a. S.,
Geiststraße 44, behandelt
Krankheiten,
wie: Nerven-, Kopf-, Herz-, Magenleid., Rheumatism., Ischias, Lähm., Entzünd., Schlaflosigk., Krampf, Gesichtsnäre, Neuralgie. Auf Wunsch im Hause d. Patienten auch nach auswärts.
— Beste Heilerfolge! —
Sprechst.: Vorm. von 9—11 Uhr. nachm. von 3—5 Uhr. Sonntags von 9—1 Uhr.

1912er

Gänse!! Enten!!
liefere franko, vollk. ausgem., unter Garant. leb. Ankunft. 10 Sch. prachtv., große, schlachtr. Gänse M. 35.—, 12 Stck. pa. große, schöne Enten M. 23.—.
Hermann Wallach,
Podwolocznska 17. via Breslau.

Spottbillig!
Kabeljau ohne Kopf Pfd. **22** Pf.
Schellfisch ohne Kopf Pfd. **27** Pf.
empfiehlt blutfrisch
Paul Ziegler,
Fernspr. 1402, Gr. Steinstr. 44.

---

2 jg. Damen möchl. einem best. Theaterverein beitreten. Off. u. M. 1332 an die Exp. d. Bl. *

Hausschneiderin empfiehlt sich z. Umänd. u. Neuanfert. Off. u. S. 1336 an die Exp. d. Bl. *

M. BÄR's 95 Pfg.-Woche!

Heute Neu-Auslagen.

6 P.Tass., echt Porz., Goldr.	95 Pf.	1 Bild mit Bronze-Rahmen, Sagen und Märchen	95 Pf.	1 Papierkorb, gross	95 Pf.	1 Schmortopf, Alum.	95 Pf.
6 P.Tass., echt Porz., bt. dek.	95 Pf.	1 Kunstfigur . . .	95 Pf.	1 Marktkorb, gross	95 Pf.	1 Tasse, Alum. / 1 tiefer Speiseteller / 1 flach. Speiseteller	zus. 95 Pf.
1 Satz Schüsseln, 6teil. / 1 Schneidebrett	zus. 95 Pf.	1 Riesenpaime . . .	95 Pf.	1 Kinderstuhl m. Lehne	95 Pf.		
6 Weingläs., Spez.-Krist.	95 Pf.	1 eleg. Dam.-Handtasche	95 Pf.	1 Markttasche mit Stab	95 Pf.	1 Briefkasten, gross	95 Pf.
4 Weinrömer . . .	95 Pf.	1 Porz.-Gr., Blinde Kuh'	95 Pf.	1 Rosshaarstubenbesen mit Stiel	95 Pf.	1 Sand, Seife, Soda-Garn.	95 Pf.

1000 Stück Schallplatten 25 cm Durchm., doppelseitig, neueste Schlager: „Komm in meine Liebeslaube", „Das haben die Mädchen so gerne", „Fräulein, können Sie links rum tanzen?" etc. etc. **95 Pf.**

Spielwaren.

1 Auto, modern. Typ	95 Pf.	1 gross. Bär auf Räd.	95 Pf.	1 gr. Trompete m. Fahne	95 Pf.	1 Riesenkatze	95 Pf.
1 bewegl. Stoffsoldat	95 Pf.	1 gross. Puppe, gekleid.	95 Pf.	1 Alum.-Kaffeeservice	95 Pf.	1 Kindernähmaschine	95 Pf.
1 grosses Damenbrett	95 Pf.	1 Cell.-Baby, gekleid.	95 Pf.	1 grosser Rollwagen	95 Pf.	1 Kino	95 Pf.
1 Klavier, hochfein	95 Pf.	1 Charakter-Puppe	95 Pf.	1 grosser Clown	95 Pf.	1 grosses Schaf	95 Pf.
1 Karton Puppenmöbel	95 Pf.	6 bewegl. Tiere	95 Pf.	1 Wickelpuppe	95 Pf.	1 Pudel	95 Pf.
1 grosser Stickkasten	95 Pf.	1 Schusterjunge u. 1 Hase	95 Pf.	1 Pferdestall	95 Pf.	1 grosse Ziege	95 Pf.
1 Riesen-Eskimopuppe	95 Pf.	1 Leierkasten	95 Pf.	1 Kaufladen	95 Pf.	1 Riesenkanone	95 Pf.
1 Modellierkarton	95 Pf.	1 Mundharmonika	95 Pf.	1 Pißchaise m. Stimme	95 Pf.	1 Karton Soldaten	95 Pf.
1 grosser Säbel	95 Pf.	1 Nick.-Kaffeeservice	95 Pf.	1 Bilderbaukasten	95 Pf.	1 Festung	95 Pf.

Weit unter Preis: In unserer ersten Etage **Verkauf vorjähriger Spielwaren.**

Kakao von ganz vorzüglicher Qualität.
a Pfund 75 Pf. bei 10% Rabatt. **Nahrungsmittelhaus,**
Alte Promenade 23 u. Bernhardstr. 19, Tel. 416.

Guten Privatmittagstisch Heft 5 Freiimfelderstraße 16, p. † 139

● Bin immer zu sprechen. ● Martinstr. 3, Hof links, 1. links.

Versteigerung.
Freitag den 8. Nov. d. J., vorm. 10 Uhr, versteigere ich in Radewell, im Hofmannschen Gasthof, freiwillig:
1. Bettstelle m. Boden, 1 Tisch u. 1 Spiegel †309
Öffentl. meistb. geg. Barzahlung.
Kiehntopf, Gerichtsvollzieher.

●● Bin zu sprechen nur für ●● Damen. Zeuterstr. 15, 1. r.

Wer richtet j. verh. Mann ein Zigarren-Geschäft ein? Kaution kann gestellt werden. Offerten unter L. 12271 an die Fil. d. Bl. Leipzigerstraße 34. († 436

Handlinien-Deuterin, deut. a. Karten, ist auf Wunsch w. aus Hannover hier auf kurze Zeit zu sprechen. Martinstraße 14, II.

Welches Möbel- od. Wertgesch. a. Warend., besch. selbst. Reist. m. Lehrling auch zeitweise? Off. u. A. 1381 a. d. Exp. d. Bl. Po7

Aufpolieren v. Möbeln aller Art. Kl. Ulrichstraße 10. H. 1. *

Zimmer zu sprechen. Frau Schneider, Gr. Schloßgasse 14. *

Lockenwasser
gibt jed. Haar unverwüstl. Locken u. Wellenkräuse. Gl. 1 M. u. 60 Pf.
Enthaarungs-Pomade
entfernt binnen 10 Min. jeden lästigen Haarwuchs des Gesichts u. der Arme gefahrl. u. schmerzl. a Glas 1,50 M.
Englischer Bartwuchs
befördert bei jung. Leuten rasch einen kräftigen Bart u. verstärkt dünngewachs. Bärte. a. Gl. 2 M.
M. Waltsgott Nachf.,
Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 30 u. Ulrich-Drog., Kl. Ulrichstr. 2.

Wer Stoff hat zu Anzügen u. Paletots, fertige selbige unt. Garantie für guten Sitz. *
Offerten unter C. 1383 an die Expedition dieses Blattes.

Feinste Hafermast-Gänse! jung, fett, zärt. fr. geschl., jd. gerupft, 7—12 Pfd., a Pfd. 60 Pf., vers. geg. Postnachn. Otto Panzer, Gutsbesitzer, Schillewethen bei Groß-Friedrichsdorf, Ostpr.

Frau Lucke
ist noch einige Tage zu sprechen. Gr. Märkerstraße 4, III. *

Gänseklein tägl. frisch,
Wilh. Nietsch jun., Geiststr. 17.

Zur feinen **Damenschneiderei u. Kostümanfertigung** empfehle ich mich. Henriettenstraße 8, I. *

Für Obsthändler
besonders geeignet, empfehlen wir in verschiedenen Platt- und Bogengrößen zum Einpacken des Obstes im Einzelverkauf
weißes Zeitungs-Druckpapier.
In jedem beliebigen Quantum ist dasselbe in unserer Expedition Gr. Ulrichstr. 16, Eingang Dachritzstraße erhältlich.
Die Exped. des „Gen.-Anz."

Wollene gestrickte
Golf-Jacken
(weiß u. farbig) o. ✓
für Damen und Mädchen.
Größte Auswahl bei
H. Schaas Nachf., Gr. Steinstr. 8

Gelegenheitskauf!
Pelzsolas
in allen Preislagen billigst
Sternstraße 3, II.

---

ca. **100** prachtvolle, blütenweise, milchgemästete **Martins-Gänse** Pfd. nur **90** Pfg. **Alfred Bernhardt,** Gr. Ulrichstrasse 46. Telephon 735.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191211082/fragment/page=0016

Blutarme u. Kranke trinken während der Rekonvaleszenz feurig süssen **Santa Lucia** Stärkungs-Rotwein Fl 1.50 l. 2.—. Nachahmung, bitte zurückzuweisen. Käufl. in Apothek., Drogerien u. Delikateß-Gesch.

Die Dame mit dem Katzenkopf.

Von **Ludwig Scharff.**

21] (Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Alles andere galt ihr jetzt für nichts. Die Briefe, die täglich kamen, blieben uneröffnet und ihre Agenten warteten vergebens auf Weisungen.

Es war, als ob über beide ein wunderbarer Zauber gekommen wäre, dem sie unterliegen mußten, und dem zu entwinden beide nicht mehr die Kraft besaßen. — —

Ueber ein Monat nach der Ankunft des Grafen Herbert mochte verstrichen sein, als May Flowther eines Morgens mit allen Zeichen der Unruhe vor ihm erschien. Sie fiel ihm um den Hals und umarmte ihn, doch ihre Augen waren dabei von Tränen erfüllt.

„Wirst Du mich auch nicht verlassen, mein Liebling", flüsterte sie mit zuckendem Munde.

Er lächelte und erwiderte sanft: „Doch, eines Tages werde ich scheiden müssen und zurückkehren — es darf nicht anders sein."

„Aber jetzt noch nicht, jetzt noch nicht, nicht wahr?"

„Weshalb weinst Du, May, was ist geschehen?"

Schweigend führte sie ihn zum Fenster und wies hinaus auf das Meer. Da erblickte er ein seltsames Bild: Ein fremdes Schiff schaukelte auf den Wellen. Es war eine Jacht und auf ihrem Bug konnte man den Namen lesen „Odin", auf der Mastspitze aber wehte die schwarz-weiß-rote Flagge — es waren die deutschen Farben, die hier zum Fenster hereingrüßten. Wenn man genau hinsah, konnte man auf dem Deck zwei kleine dunkle Oeffnungen erblicken, die gerade auf Water-Castle gerichtet schienen, die Mündungen zweier Geschütze.

May Flowther umklammerte Herberts Arm und eine heiße Angst sprach aus ihrer Stimme, als sie sagte: „Man ist gekommen, Dich zu holen!" Aber man wird Dich mir nicht entreißen können, ich will kämpfen, kämpfen, oder untergehen."

Graf Herbert hörte sie nicht. Wie gebannt sah er hin auf das Schiff und auf die Fahnenwimpel, die ihm Kunde brachten aus der Heimat.

15. Kapitel.

Beim Einsiedler am Meer.

In der großen Welt zählte Graf Götz von Douglas zu den Toten. Vor Jahren, zur Zeit seines Rücktrittes, hatte sich die Oeffentlichkeit mit ihm lebhaft beschäftigt. Aber als er dann von der Bildfläche verschwand, schlummerte das Interesse alsbald ein.

Der Graf war noch ein Staatsmann aus der Bismarckschen Schule gewesen und seine Politik hatte als Ziel nur die Größe des Deutschen Reiches gekannt. War er doch selbst einer von denen gewesen, die mithalfen, die Einheit zu schmieden. Als Anno 1871 die siegreichen Truppen zurückgekehrt waren, hatte Hauptmann von Douglas das Eiserne Kreuz mitgebracht.

In den neuen Kurs vermochte er sich nicht hineinzufinden. Dieses junge Berlin, das beinahe unter den Augen wuchs, eilends zur Weltstadt sich wandelte und ein zweites Newyork zu werden schien, behagte ihm nicht.

Seiner konservativen Gesinnung lief es zuwider, daß unaufhaltsam demokratische Anschauungen an Boden gewannen, daß die Leute, deren Väter noch stolz darauf gewesen waren, Patrioten zu sein, alles, was Monarchentreue hieß, überlebt nannten, verhöhnten und einer Weltanschauung huldigten, von der die seine himmelweit verschieden war.

Er haßte dieses frischgetünchte Berlin, er verachtete diese Menschen, deren täglicher Leitspruch das Geld war, die keine anderen Ziele kannten, als reich zu werden und die mit höchstem Eifer sich beeilten, eine neue Kultur anzuschaffen. Da man angeblich keine eigene besaß, so wurde gewissenlos das Ausland nachgeäfft. Es widerte ihn an, ein ganzes Volk vor Franzosen und Engländern in anbetende Bewunderung versunken zu sehen.

Graf Götz von Douglas mochte von seinem Vaterlande nichts mehr wissen. Insgeheim war er froh, auf ehrenvolle Manier und als Opfer seiner Ueberzeugung zurücktreten zu dürfen und kaum war er frei, hatte er seine Zelte abgebrochen. Was hätte ihn denn auch halten sollen? Er war Witwer, sein Sohn erwachsen, weder Freunde noch Neigungen fesselten ihn an Deutschland.

Dazu kam noch, daß von früher her ihn stets eine bisher unterdrückte Sehnsucht nach dem Süden erfüllt hatte, wie ihm desgleichen der Trieb nach Einsamkeit das Alleinsein begehrenswert erscheinen ließ.

Er hatte kurze Zeit geschwankt, wo er sich niederlassen sollte. Italien als neue Heimat zu wählen, ging nicht recht an, denn bei der italienischen Regierung stand er nicht besonders gut angeschrieben. Man glaubte in Rom Gründe zur Annahme zu haben, daß er einer von jenen gewesen sei, die in Berlin vor all zu großem Vertrauen auf den italienischen Bundesgenossen wiederholt mit Nachdruck gewarnt. Es war also deshalb nicht ausgeschlossen, daß er Schwierigkeiten oder zu mindestens Unannehmlichkeiten begegnet wäre, falls er in Italien sein neues Domizil gesucht hätte.

Da traf es der glückliche Zufall, daß ein entfernter Freund des Grafen, ein alter österreichischer Freiherr, starb und dessen Erben seinen letzten Ruhesitz zum Verkaufe anboten.

Es war ein uraltes Schloß, am Adriatischen Meere gelegen und von Triest etwa in einer Stunde Wasserfahrt erreichbar. Man konnte von der Höhe dieses Schlosses hinüber sehen nach dem Städtchen Capodistria, einem jener verträumten Nester, die in Istrien und Dalmatien noch häufig zu finden sind. Götz von Douglas fand Gefallen an der Gegend und nach kurzen Verhandlungen kaufte er sich an.

Hier kannte ihn keine Menschenseele und für die Fischer oder die Bauern war er nur „il comte", der Graf, irgend ein fremder Herr, dessen Namen sie nicht einmal recht aussprechen konnten.

In der Abgeschiedenheit dieses Landes konnte jeder glücklich leben, der damit zufrieden war, Schönheit um sich zu sehen und ungestört Neigungen pflegen zu dürfen, die nicht von hunderten fremden Augen beobachtet und bekrittelt wurden.

Im Laufe der Jahre entwickelte sich Graf Götz zum weltabgekehrten Sonderling. Sein Reichtum gestattete es ihm, mancherlei seltsame Launen zu befriedigen, die anderen Sterblichen verwehrt sind. So hatte er sein Schloß, das noch aus der Zeit der venetianischen Republik stammte, mit kostbaren alten Möbeln eingerichtet. Er liebte diese übrig gebliebenen Zeugen einer edlen Vergangenheit und es war eine merkwürdige Marotte von ihm, seine ganze Lebensführung gleich der eines venetianischen Nobile einzurichten. Das Gesinde bestand, wie auf einem venetianischen Edelhofe, aus einem Diener, einem Koch und einem Knecht, der die gröberen Arbeiten besorgte.

Nicht zu vergessen, daß der Graf auch eine kleine Dampfjacht besaß, die jedoch, da er sie nur selten benutzte, im Hafen des nahen

Cleverstolz und Vitello

Margarine

Stets frisch erhältlich in allen einschlägigen Geschäften

Alleinige Fabrikanten: Van den Bergh's Margarine-Ges. m. b. H., Cleve

Cleverstolz ersetzt beste Meiereibutter

Vitello ist feinster Gutsbutter ebenbürtig

Keine **kalten Füsse** mehr beim Tragen der echten **Wollstiefel** D. R. P.

Wärmer als Pelz, für Rheumatismus und kalte Füsse unübertroffen.

Beim Einkauf achten Sie bitte genau auf Vornamen **Willibald, & No. 23,**

Allein-Verkauf für Halle u. Umgegend **Willibald Wetterling** Schmeerstrasse 23.

Meine unübertroffenen deutschen Nähmaschinen

verkaufe ich ohne Agenten, die ersparten Agentenlöhne kommen dem Käufer zugute. l 110

Garantie 5 Jahre. Näh-, Stick- und Stopf-Unterricht.

Man verlange meine Preisliste, bevor man durch einen Agenten kauft.

H. Schöning, Grosse Steinstrasse 69. Gegründet 1887.

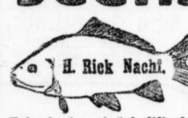
Alleinverkauf der weltberühmten Naumann- und Phönix-Nähmaschinen.

Patent-Arbeiten Zeichn. nach Vorschrift fertigt billig. Offerten unter B. K. 5061 an Rudolf Mosse, Halle. l 14

Echte Halberstädt. Würstchen a Paar 15 Pfennig, **F. H. Weber,** We23) Große Steinstraße 46.

Anzugstoffe, Kostüm-, Kleider-Blusenstoffe, Coupons u. Reste 20% billiger. 139 Halberstädterstr. 3 p.

Extrafrisch und sehr preiswert sind die h07351 **Seefische** bei



H. Rick Nachf. **Alfred Roeder,** Grosse Ulrichstr. 39. Telephon 984.

Helgol. Angel-Schellfisch groß,	Pfund	40 Pf.
Helgol. Angel-Schellfisch mittel,	Pfund	35 Pf.
ff. Schellfisch ohne Kopf	Pfund	28 Pf.
ff. Cabliau ohne Kopf	Pfund	23 Pf.
Karbonaden, vollständig bratfertig	Pfund	30 Pf.
Pa. grosse Scholle	Pfund	45 Pf.
Feinster Flusszander, Heilbutt,		
Lebende Spiegelkarpfen	Pfund	1.00
Lebende Schleie, Aale.		

Tägl. frische Räucherwaren, größte Auswahl, billige Preise.

Delikate, saftttriefende Schweizer-Käse Pfund 120 und 100 Pf.

Hochfeinster Allgäuer Gold-Käse Stück 40 Pf.

Freitag — Sonnabend **Ia. Caßler Rippespeer** Pfund 98 Pf.

F. H. Krause.

Squamapur absolut sicheres Mittel gegen Kopfschuppen u. Haarausfall, a M. 1.— bei Bruno Berthold, Gr. Steinstr. 48, Wilhelm Durow, Dreyhauptstr. Max Holländer, Alt. Markt 4. E. Richter Nchf. Leipzigerstr. 66, Leonh. Schneider, Geiststr. 64, Ecke Neumarktstrasse. F. A. Hildeb. Fritze, Südstrasse 52.

Frauen, welche bei Störungen schon andere Mittel erfolglos angewandt, bringt mein glänz. begutachtetes Mittel überraschend. Erfolg, selbst in hartnäckig. Fällen Dankschreiben. Unschädlichkeit garantiert. 3.50 Mk., extra stark 5.50 Mk. per Flasche. Bestandteile: Destillat aus Kümmelsamen 100,0; Arnikablüten 200,0; Melissenkraut 100,0; Pfefferminze 100,0; Wermut 300,0; Weingeist 600,0; Destill. Wasser 400,0. Diskr. Nachnahme-Versand überall hin nur durch Drogist Bocatius, Berlin N., Schönhauser-Allee 134 B. Auch Versand sämtlicher hygienischer Bedarfsartikel. l 361

Richter-Kaffee, hochfein, aromatisch, stets frisch, empfiehlt l 111 **R. Schlesinger,** Ehrenbergs Nachfolger, Gr. Steinstr. 11. Telephon 1459.

Zöpfe Puppenperck., Locken, Ketten a. ausgek. Haar f. bill. E. Hennicke, Gr. Klausstr. 39, am Markt.

Tüchtige Schneiderin, chik u. billig, auch Aenderungen. * Bertramstr. 21, pt., Rannisch. Plat.

Schneiderei auf Damen- und Kindergarder., auch Aend. wird angen. für Gesch. od. Privat. * Off. u. J. 1329 a. d. Exp. d. Bl.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191211082/fragment/page=0017

Butter-Ebel, Rathausstrasse.
garantiert Ihnen als langjähriger Molkereifachmann für wirklichen Ersatz guter Molkereibutter, versuchen Sie sofort h4741
Echte Ebel Pfund 95, 90, 80 u. 70 Pfg.

Städtchens verankert lag, wo auch die Mannschaft, ein Kapitän, der Steuermann und drei Matrosen, untergebracht waren.

Ein- oder zweimal des Jahres pflegte er Kreuzfahrten zu unternehmen, kam hinunter bis an die Südspitze von Griechenland und fuhr hinüber an die italienische Küste, machte aber nirgends lange Station, sondern kehrte nach wenigen Wochen wiederum nach Hause zurück.

Dort verflossen nun die Tage in gleichmäßiger Eintönigkeit. Stundenlang saß der Hausherr auf einer Bank des Gartens, der hart am Meere lag und von wo man weit hinausblicken konnte auf die unermeßliche Flut, auf die winzigen Segel der Fischerbarken am Horizonte, auf das Treiben der Wolken am Himmel.

Hier herrschte ewiger Sommer. Die Magnolien blühten, Platanen breiteten ihr Dach aus, wuchernder Efeu rankte sich an den Stämmen empor, Blütendüfte erfüllten die Luft und die Früchte reiften monatelang früher als im Norden.

Dann und wann liebte es der Graf auch, nach der kleinen Nachbarstadt hinüber zu gehen und durch die Straßen zu spazieren. Hier erzählte jedes Haus, jeder Winkel, jeder Stein von der Vergangenheit. An den Toren der alten Palazzi sah man noch häufig das Relief des Markuslöwen, des Wappens von Venedig. Gras wucherte zwischen den Stufen und alle diese stillen Häuser schienen in Schlaf versunken zu sein. In engen Gassen schlummerten dunkle kleine Kramläden. Am Domplatz girrten die Tauben vor dem schläfrigen Provinzcafé, wo die Honoratioren sich langweilten und, Zigaretten rauchend, bemüht waren, die Stunden, so gut es ging, totzuschlagen.

Der Graf liebte dieses stille Nest. Hier, wo nichts von der Gegenwart zu merken war, wo man vom Strome der Zeit nichts spürte, fühlte er eine große befreiende Ruhe über sich kommen. Hier konnte man zum Philosophen werden. Die Dinge, um die draußen gestritten wurde, galten hier nur gering. Man konnte sehen, wie wertlos und gleichgültig im Grunde alle diese Dinge waren und wie wenig sie eigentlich das wirkliche Leben berührten.

Graf Douglas hatte in der Umgebung im Laufe der Jahre mancherlei Bekanntschaften angeknüpft und wenn er auch zu niemandem in nähere Beziehungen trat, so lud er doch gelegentlich die Herren aus der Stadt oder von der Nachbarschaft bei sich zu Gaste. Man saß im Scheine von Windlichtern beim Weine stundenlang des Nachts beisammen und diskutierte. Für ihn, der so lange mitten im großen Treiben gestanden hatte, war es ergötzlich, zu hören, wie sich in diesen Köpfen die Welt malte.

Oft staunte er über die natürliche Klugheit dieser kleinen Landadvokaten, Provinzbeamten und Dorfkaufleute. Auch war es wunderbar, wie alle die Menschen ihre Heimat liebten, wie sie an ihr hingen und um keinen Preis den Erdenfleck, wo sie geboren waren, verlassen hätten. Manchesmal fühlte der alte Graf beinahe etwas wie Neid und ein dumpfer Schmerz stieg in ihm auf, wenn er daran dachte, daß er, ein freiwillig Verbannter vom Vaterlande, sein Leben beschließen mußte. Doch niemals überkam ihn das Verlangen, die Heimat zu besuchen, und wenngleich er gerne einmal Schloß Hohenvels gesehen hätte, war die Abneigung vor Deutschland groß genug, um diese Sehnsucht zu überwinden.

Trotzdem war er über das Schicksal des Deutschen Reiches, über den Gang der Politik stets bis in die kleinsten Einzelheiten unterrichtet. Und im Briefwechsel mit bedeutenden Persönlichkeiten erfuhr er nicht selten Dinge, die vielen anderen verborgen blieben.

Einmal hatte der alte Graf Götz eine sonderbare Begegnung. Auf seiner Jacht „Odin" von Griechenland zurückkehrend, sichtete man eines Tages die kaiserliche „Hohenzollern", die gerade den Kaiser Wilhelm II. nach Korfu trug. Graf Götz ließ den Kurs ändern, um die Nähe des Kaiserschiffes zu vermeiden. Es war ein sonnenstrahlender Frühlingstag und das Meer von tiefer Bläue, der Himmel weit und klar. Graf Götz stand am Verdeck und ganz weit am Horizont beobachtete er durch das Fernglas die leuchtend weiße, kaiserliche Jacht mit ihren wehenden Wimpeln, wie sie stolz die Wogen durchschnitt. Lange, lange blickte er ihr nach. Erinnerungen stiegen in ihm auf und an diesem Tage sprach Graf Götz von Douglas kein Wort.

Zweierlei gab es noch vielleicht auf dieser Welt, was der Graf aufrichtig liebte: Sein Windspiel „Bob" und seine Jacht „Odin". Besaß einerseits Bob den Verstand eines Menschen, so war er, wie Graf Götz zu sagen pflegte, andernfalls besser als jeder Mensch und treuer. Was aber die Jacht anbetraf, so grenzten hier die Neigungen des Grafen schon an das Absonderliche. Nicht allein, daß das Schiff von erlesener Bauart war, es enthielt seine innere Einrichtung auch alles das, was die höchsten Errungenschaften der Technik bisher hervorgebracht hatten. Von der Empfangsstation für drahtlose Telegramme angefangen bis zu den kleinsten Geschützen, die er, natürlich mehr um einer Laune zu frönen, als im ernsthaften Glauben, ihrer jemals zu bedürfen, hatte anbringen lassen, war die Jacht ein wahres Wunderwerk. Ihre Größe ließ nicht im Entferntesten die Schnelligkeit ahnen, welche die Maschinen entfalten konnten. Es bereitete ihm viel Vergnügen, in rasender Schnelle das Meer zu durchfahren, und wenn der kühle Wind um seine Stirne spielte, wenn er nichts sah, wie nur Himmel und Wasser, so war über ihn ein erhabenes Gefühl der Freiheit gekommen, des Stolzes, daß er sich vor niemandem zu beugen brauchte und sein eigener Herr war.

Aber während des letzten Jahres hatte der Graf auch diese Fahrten aufgegeben. Er zog sich jetzt immer mehr und mehr in völlige Einsamkeit zurück und wurde täglich menschenscheuer. Gäste kamen nur mehr selten und wenn Graf Götz überhaupt mit jemandem noch sprach, so war es Bob und der Diener.

Unter solchen Umständen mag es begreiflich erscheinen, welche Ueberraschung es war, als eines Tages ganz unvermutet eine junge Dame erschien und Graf Götz von Douglas zu sprechen wünschte. Der Diener trug ihre Karte hinein und der Hausherr las mit großen Augen den Namen: Eveline Sommer.

Wer denn das Fräulein wäre und was sie wünsche. Im allgemeinen pflege er niemandem zu empfangen.

Der Diener kehrte mit dem Bescheid zurück, die Besucherin bitte inständigst um eine kurze Unterredung; sie sei die Tochter des Gräflichen Verwalters auf Schloß Hohenvels und ihre Angelegenheit wäre außerordentlich dringlich, es handle sich um den jungen Grafen Herbert.

Graf Götz begann sich zu entsinnen. Mit dieser kleinen Person hatte sein Sohn gewisse Beziehungen aufrecht erhalten, die auf seinen Wunsch gelöst worden waren. Gewiß kam sie jetzt mit Geldforderungen oder ähnlichen Behelligungen. Nun immerhin, es war doch merkwürdig, daß sie die große Reise von Berlin bis hierher nicht gescheut hatte! Man würde ja hören, was sie wollte. Er gab Befehl, die fremde Dame zu ihm zu führen.

Eveline konnte ihre Erregung nur schwer bemeistern. Sie war, ohne lange zu überlegen, von Berlin abgereist und hatte nicht ohne Schwierigkeiten den Weg in dieses einsame gräfliche Tuskulum gefunden. Während der ganzen Fahrt war sie eigentlich zu keiner klaren Ueberlegung gekommen. Ihr hatte nur vorgeschwebt, daß sie bei dem Grafen Götz Hilfe suchen müsse und sie unbedingt erhalten werde. Jetzt, wo sie vor ihm stand und seinen ernsten forschenden Blick auf sich ruhen fühlte, glaubte sie schier in den Boden sinken zu müssen vor Verlegenheit und Angst.

(Fortsetzung folgt.)

Jede Hallenserin

die einigen Wert legt auf elegantes Aeussere, ist sich heute darüber klar, dass ein auffallend hübscher, geschmeidiger Schuh nur erhalten wird bei dauernder Pflege mit Schuhcreme

Erdal

s21 schwarz — gelb — braun.

Lassen Sie sich diesen Apparat sofort kommen!

Der beste Ersatz für Oper, Theater, Varieté Konzert. — Nur erste Künstler!

Spielt ohne Nadelwechsel mit einem fast unzerstörbaren Saphirstift. Keine Plattenabnutzung mehr!

Sie brauchen kein Geld dazu
Wir senden denselben kostenlos

5 Tage zur Probe nebst 20 ausgewählten Stücken auf 10 doppelseitigen 29 cm großen Pathé-Platten. — Haben Sie schon einmal Pathé-Platten gehört? Pathé-Platten will man immer wieder hören, da sie im Gegensatz zu den veralteten Nadelplatten noch nach Jahren ebenso schön und rein erklingen, als beim ersten Spiel. — — — Unser trichterloser Apparat ist

das Neueste vom Neuen

und nicht zu vergleichen mit den allgemein auf den Markt kommenden Typen. — Jeder Apparat ist mit der neuen großen Pathé-Konzert-Schalldose versehen, die allein überall mit 20 Mark verkauft wird. Behalten Sie den Apparat, so haben Sie an uns monatlich nur 3 Mk., also täglich nur 10 Pfg. zu zahlen.

Die Lieferung erfolgt sofort!

Wir kaufen Ihren alten Sprech-Apparat zurück, auch wenn er nicht von uns bezogen ist, falls Sie unseren trichterlos. Apparat behalten u. vergüten Ihnen auf Ihrem Konto **20 Mark** laut nebenstehendem Schein. Auf Verlangen liefern wir Ihnen noch eine zweite Schalldose, mit der Sie auch Ihre alten Platten auf unserem Apparat weiter spielen können.

Unser Apparat ohne Trichter hat ein hochfein poliertes Eichengehäuse, geräuschlos arbeitenden Motor, seitlichen Aufzug, sowie Reguliervorrichtung. Plattenteller 25 cm Dm.

Bial & Freund
Breslau II, Postfach 159/324

Senden Sie uns diesen Schein noch heute ein!

An die Firma Bial & Freund in Breslau II, Postfach 159/324

Senden Sie mir einen allerneuesten Luxus-Sprechapparat ohne Trichter mit echter Pathé-Konzert-Schalldose, sowie 20 ausgewählte Stücke auf 10 doppelseitig bespielten, 29 cm großen Pathé-Platten, **5 Tage zur Probe.** *Wenn ich die Sendung nicht innerhalb 5 Tagen nach Empfang an Sie franko zurückschicke, behalte ich sie und zahle unter Anerkennung Ihres Eigentumsrechtes bis zum Ausgleich für den Apparat mit der Pathé-Konzert-Schalldose Mark 60.— und für die 10 Pathé-Doppelplatten à Mark 3.30 in monatlichen Raten von* **Mark 3.—** *vom Ablauf der Probezeit beginnend. Erfüllungsort ist Breslau.*

Bei Nichtzutreffen ist der nebenstehende Absatz zu streichen. | Für meinen alten Sprechapparat vergüten Sie mir auf meinem Konto, falls ich ihn innerhalb 5 Tagen nach Erhalt Ihrer Sendung franko abschicke, nach Empfang Mark 20.—. Dieser Betrag wird erst am Schlusse meiner Zahlungen verrechnet.

Vor- und Zuname: ____________

Beruf: ____________ *Ort u. Datum:* ____________

____________ *- Straße - Platz - Nr.* ____________

Die neuesten Schlager in

Herren-Ulster u. Paletots

in nur tonangebenden Modefarben und den neuesten Fassons sind in enormer Riesen-Auswahl eingetroffen und in den dazu neu eingerichteten großen Räumen der I. Etage zum Verkauf gestellt.

Billig! Billig!

Serie I	Serie II	Serie III
Ulster u. Paletots für Herren, in braunen, grauen, grünen und sonstigen Farben, 2reihig, engl. gefüttert. Stück nur **11.75** M.	**Ulster** für junge Herren, größter Schlager der Wintersaison, in oliv, grün, braune Farbe rc., 2reihig, Doppel-Aufschläge, Stück nur **13.50** M.	**Ulster u. Paletots** in glatt., schwarz., grauen u. farbig. Modestoffen, 2reihig in soliden Mustern, gefüttert, Stück nur **15.75** M.

Serie IV	Serie V	Serie VI
Ulster für jüngere und ältere Herren, in den neuesten englisch. Farbenwahlen u. Modefassons, 2reihig, mit extra großen Knöpfen, engl., abgefüttert, Stück nur **18.50** M.	**Ulster u. Paletots** für jedes Alter, in den neuesten Großstadtmust., selbst für den verwöhntesten Geschmack Passendes 1- und 2-reihig, m. groß. Aermelaufschlag. Stück nur **20.50** M.	**Ulster** in den wunderbarsten Farbenneuheiten, 1- und 2reihig, mit breit. Aufschlägen, großen Künstlerknöpfen, in 20 verschied. Fassons Stück nur **23.75** M.

NB. Trotz der billigen Preise noch 5% Rabatt.

Ernst Renner,
Nur 14 Marktplatz 14.

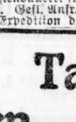
Därme
trockene und gesalzene, empfiehlt s276
Johannes Bernhardt, Halle, Kellnerstr. 4. Tel. 452.

Für Bäcker.
Ia. Kasseler a Schock 4.40 M.
Ia. Himbeer-Marmelade in 25 Pfd.-Eimern Pfd. 38 Pf.
Ia. Aprikosen-Marmelade in 25 Pfd.-Eimern Pfd. 40 Pf.
Otto Gottschalk, Gr. Ulrichstr. 32. Fernruf 263.

Guten Mittagstisch finden Damen u. Herren Sophienstr. 13, I.

Kl. Kistenbauerei sucht n. lauf. Aufträge. Gefl. Anfr. u. K. 1210 an die Expedition d. Bl. *

Er steigt jeden Tag



höher, der Verbrauch von Schuhcrême Pilo, weil die Qualität und Ausgiebigkeit hervorragend sind.

Pilo ist überall zu haben.

Erfolgreiche Herbstkuren.
Reinige Dein Blut mit **Wacholdersaft.**
Bei Magen-, Hals- u. Hustenl., Nierenleiden, Rheumatismus, Gicht etc. grossart. Erfolge.
In Töpfen 1,20, 2,50 und 4,00 Mark. Töpfe nehme zurück.
Lose ausgewogen Pfd. 90 Pfg., kg 1.75.
Echt zu haben: Schwanen-Drogerie, Leipzigerstrasse. Tägl. Postversand.
Blutwein, Fl. 1,00 u. 1.75, frisch eingetroffen. e188

K. Rößler. Architekt. Halle a/S.
Fürstental Nr. 10.
Entwürfe, Kosten-Anschläge, Bauleitung, Prüfung von Baurechnungen, Taxen.

Erstklassigste durch Fachmann geleitete **Bügelanstalt am Platze.**

Reparaturen und Umarbeitung sämmtlicher Herren- u. Damengard. Schnelle und reelle Bedienung garantiert. Billigste Preise. Kostenlose Abholung u. Zusendung.

Anzug	bügeln	1.00 M.
Jackett	„	0.50 „
Hose	„	0.30 „
Weste	„	0.20 „
Paletot	„	1.00 „
Kostüme	„	1.00 „
Damenröcke	„	0.75 „

Sammetkleider aufdämpfen. Reparaturen v. Pelzsachen.

Reinhold Klostermann, Herren- u. Damenschneider. Gr. Klausstr. 16 (Baden).

Haben Sie schon **16 A E Wolle** (Pfd. 3.20) probiert? Bei H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Schneiderin empfiehlt sich. Saalberg 13, p. *

Alt., kr., in Not ger. Beamtenw. bittet um Unterstütz. z. Kohlen. Off. u. S. 1356 a. d. Exp. d. Bl.

Achtung! Immer zu sprechen f. Damen. Frau Heidek, Harz 26. *

Dr. med. Thomas' **Herpetisan** wirksamste Salbe gegen Flechten (nässende u. trockene). Geschwüre, offene Beine und sogenannte Drüsenschärfe. — 1 Probetube 75 Pf., 1 Originaltopf 3.— M. Generaldepot und Versand: **Löwen-Apotheke,** Halle a. S., am Markt.

Reparaturen an all. Musikinstrumenten u. Musikwerken, Zithern, bitte schon zum Weihnachtsmann zu bringen. A. Hartnuss, Geiststraße 6.

Kl., ges., hübsch. Mädch. ohne Abfind. als eigen zu vergeben. Off. u. A. 1361 a. d. Exp. d. Bl.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191211082/fragment/page=0018